

ESV HÖNEBACH 1912 E.V.

FUSSBALLABTEILUNG



CHRONIK SAISON 2020/21

- 1. Mannschaft - Gruppenliga Fulda
- 2. Mannschaft - Kreisliga B HEF - ROF
- Frauen - Kreisoberliga Fulda Nord



Zusammengestellt von Reinhold Schuster

www.esv-hoenebach.de

ESV Hönebach 1912 e.V.

Saison 2020/21

Gruppenliga Fulda Nord

1. Mannschaft



Hinten: Marius Zilch, Patrick Störl, Tobias Böttcher, Fabian Budesheim, Stefan Brandenstein, Moritz Herbig, Marvin Ehmer, Marcel Katzmann, Ion Morgun, Betreuer Jörg Schanze,
Vorne: Kevin Kunze, Patrick Heckroth, Nils Katzmann, Sebastian Knoth, Robin Schellhas, Tim Kleinschmidt, Kai Wollenhaupt.



Hinten: Michael Seidl, Manuela Rudolph, Lisa Hartmann, Nadine Bartholomäus, Anja Wassmann, Dana Sandrock, Vanessa George, Friederike Klöckner, Dany Seidl, Anne Killmer, Betreuerin Sandra Gebauer,
Vorne: Carolina Curth, Jenny Schneider, Hanna Taubert, Theresa Dreer, Elisa Gebauer, Theresa Bode, Celina Rudolph, Laura Kerst, Vanessa Ellenberger.
 Es fehlen: Christina Noll, Sarah Fieser, Chiara Dathe

21.04.2020

VON MANUEL KOPP

Kassel – Wie geht es mit der Saison weiter? Diese Frage stellen sich Amateurfußballer deutschlandweit. Die Entscheidung fällen die einzelnen Landesverbände, und die gehen mit unterschiedlichen Strategien vor. Während Bayern und Niedersachsen mit dem Plan vorgeprescht sind, die Saison bis zum 31. August einzufrieren, hält sich der Hessische Fußball-Verband bedeckt.

Für den Bayerischen Fußball-Verband gab es am Wochenende Rückenwind. Dieser hatte seine 4348 Vereine über sein Vorhaben abstimmen lassen. Zwei Drittel der Klubs stimmten zu, dass die unterbrochene Saison 2019/20 bis zum 31. August ausgesetzt und wenn möglich dann ab 1. September zu Ende gespielt wird. Das soll für den kompletten Spielbetrieb bei Frauen und Männern (von der Bayernliga abwärts), Juniorinnen und Junioren gelten.

„Die Entscheidung trifft jetzt natürlich der Vorstand als statuarisch rechtsverbindlich beschließendes Organ“, sagte Präsident Rainer Koch: „Das steht ebenso außer Frage wie die Tatsache, dass wir uns nochmals sehr intensiv beraten werden.“ Allerdings sei der Verband davon überzeugt, dass dieses Modell die beste Lösung ist.

Das glaubt auch der Niedersächsische Fußball-Verband (NFV). Dessen Vorschlag sieht – sofern die behördlichen Anordnungen dies erlauben – eine Fortsetzung der Saison in allen NFV-Ligen zwischen dem 15. August und 1. September vor. Jetzt sollen die 2600 Vereine befragt werden. Die finale Entscheidung soll mit allen 42 Kreisvorständen Mitte dieser Woche getroffen werden.

Und wie sieht es in Hessen aus? Der HFV gab am Sonntag eine Pressemitteilung heraus, in der Präsident Stefan Reuß sagt, dass über allen Überlegungen die Gesundheit der Beteiligten stehe: „Daher bleibt es auch dabei: Nachhaltig

keit und Sicherheit der Entscheidungen geht vor Schnelligkeit.“

Der Verband müsse zunächst behördliche Entscheidungen abwarten, bis er die eigenen treffen könnte. Konkret heißt das: Die Landesregierung müsse erst definieren, was Großveranstaltungen sind, die ja bis zum 31. August verboten sind. Und: Der HFV wartet das Gespräch der Ministerpräsidenten am 30. April ab. Dort werde auch über das Thema Sportveranstaltungen gesprochen. „Erst dann wird Klarheit herrschen, was auch mit dem Spiel- und Trainingsbetrieb im Fußball passiert“, heißt es in der HFV-Mitteilung. Zu-

dem verwies Reuß auf derzeit geltende Verbote: „Wir müssen unser Augenmerk immer darauf lenken, dass die Kontaktsperrungen und die Abstandsgebote behördlich zuerst mal aufgehoben werden müssen.“ Der Verbandsvorstand will am 2. Mai über das weitere Vorgehen beraten.

Für Verwirrung sorgte eine am selben Tag verschickte E-Mail von Gerd Schugard, Vorsitzender des Verbandschiedsrichterausschusses, an alle Unparteiische der Hessen- und Verbandsligen. Dort schreibt er: „Es ist davon auszugehen, dass vor dem 31. August kein Spielbetrieb unterhalb der Dritten Liga stattfinden kann.“ Zudem sei ein

Abbruch beziehungsweise eine Annullierung der Saison unwahrscheinlich – unter anderem aus haftungsrechtlichen Gründen. Es sei auszuschließen, dass bei einer Fortsetzung die Saison 2019/20 vor dem 31. Dezember abgeschlossen werden kann. Daher müssten in 2021 Partien der aktuellen Spielzeit stattfinden. „Aus diesem Grund wird in den Regionalverbänden derzeit die Frage diskutiert, ob das Spieljahr 2020/21 ersatzlos gestrichen werden soll. Der geregelte Spielbetrieb würde dann erst wieder ab dem 1. Juli 2021 mit dem Spieljahr 2021/2022 aufgenommen“, heißt es in seinem Schreiben.

KOMMENTAR

Fußball-Saison Fairste unter den unfairen Lösungen

VON MANUEL KOPP



So viel steht fest: Bei der Entscheidung über Fortsetzung oder Abbruch der Fußball-Saison wird es kein Szenario geben, das alle Vereine glücklich macht. Aber das Modell aus Bayern scheint aktuell von den unfairen Lösungen die fairste Option zu sein.

Bei einem Abbruch der Saison gäbe es keine sportliche Entscheidung, was mit Meistern, Auf- und Absteigern passiert, sondern eine am Grünen Tisch. Egal welches der vielen Szenarien für die Wertung der Saison gewählt

wird, Vereine werden sich benachteiligt fühlen – und vielleicht sogar klagen. Eine Fortsetzung der Spielzeit bietet den Verbänden rechtliche Sicherheit in Haftungsfragen. Außerdem: Bei aller Seh-

sucht nach Amateurfußball ist es derzeit schwer vorstellbar, dass vor dem 31. August wieder gespielt werden kann. So hätten die Vereine schon jetzt Planungssicherheit. Und die Verbände mehr Flexibil-

tät, um die Saison dann zu Ende zu bringen.

Aber: Die Landesverbände sollten sich auf eine einheitliche Lösung einigen. Es ist löblich, dass Bayern für seine Vereine Fakten schaffen will und vorprescht. Aber wenn es in den Bundesländern verschiedene Regelungen gibt, führt das zu Chaos und ganz neuen Problemen. Beispielsweise bei Spielerwechseln und Verzahnung mit den Regionalligen. Daher sollte es keinen deutschen Flickenteppich geben. **mko@hna.de**

15.05.2020

Der Abbruch wird klar favorisiert

Fußballkubs haben sich geäußert, wie die Saison weitergehen oder enden soll

Hersfeld-Rotenburg – Saisonabbruch oder Fortsetzung? Diese Frage stellen sich die Fußballvereine in Hessen weiterhin. In die Entscheidungsfindung waren sie jetzt selbst eingebunden. In allen Fußball-Kreisen im Bereich des Hessischen-Fußball-Verbandes (HFV) gab es in dieser Woche Videokonferenzen oder eine schriftliche Befragung. Der Hessische Fußball-Verband hatte drei Szenarien erarbeitet und zur Abstimmung gestellt. Die Region Fulda hat für ihren Beritt eine vierte Variante hinzugefügt. Diese sieht den sofortigen Abbruch, einen Aufsteiger und einen Absteiger vor.

Eine komplette Annullierung der Saison, die bedeuten würde, dass es weder Auf- noch Absteiger gibt, gehört nicht zu den vier Alternativen. Eine Fortsetzung der Punkterunde, so wie in Bayern beschlossen, dagegen schon. Ein Rahmenspielplan wurde dafür bereits erarbeitet. Er sieht einen Start ab

dem 20. September vor. Die Saison würde bis Ende Mai 2021 dauern. Die Saison 2020/2021 würde ersatzlos gestrichen.

Der Vorstand des HFV wird morgen in einer Videokonferenz die Umfrage auswerten und eine Empfehlung erarbeiten, wie es weitergehen soll. Die wird beim außerordentlichen Verbandstag vorgelegt, der dann die Entscheidungen über Abbruch oder Fortsetzung der Saison 2019/20 beziehungsweise Auf- und Abstieg treffen soll.

Dieser außerordentliche Verbandstag sollte als Videokonferenz am 30. Mai über die Bühne gehen. Dem stehen aber die in der Satzung geregelten Einladungsfristen entgegen. Nur wenn es gelingen sollte, die Satzung schnell entsprechend zu ändern, könnte der Termin gehalten werden. Ansonsten müssten sich alle Beteiligten wohl bis Mitte Juni gedulden, ehe sie Gewissheit haben.

Dass die Meinungen im Kreis Hersfeld-Rotenburg klar Richtung Abbruch ten-

dieren, hat Kreisfußballwart Karl-Heinz Blumhagen dagegen schon verraten: 20 und



Karl-Heinz Blumhagen
Kreis-Fußballwart

damit knapp die Hälfte der 41 befragten Vereine – auch die Jugendfördervereine waren einbezogen – haben sich demnach für die Variante

entschieden, dass ein Aufsteiger je Klasse unter Anwendung der Quotienten-Regelung (Punkte durch Spiel mal 100) ermittelt wird und es keinen Absteiger gibt. Die Fortsetzung der Saison über den 30. Juni hinaus wünschen sich acht Klubs.

Neun Stimmen entfielen auf den eigenen Vorschlag der Region Fulda, der einen Aufsteiger und einen Absteiger vorsieht. Für diesen Weg müssen die Urheber morgen unter ihren Kollegen erst einmal werben.

twa/bt

Die vier Szenarien, unter denen die Fußball-Klubs der Region Fulda gewählt haben

- Saisonfortsetzung über den 30. Juni hinaus (ab September 2020 oder früher) mit Ermittlung der Auf- und Absteiger. Pro: sportlicher Abschluss. Kontra: Probleme mit Wechselperiode, Verkürzung oder Wegfall der Saison 20/21.
- Abbruch mit Ermittlung der Auf- und der Absteiger per Quotientenregelung. Pro: Planungssicherheit, Aussicht auf Saison 20/21, Wechselperiode bleibt.

- Kontra: keine sportliche Entscheidung, mehr Absteiger.
- Vorzeitiges Saisonende zum 30. Juni mit Ermittlung der Aufsteiger per Quotientenregelung, keine Absteiger. Pro: Planungssicherheit, Aussicht auf Saison 20/21, keine Änderungen der Wechselperiode, keine Absteiger. Kontra: keine sportliche Entscheidung, keine Relegation, Erhöhung der Mannschaftsstärke in

Verbands- und Gruppenligen.

- Vorzeitiges Saisonende zum 30. Juni mit Ermittlung der Auf- und Absteiger per Quotientenregelung mit einem Pflicht-Absteiger. Pro: Planungssicherheit, Aussicht auf Saison 20/21, keine Änderungen der Wechselperiode, nur ein Absteiger. Kontra: keine sportliche Entscheidung, ein Team mehr in Verbands- und Gruppenligen.

zjk



Spielen nächstes Jahr zusammen !!

Tim Schwarz und Thomas Hermann von der SG Wildeck
Und Dominik Geyer von der SG Iba/Machtlos



HNA 11.06.2020

ESV Hönebach angelt sich Eiterfelds Schmidt

Hönebach – Wer sich in einer höheren Klasse beweisen will, kann Spieler gut gebrauchen, die ihre Klasse in dieser Liga schon nachgewiesen haben. Da der ESV Hönebach nach Lage der Dinge davon ausgehen kann, am 20. Juni beim Verbandstag des Hessischen Fußball-Verbandes zum Meister der Kreisoberliga Hersfeld-Rotenburg und Aufsteiger in die Gruppenliga erklärt zu werden, hat er sich schon nach entsprechenden Verstärkungen umgeschaut. Und die Hönebacher sind nach eigenem Bekunden fündig geworden: Sie melden

Manuel Schmidt von der SG Eiterfeld/Leimbach als Neuzugang. Er hat in der unterbrochenen Saison 17 von 18 Gruppenliga-Partien für den VfL absolviert, 16 davon über die vollen 90 Minuten.

„Wir hatten schon längere Zeit Interesse an ihm“, sagt Bernd Noll vom Vorstand des ESV Hönebach. Manuel Schmidt ist 24 Jahre alt und gilt als sehr zuverlässiger Abwehrspieler. In der Saison 19/20 gelang ihm auch ein Tor – und das ausgerechnet beim 2:0-Erfolg seiner Eiterfelder bei Aulatal.

Manuel Schmidt stammt aus Friedewald und war vor seiner Eiterfelder Zeit für die SG Ausbach/Friedewald in der Kreisliga A am Ball. twa



NEUZUGANG
NUMMER
VIER IST DA

Manuel Schmidt von der SG Eiterfeld/Leimbach wird in der kommenden Saison unsere Abwehr noch dichter machen

Fußball-Saison offiziell abgebrochen

Keine Absteiger in Hessen, beste Zweitplatzierte steigen mit auf

VON RALPH GÖRLICH
UND GERALD SCHAUMBURG

Grünberg – Der 20. Juni 2020 wird beim Hessischen Fußball-Verband in die Geschichte eingehen. Am Samstag beschloss die Mehrheit von 287 Delegierten der 2111 Vereine bei einem außerordentlichen Verbandstag per Videokonferenz offiziell den Abbruch der Saison 2019/20 zum 30. Juni. Angesichts der Corona-Pandemie ruht der Spielbetrieb seit Mitte März, nun wird die Runde mit den Zwischenständen nach rund zwei Dritteln aller Spiele gewertet – nach der Quotientenregel, also der Punkteausbeute pro Spiel. Das heißt: Es gibt keine Absteiger, aber Aufsteiger – und das sind neben den Meistern auch die besten Tabellenzweiten.

Dafür hat die überwältigende Mehrheit der Delegierten gestimmt – unter anderem auch die Vertreter der Kreise. Der Aufstieg der Teilnehmer von Relegations- und Aufstiegsspielen erfolgt ebenfalls nach der Quotientenregel, ohne Unterscheidung zwischen Aufstiegs- und Relegationsspielen, sodass eine Gleichbehandlung auf Kreis-

und Verbandsebene gegeben ist. 175 Delegierte entschieden sich für diese Variante, 101 stimmten für das Szenario ohne Aufstieg der Tabellenzweiten, und 19 votierten für einen Abbruch mit Absteigern.

Diese Entscheidung gilt für den Männer- und Frauenbereich, bei den Junioren wiederum entstand eine konstruktive Diskussion darüber, ob alle Meister aufsteigen dürfen, weil dann in vereinzelt Regionen die Ligen von 14 auf beispielsweise bis

Jugend: Zweite gehen leer aus

zu 20 Teams anwachsen würden. Der Verband hatte empfohlen, mittels Vergleichen die Aufsteiger zu ermitteln. Die Delegierten sprachen sich nach mehreren Rednern, die dagegen argumentierten, für die Variante aus, dass aus jeder Liga nur das punktbeste Team aufsteigt.

HfV-Präsident Stefan Reuß (Witzenhausen) zeigte sich einsichtig: Auch das sei praktikabel. Junioren-Gruppenligen beispielsweise könnten nun wohl geteilt werden. Der



Stefan Reuß
HFV-Präsident

Pokalspielbetrieb soll derweil bei Männern und Frauen über den 30. Juni hinaus fortgesetzt werden, bei der Jugend wurde er abgebrochen.

„Die Entscheidung, die Saison aufgrund der bekannten Einschränkungen vorzeitig zu beenden, ist – diskutiert und vorbereitet in den Kreisen und Regionen – auf unserer höchsten demokratischen Ebene gefallen“, stellte Reuß fest. Mit diesem breiten Konsens werde nun die Spielzeit 2019/2020 abgeschlossen und die kommende Saison in der Hoffnung angegangen, „diese mit dem gewohnten vollständigen Spielbetrieb absolvieren zu können“.

„Das Ergebnis zeigt, dass die überwiegende Zahl der Mitglieder unserer Fußballfamilie diesen Schritt begrüßt. Unzählige Stunden der Vor-

bereitung, Abwägung und Diskussion sind darin eingeflossen und haben sich ausgezahlt, um die bestmögliche Variante zum Wohle unserer Vereine zu erreichen“, meinte HFV-Vize Torsten Becker.

Nachdem für die Hessenliga und den KSV Hessen Kassel in Sachen Aufstieg zur Regionalliga Südwest ja schon länger Klarheit bestand, profitiert von der aktuellen Entscheidung nun zum Beispiel Buchonia Fließen, das als Verbandsliga-Zweiter dem benachbarten Meister Hünfeld

Fließen, Dörnberg steigen auch auf

in die Hessenliga folgen kann. Da wird es in Osthessen künftig mit weiterhin der SG Fulda/Lehnerz und dem SV Neuhof heiße Derbys geben. Fließen kehrt ins Oberhaus zurück, weil die Buchonia mit 2,24 einen besseren Punkte-Quotienten aufweist als die zweitbesten Teams der Verbandsligen Süd (Hanau 1,85) und Mitte (Tuba/Pohlheim 1,86).

In den Kasseler Gruppenligen gelangen FSG Gudensberg und dem überragenden

Lichtenauer FV als Staffelsieger der Direktaufstieg, aufgrund der Quotientenregel rückt auch der FSV Dörnberg mit 2,22 Zählern als Zweiter der Staffel 2 mit auf. Das Nachsehen haben in der Gruppe 1 der 1. FC Schwalmstadt und die SG Brunslar/Wolfershausen mit jeweils 2,0 Punkten pro Spiel. Kurios: Hier hätten die Schwälmer aufgrund der besseren Tordifferenz von +42 gegenüber +14 intern die Nase vorn gehabt. Doch Dörnberg machte diese Rechnung überflüssig.

Aus der Gruppenliga Fulda klettert Vizemeister FSV Thallau in die Verbandsliga, da Primus Spvgg. Hosenfeld sein Aufstiegsrecht nicht wahrnimmt. Der aktuelle Tabellenführer Oberzell/Züntersbach dagegen wird aufgrund des Quotienten nur noch auf Rang fünf gelistet.

ARCHIVFOTO: PRIVAT/IN

Die Aufsteiger in die Gruppenligen Kassel:

Kreis Kassel: FSV Bergshausen und als bester Zweiter aller Kreisligen der TSV Wolfsanger
Werra/Meißner: SV Weidenhausen II
Hofgeismar/Wolfhagen: SG Reinhardshagen
Schwalm/Eder: SG Neuental/Jesberg
Waldeck: TSV Altenlotheim

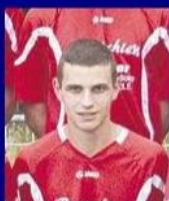
Neuzugänge Serie 2020-2021



Tim Schwarz
geboren : 09.07.1993
Position : Sturm, offensives Mittelfeld
Letzter Verein: SG Rotenburg/Lispenshausen



Dominic Geyer
geboren : 17.05.1991
Position : Torwart
Letzter Verein: SG Iba/Machtlos



Thomas Hermann
geboren : 19.04.1998
Position : Sturm, offensives Mittelfeld
Letzter Verein: SG Wildeck



Manuel Schmidt
geboren : 14.04.1996
Position : Abwehr, defensives Mittelfeld
Letzter Verein: SG Eiterfeld Leimbach

Die Spieler weiter fördern und nicht absteigen

Meistermacher Jäger hat sich zwei Ziele für die Saison in der Fußball-Gruppenliga gesetzt



Jetzt will er wieder Tore für den ESV Hönebach bejubeln: Tim Schwarz, hier noch im Trikot der SG Rotenburg/Lispenshausen.

FOTO: STEFAN KOST-SEIFL

VON THOMAS WALGER

Hönebach – Nach 28 Jahren in der Verbandsliga oder der Bezirksoberliga stiegen die Fußballer des ESV Hönebach im Mai 2004 ab. Jetzt, 16 Jahre später, geht es also wieder aufwärts, verlässt der Klub die Kreisebene wieder und tritt in der Gruppenliga an, die 2004 noch Bezirksoberliga hieß.

Die Schmerzgrenze überschreiten

„Das wird eine Riesen-Herausforderung. Jeder Spieler muss jede Woche über seine Schmerzgrenze hinausgehen, muss in jedem Spiel darauf brennen, Punkte zu holen. Aber wir müssen uns auch darauf freuen, unseren starken Gegnern Paroli zu bieten“, sagt ESV-Trainer Tino Jäger.

Er erwartet, dass es nach der abstiegsfreien Abbruch-Saison im nächsten Jahr sehr viele Absteiger geben wird. „Es wird für uns vom ersten Tag an darum gehen, über

dem Strich zu stehen.“ Das werde nur klappen, wenn seine Mannschaft von großem Verletzungspech verschont bleibe. Außerdem müsse die positive Entwicklung fortgesetzt werden.

Jeden einzelnen Spieler in seiner Leistungsfähigkeit noch einmal um fünf bis zehn Prozent hochzuziehen, das ist mein Ziel“, sagt Tino Jäger, „und natürlich, nicht gleich wieder absteigen. Er glaubt, dass der Kampf um den Klassenerhalt bis zum letzten Spieltag toben wird.

Dafür gilt es gerüstet zu sein. Verstärkungen, am besten mit höherklassiger Erfahrung, sind willkommen. Manuel Schmidt bringt sie mit. Der Friedewälder kommt vom Gruppenligisten Eiterfeld/Leimbach nach Hönebach. Den zuverlässigen Defensivmann sieht Jäger als „sehr wichtiges Puzzleteil für unsere Abwehr“ an. Auch Tim Emmerich kommt aus Eiterfeld, wohin er in der Winterpause von der SG Festspielstadt Bad Hersfeld gewechselt war. Die Corona-Pandemie hat verhindert, dass der

Friedewälder ein Punktspiel für die Eiterfelder bestreiten konnte. Emmerichs Betätigungsfeld liegt meist im zentralen Mittelfeld.

Und damit hinter Rückkehrer Tim Schwarz, der die vergangene Saison im Trikot der SG Rotenburg/Lispenshausen erlebt hat. „Tim wird uns definitiv weiterhelfen“, sagt der ESV-Coach, der sich freut, in Dominik Geyer auch einen weiteren Torwart hinzuzugewinnen zu haben.

Der Spaß ist ein Faktor

„Und vielleicht geht ja noch eine Geschichte mehr“, sagt Tino Jäger und ergänzt: „Mit dem großen Geld können wir nicht winken. Da müssen wir schon mit anderen Argumenten punkten.“ An dieser Stelle bringt der Coach den Faktor Spaß ins Spiel. Den will er weiterhin fest im Blick behalten. An der Philosophie des Vereins, mit jungen, talentierten Spielern zu arbeiten, werde sich jedenfalls nichts ändern.

30.06.2020

„Wir waren am homogensten“

FUSSBALL ESV Hönebachs Trainer Tino Jäger sieht viele Aufstiegshelden

Hönebach – „Das war heute nur der letzte Akt“, sagte Trainer Tino Jäger, als nach dem außerordentlichen hessischen Verbandstag feststand, dass der ESV Hönebach als Meister der Fußball-Kreisoberliga in die Gruppenliga aufsteigt. Zuvor hatten die Funktionäre entschieden, dass die Saison wegen der Corona-Pandemie abgebrochen wird und es Auf-, aber keine Absteiger gibt (wir berichten).

Alle anderen Voraussetzungen für diesen Triumph wurden nicht am grünen Tisch, sondern auf dem grünen Rasen geschaffen. Und auf dem hatte der ESV überzeugt. Von den 18 ausgetragenen Punktspielen gewann die Jäger Elf 15. Ein Remis gab es: das Derby gegen die SG Wildeck endete 2:2. Und nur die FSG Bebra brachte das Kunststück fertig, den frisch gekürten Meister zu bezwingen – sogar gleich zweimal.

Als hartnäckigster Rivale der Hönebacher im Titelkampf aber erwies sich die SG Festspielstadt/SpVgg./SVA Hersfeld. Ihre fünf Punkte Rückstand sind nämlich gar nicht so deutlich, wie sie auf den ersten Blick scheinen. Denn im einzigen direkten Aufeinandertreffen am 8. September führten die Hersfelder nach 82 Minuten 2:1. Hätten sie das Spiel gewonnen, dann hätten sie nun mit einem Zähler die Nase vorne gehabt. Doch Hönebachs Marcel Katzman drehte das Match noch mit seinem Doppelschlag in der Schlussphase.

Der ESV-Torjäger erzielte 20 der 61 Saisontore seines Teams, und doch ist er für seinen Coach Tino Jäger nur ein Aufstiegsheld unter vielen. „Ich definiere meine Mannschaft nicht über die Einzelspieler. Die Hersfelder haben fünf, sechs bessere Individua-



Marcel Katzmans Treffer wird Aufsteiger ESV Hönebach auch in der Gruppenliga brauchen: Hier nimmt der ESV-Torjäger den Ball vor Weiterodes Vincent Bernt an, der ihn eng markiert.

FOTO: THOMAS WALGER

listen, aber am Anfang der Saison haben sie als Team nicht so gut funktioniert wie wir. Wir waren am homogensten“, sagt Tino Jäger.

Den Titel verdient

Er betont den guten Charakter seiner Spieler: „Sie haben im Training hart gearbeitet und das an den Wochenenden in den 90 Spielminuten noch einmal gemacht. Sein Fazit: „Sie haben sich den Meistertitel verdient.“

Schade sei nur, dass sie den Glücksmoment, es geschafft zu haben, nicht im verschwitzten Trikot erleben konnten. „Dann hätte man am Tag X noch auf dem Platz die Korken knallen lassen können. Doch so musste die

Feier erst einmal aufgeschoben werden. Dass zurzeit dabei Corona-Beschränkungen zu beachten seien, wird auch beim ESV akzeptiert. „Anders geht es eben nicht“, sagt Tino Jäger.

Die mannschaftliche Geschlossenheit sieht er als letztlich entscheidend für den Aufstieg an. „Meine junge Mannschaft ist in den letzten drei, vier Jahren nach dem Aufstieg aus der A-Liga Stück für Stück vorangekommen, sie hat sich weiterentwickelt, sagt der Trainer. Dass jetzt der große Wurf gelang, sei ja keine Überraschung. Schon in den Serien zuvor habe der ESV immer vorne mitgemischt. „Dass die Jungs jetzt so viele Punkte geholt haben, ist aber einfach sensationell“, freut sich der Meistermacher.



Der Meistermacher: ESV Hönebachs Trainer Tino Jäger.

FOTO: THOMAS WALGER

SPIELERWECHSEL IN DER FUSSBALL-GRUPPENLIGA

ESV Hönebach

Zugänge: Tim Schwarz (Rotenburg/Lispenshausen), Manuel Schmidt (Eiterfeld/Leimbach), Dominik Meister (Iba/Machtlos), Tim Emmerich (Eiterfeld/Leimbach), Thomas Hermann (Wildeck)

Abgänge: -

Trainer: Tino Jäger (wie bisher)

SG Aulatal

Zugänge: Maximilian Weber (Rotenburg/Lispenshausen)

Abgänge: Patrick Jahn (Ziel unbekannt)

Trainer: Ernest Veapi (wie bisher)

SG Eiterfeld/Leimbach

Zugänge: Fabio Witzel, Lucas Klein (beide Wölf), Nils Wolf (A-Junioren JFV Aulatal), Patrick Faust (SV Steinbach), Artan Ramadani, Elias Budenz (eigene Jugend), Robin Sorg (Johannesberg)

Abgänge: Manuel Schmidt, Tim Emmerich (beide Hönebach) Antonio Antoniev (Ziel unbekannt)

Trainer: Ante Markesic (wie bisher)

SG Bronnzell

Zugänge: Jan-Niklas Jordan, Kevin Hohmann, Maximilian Balzer, Marek Weber (alle Barockstadt II), Johannes Rausch (pausierte)

Abgänge: Moritz Kremer (Dipperz/Dirlos), Dennis Sorg (Reulbach/Brand), Moritz Caspar, Niklas Hansel (beide Vogelsberg)

Trainer: Jens Keim (wie bisher)

SG Elters/Eckweisbach/Schwarzbach

Zugänge: Mark Jaksch (Ehrenberg), Marius Jörges (Neuswärts)

Abgänge: Daniel Schirmer (Edelzell)

Trainer: Mark Jaksch (Ehrenberg) für Daniel Schirmer (Edelzell/Engelhelms)

SG Freiensteinau

Zugänge: -

Abgänge: Nils Höbeler (Schlüchtern)

Trainer: Heiko Breitenberger (wie bisher)

SV Großenlüder

Zugänge: Timo Zimmermann (FT Fulda), Hendrik Auth (JFV Viktoria Fulda), Marvin Mohr, Gabriel Gofryk, Niklas Zacher, Henrik Ziegler



Zuverlässiger Defensivmann: Manuel Schmidt (links) wechselt wie Tim Emmerich von der SG Eiterfeld/Leimbach zu Neuling ESV Hönebach.

FOTO: FRIEDHELM EYERT

(alle eigene Jugend)

Abgänge: -

Trainer: Francisco Martinez (wie bisher)

SG Kerzell

Zugänge: Nikolcho Gorgiev (Schlüchtern/Elm), Raphael Weber (Hattenhof), Nick Heil, Yannick Hilfenhaus, Adrian Reith, Linus Wess, Merlin Woditschka, Daniel Jahn (alle aus der eigenen Jugend)

Abgänge: Christian Birkenbach (Flieden), Manuel Schreiber (Büchenberg), Halil Tafolli (Frisch auf Fulda), Mario Martinez (Oberrode), Ardem Akyol (Welkers), Burak Vardar (Eichenzell)

Trainer: Uwe Bleuel (eigene A-Jugend) für Christian Birkenbach (Flieden)

FT Fulda

Zugänge: Benedikt Müller (Eichenzell), Vincent Müller (Magdlos), Paul Hohmann (Schwalmstadt), Jan-Henrik Wolf, Jan Rummel (beide Barockstadt II), Louis Winkow (TSV Künzell)

Abgänge: Timo Zimmermann (Großenlüder), Marius Link (Bachrain), Romeo Sancho Gonzales (Welkers), Marius Gropp (Raum Hanau), Dominik Möller (Ziel unbekannt)

Trainer: Romeo Andrijasevic (wie bisher)

SG Gundhelm/Hutten

Zugänge: Hannes Kohlhepp (JFV Bad Soden-Salmünster), Fabian Peter (Römershag)

Abgänge: -

Trainer: Anton Balz (wie bisher)

EINWURF



Vorsichtig bleiben!

VON THOMAS WALGER

Die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Verbreitung des Corona-Virus lassen die Fußballer hoffen. Da sich die Viren im Freien wohl längst nicht so stark verbreiten wie unter einem Dach, könnte es klappen, dass ab dem 17. August erste Testspiele und ab dem 6. September Punktspiele ausgetragen werden. Und das sogar

mit Publikum. Der Hessische Fußball-Verband (HFV) hat schon in der vergangenen Woche auf seiner Website darauf hingewiesen, dass der Besuch von Sportveranstaltungen unter Einhaltung von 1,5 m Abstand und eines Hygienekonzeptes wieder möglich sei. Um diese Abstände an den Stangen der Barrieren zu markieren, reichen schon ein paar Rollen Isolierband. Allerdings müssen die Ansteckungszahlen stimmen, damit Amateurläufer wieder gegeneinander antreten können. Also, bleiben Sie vorsichtig oder werden Sie wieder vorsichtiger. Halten Sie Abstand, verzichten Sie auf Feiern in geschlossenen Räumen – und das nicht nur im Interesse der Fußballer, sondern auch im eigenen. tw@hna.de

17.07.2020 HNA



Kevin Kunze, 20
ESV Hönebach

„Ich war nie schwer verletzt, deshalb hatte ich auch noch nie so lange pausiert. Am schlimmsten fand ich, anfangs gar nicht auf den Platz zu dürfen. Umso schöner war es, als wir dann in Kleingruppen trainieren konnten. Es ist schwierig, einzuschätzen, ob es im August wirklich wieder losgeht mit Spielen. Wir müssen alle noch vorsichtig sein, damit keine zweite Welle kommt.“ tw FOTO: THOMAS WALGER

16.07.2020

Stefan Reuß mag keinen Flickenteppich

Hessens Fußball-Verbandspräsident fordert einheitliche Regelung für Amateurfußball

Frankfurt – Stefan Reuß hat Kritik an den von Bundesland zu Bundesland unterschiedlichen Regelungen im Amateurfußball geübt. „Beispielsweise in Niedersachsen, Thüringen und Westfalen können schon längst wieder Trainings- und Freundschaftsspiele durchgeführt werden“, sagte der Präsident des Hessischen Fußball-Verbands (HFV) in einem auf der Homepage des HFV veröffentlichten Interview. In Hessen sind dagegen alle Begegnungen noch untersagt.

Vereine in den angrenzenden Fußballkreisen machten jedoch regen Gebrauch von der Möglichkeit, die die anderen Bundesländer bieten. „Hessische Mannschaften spielen also längst wieder, aber eben außerhalb Hessens“, so Reuß. Dies sei für den Verband schwer zu vermitteln.

In Hessen gilt noch die Beschränkung, dass eine Grup-

pe nicht mehr als zehn Spieler groß sein darf. „Damit können wir weder richtig trainieren, geschweige denn ein Spiel durchführen“, sagte Reuß und forderte: „Wir brauchen keinen Flickenteppich, sondern eine einheitliche Regelung in Deutschland.“

Der HFV habe immer gesagt, dass die Wiederaufnahme des Spielbetriebs vom Infektionsgeschehen und damit zusammenhängenden behördlichen Vorgaben abhängig sei. „Jetzt muss die Politik handeln und den Flickenteppich beenden“, sagte Reuß.

Der HFV will bekanntlich am 5./6. September die neue Meisterschaftsrunde starten. Dies sei „unser Wunsch“, bekräftigte der Präsident. „Wenn es die Vorgaben zulassen, ist an dem vorherigen Wochenende Ende August eine Pokalrunde denkbar.“ Reuß forderte außerdem,



Stefan Reuß, Präsident des Hessischen Fußballverbands. FOTO: PRIVAT

dass vorher „noch ausreichend Zeit für eine gute Vorbereitung sein sollte“.

Der HFV strebt trotz des späteren Saisonstarts und teilweise aufgeblähter Klassen als Folge vermehrten Auf- und lediglich freiwilligen Abstiegs eine Spielzeit mit Hin- und Rückrunde an. Das be-

kräftigte der stellvertretende Verbandsfußballwart Matthias Bausch (Waldbrunn).

Bausch gab nach einer Videokonferenz mit den Kreisfußballwarten aber zu bedenken: „Einige Kreise bekommen eine normale Hin- und Rückrunde mit diesen großen Klassen wohl nicht hin. Da gibt es je nach Region große Unterschiede.“ Gerade im Winter sei das der Fall.

Es müsse gewährleistet sein, dass hessenweit nach dem gleichen Modus gespielt werde, betonte Bausch – und nicht in der Gruppenliga Kassel eine Einfachrunde, in der Region Frankfurt dagegen Hin- und Rückserie ausgetragen werden. „Grundsätzlich wollen wir auf Verbandsebene auf jeden Fall eine Doppelrunde spielen“, sagte er.

Stand jetzt ist laut DFB-Statuten auch gar nichts anderes möglich als eine Spielzeit mit Hin- und Rückspielen. Paragraf vier der DFB-Spielord-

nung besagt, dass in Runden-spielen im Rahmen einer Spielklasse jeder gegen jeden in Vor- und Rückspiel bei wechselseitigem Platzvorteil anzutreten ist. Für die Saison 2019/2020 wurde die Spielordnung geändert und die Mitgliedsverbände konnten abweichende Regelungen beschließen. Nun gilt wieder der bisherige Wortlaut.

Doppelrunde ist geplant

„Aktuell ist das für alle Landesverbände bindend. Wir hoffen, dass der Paragraph noch geändert wird und so wie in der abgebrochenen Saison verfahren wird“, erklärte Bausch. Am heutigen Mittwoch tagt der DFB, dann soll die Entscheidung fallen. Bis dahin werden die Vereine der einzelnen Ligen noch nicht über einen möglichen Spielplan informiert. mn/red

Fußball: Nur noch acht Frauenteams des Kreises aktiv

Rotenburg – Auch bei den Fußballerinnen laufen die Planungen für die neue Saison. Sollten es die Vorschriften zulassen, dann wollen sie ab dem 12. September um Punkte kämpfen. Vorgeschaltet ist auf Kreisebene ab dem 29. August die Pokalrunde.

Nach dem Rückzug des SV Kathus und der SG Haselgrund/Breitenbach während der laufenden Spielserie sind es nur noch sieben Vereine, in denen Frauenfußball gespielt wird. Erfreulich ist dabei, dass die FSG Raßdorf/Bosserode zwei Mannschaften, ein Elfer- und ein Neuner-Team in der Kreisoberliga

Fulda Nord (KOL) ins Rennen schickt. Der SC Lisenhausen, die SG Neuenstein und der TSV Ransbach kicken in der Gruppenliga.

Neben dem ESV Hönebach, der auf den Gruppenliga-Aufstieg verzichtete, sind noch der VfL Philippstahl und der TSV Kirchheim in der KOL am Start. Vom Werra-Meißner-Kreis kommen der SV 1980 Konnefeld, TSV Netra und die SG Paffenbachtal/Schemmerngrund dazu. Dieses Achterfeld wird wohl eine Doppelrunde spielen.

In einer Videokonferenz wurden den Teilnehmern kürzlich drei Spielmodelle vorgestellt. Eines sieht eine Qualifikationsrunde vor – aufgeteilt in zwei Gruppen,

aus der dann in einer Meisterschafts- und Abstiegsrunde die Entscheidungen um Auf- und Abstieg herbeigeführt werden. Alternativ dazu soll eine Mittelfeldrunde angeboten. Die vorgestellten Modelle würden zwischen 15 und 22 Spieltagen schwanken.

Insgesamt stellen die rückläufigen Mannschaftsmeldungen nicht nur in der Region Fulda die Verantwortlichen gerade in geographischer Hinsicht vor große Herausforderungen. Der Rückrundenstart ist dann für den 6. März 2021 und das Saisonfinale für den 5. Juni 2020 vorgesehen. bt

Gruppenliga – Hönebach schnappt sich auch Emmerich

Wildeck (fs) – Der ESV Hönebach bastelt weiter am Kader für die kommende Saison in der Fußball-Gruppenliga: Auch Tim Emmerich wechselt vom künftigen Ligakonkurrenten Eiterfeld/Leimbach zum Neuling, wo der 26-Jährige Neuzugang Nummer fünf ist.

„Tim hat uns am Mittwoch endgültig zugesagt. Wir waren vorher schon guter Hoffnung, aber sind natürlich froh, dass er sich diesmal für uns entschieden hat, nachdem wir schon zu Hersfelder Zeiten an ihm dran waren“, freut sich Hönebachs Sportlicher Leiter Bernd Noll über die Zusage des 26-Jährigen. Der war erst im Winter nach Eiterfeld/Leimbach gewechselt, schließt sich nun allerdings dem Aufsteiger aus Hönebach an.

„Tim kommt aus Friedewald, also aus der direkten Nachbarschaft und hat hier ein gutes Umfeld, das ihn schon kennt. Wir freuen uns, dass wir mit ihm nochmal einen gruppenligaerfahrenen Akteur dazu bekommen haben“, erklärt Noll weiter. Nach den Zusagen von Emmerich, seinem Teamkollegen Manuel Schmidt, Rückkehrer Tim Schwarz (Rotenburg/Lisenhausen) sowie Thomas Hermann (Wildeck) und Dominik Meister (Iba/Machtlos) sehen sich die Eisenbahner für die kommende Gruppenligasaison gut aufgestellt: „Wir sind guter Dinge, wir haben uns gut verstärkt“



Vorfreude auf die Gruppenliga

FUßBALL Aufsteiger ESV Hönebach zeigt sich vor Saisonstart zuversichtlich



Neuzugänge des ESV Hönebach: Manuel Schmidt (von links), Thomas Hermann, Tim Emmerich, Trainer Tino Jäger und Tim Schwarz.

FOTO: THOMAS BECKER

VON THOMAS BECKER

Hönebach – Die Vorfreude auf den Saisonstart ist beim Gruppenliganeuling ESV Hönebach groß, ist man doch nach 16 Jahren endlich wieder auf der überregionalen Fußballbühne zurück. Gleich zum Auftakt hat man am Sonntag, 6. September, 15 Uhr, mit dem letztjährigen Dritten SG Freienstein auf dem Sportplatz an der Autobahn eine harte Nuss zu knacken.

„Wir haben mit unseren Neuzugängen nicht nur an Quantität, sondern auch an Qualität zugelegt“, zeigt sich Trainer Tino Jäger zuversichtlich. Auch wenn die Finanzmittel der Wildecker gegenüber den Teams aus dem Fuldaer Raum sehr beschränkt sind, gelang es mit Manuel Schmidt und Tim Emmerich gleich zwei gestandene Akteure vom zukünftigen Ligakonkurrenten SG Eiterfeld/Leimbach zu gewinnen.

„Es hat gefruchtet, die Spieler noch früher zu kontaktieren und in intensiven Gesprächen mit den Akteuren auf andere Art und Weise zu punkten, da man nicht mit großen Geldsummen winken kann“, so Jäger zum gelungenen Coup des Eisenbahnersportvereins. Ein Rezept was aufging. So habe man schon vor der Coronakrise mit dem kompletten Kader Einigkeit erzielt, mit dem Resultat,

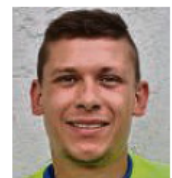
dass der Kreisoberligameister keinen Abgang zu verzeichnen hatte.

Auch Rückkehrer Tim Schwarz ist einer, der zur qualitativen Verbesserung des ESV beiträgt. Mit Dominic Meister ist man auch auf der Torhüterposition jetzt breiter aufgestellt. Thomas Hermann vom Nachbarn SG Wildeck kann sich über die zweite Mannschaft für höhere Aufgaben empfehlen. „Alle

passen ins Gefüge, da sie aus der näheren Umgebung kommen, was dafür sorgt, dass sie sich auch mit dem Verein identifizieren können“, geht der Blick des Übungsleiters schon ein wenig in die Zukunft.

Er hege die Hoffnung, dass alle seine Kicker gesund bleiben und man damit über die gesamte Saison konkurrenzfähig bleibe. „Es muss immer alles passen, wir müssen

Woche für Woche hundert Prozent abliefern und über die Schmerzgrenze hinausgehen, um in dieser Liga zu bestehen“, so Jägers Ansage an sein Team.



Dominik Meister

Neuzugang des ESV Hönebach

DAS SAGT ...

der Trainer über die fünf Neuzugänge

Tim Schwarz – Körperlich und athletisch top fit, zudem super schnell. Ein wichtiger Spieler, der manchmal nicht weiß, wie gut er durch seine Schnelligkeit ist.

Manuel Schmidt – Riesengewinn als körperlich, robuster, kopfballstarker Abwehrrecke, der in der Defensive eine tragende Rolle übernehmen wird. Er wird dafür sorgen, dass wir nicht mehr so viele Gegentore kassieren.

Tim Emmerich – Einer der Topfußballer in den vergangenen Jahren in der Region. Als Strategie im zentralen Mittelfeld erwarte ich,

dass er mit seinen 26 Jahren als gestandener Spieler der Mannschaft seinen Stempel aufdrückt.

Dominic Meister – Ein Keeper mit großer Erfahrung. Ein Gewinn für uns. Immerhin hat er schon unter Trainer Mario Katzmann in Gospenroda in der Thüringer Landesliga gespielt.

Thomas Hermann – Aktuell für die zweite Mannschaft vorgesehen, wobei ihm aber die Tür zur ersten Mannschaft jederzeit offen steht.

bt

FOTO: THOMAS BECKER

Erstes Spiel nach Monaten der Corona-Pandemie

Gepostet von [Daniel Jasiulek](#)

Liebe Fans, Freunde und Gäste des ESV Hönebach, morgen steht das erste Testspiel unserer 1. Mannschaft in Hönebach an. Anpfiff ist 14:00 Uhr gegen die SG Glücksbrunn Schweina (Landesklasse Thüringen).

Um die aktuellen Hygiene- und Abstandsregelungen zu gewährleisten, hat der ESV Hönebach ein Hygienekonzept aufgestellt. Dies beinhaltet unter anderem:

- stetige Einhaltung des Mindestabstands (1,5 Meter – eine Mund-Nasen-Bedeckung sollte zur Sicherheit mitgebracht werden)
- Parkplätze sind auf der Grünfläche (vorm B-Platz) zu nutzen
- das Sporthaus wird zur Einbahnstraße (Eingang über Tribüne – Ausgang über Flur/B-Platz)
- Gäste im Sporthaus haben einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen
- Hygienemaßnahmen einhalten (Desinfektionsspender sind in ausreichender Menge vorhanden)
- Datenerhebung der Besucher/-innen gem. Art. 6 Abs. 1 c) DSGVO, § 2 Abs. 2 i. V. m. § 1 Abs. 2b d) der CoKoBeV

Die weiteren Regelungen können den Aushängen entnommen werden.

Zur Vermeidung einer Warteschlange im Eingangsbereich wird der Datenerhebungsbogen in Kürze auch auf unserer Internetseite zum Download bereitgestellt, damit dieser bereits zu Hause ausgefüllt und am Eingang abgegeben werden kann. Weiterhin findet Ihr den Bogen auch im Kommentar zu diesen Beitrag.

Nur wenn wir alle uns an die vorgegebenen Hygiene- und Abstandsregelungen halten, können wir uns und unsere Mitmenschen schützen. Wir bitten daher um strikte Einhaltung der Vorgaben und freuen uns auf Euren Besuch

Datenerhebung nach der Corona-Kontakt- und Betriebsbeschränkungsverordnung (CoKoBeV)

Hinweis: bitte pro Haushalt / Familie separat ausfüllen

Herzlich willkommen,

wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen. Nach Art. 6 Abs. 1 c) DSGVO, § 2 Abs. 2 i. V. m. § 1 Abs. 2b d) der CoKoBeV sind wir verpflichtet folgende Daten zu erheben.

Wir informieren Sie zudem darüber, dass nach § 1 Abs. 2b d) CoKoBeV die Bestimmungen der Art. 13, 15, 18 und 20 der Datenschutz-Grundverordnung zur Informationspflicht und zum Recht auf Auskunft zu personenbezogenen Daten keine Anwendung finden.



Vor- und Nachname
(bei Haushalt/Familie bitte alle Personen benennen)

Anschrift
(Straße, PLZ Wohnort)

Telefonnummer

Datum des Besuchs

Vorbereitungsspiele aus Datenbank

Sonntag, 09.08.2020

ESV Hönebach - SpG SG Glücksbrunn Schweina 2 : 2

Tore: Tim Schwarz, Kevin Kunze



SuFF Raßdorf - ESV Hönebach II 3 : 3

Tore: Stefan Brandenstein, Pascal Hintzen, Daniel Jasiulek



Wir nehmen Abschied von

Erhard Heß

* 9. 8. 1950 † 14. 8. 2020

In stillem Gedenken
Manfred und Monika mit Viola
Edith und Marc mit Stephanie
sowie alle Angehörigen

Wildeck-Hönebach, im August 2020

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.
Für die bereits erwieenen und uns noch zgedachten
Beweise der Anteilnahme und des Mitgeföhls danken
wir von ganzem Herzen.

Sonntag, 23.08.2020

ESV Hönebach - SV Borsch (Landesklasse Thüringen) 0 : 0

Testspiel des ESV Hönebach endet torlos

Hönebach – Der ESV Hönebach scheint für die Gruppenliga gerüstet zu sein. Im Vorbereitungsspiel gegen die SG SV Borsch-Greismar 1925 zeigten die Fußballer Kampfstärke und Spielwitz. Vor allem die Abwehrkette mit Moritz Herbig, Manuel Schmidt und Ion Morgun, die den Gästen aus der thüringischen Landesklasse nur wenig Spielraum ließ, strahlte von Beginn an Sicherheit aus.

Die erste Torchance gehörte aber der SG, als Rene Melzer freistehend links am Tor vorbei schoss (35.). Wenig später scheiterte Christian Schel an ESV-Keeper Nils Katzmann (42.). In der zweiten Halbzeit vergab Tim Schwarz, nach einer flachen Hereingabe von Stefan Brandenstein, das 1:0 (61.) für die Gastgeber. Die Offensivbemühungen beider Teams ließen jedoch im zweiten Abschnitt nach, sodass es bis zum Schlusspfiff beim gerechten 0:0 blieb. bh

10.08.2020

Junge Kicker besser machen

FUSSBALL Kerem Kardas und Nadi Agirman eröffnen Soccer-Academy Bebra

VON THOMAS WALGER

Bebra – Zwei gestandene Fußballer des ESV Weiterode, Kerem Kardas und Nadi Agirman, haben eine Fußballschule gegründet: ihre Soccer-Academy. Am Samstag, 15. August, ab 15 Uhr wird die Neueröffnung auf dem Sportplatz in Asmushausen mit einem Schnuppertag gefeiert.

Kardas und Agirman, die beide eine Trainerlizenz besitzen, wollen die voll überzeugten und talentierten jungen und Mädchen zwischen 6 und 16 Jahren gezielt fördern. In Einzelfällen dürfen auch etwas Ältere mitmachen.

Ihr Konzept ist an das Kasseler Soccer-Academy angelehnt, von dem sie voll überzeugt sind. Sie hatten bei den Kassellern im vergangenen Jahr nachgefragt, ob diese Interesse hätten, im Bebra-Rotenburger Raum ein ähnliches Angebot zu machen.

„Dann gleich selbst machen“

Das bestand zwar, doch die gesamte Organisation wäre an den beiden Weiterödem hängengeblieben. „Da habe ich zu Nadi gesagt, dass wir das dann ja auch gleich selbst machen können.“ Den Worten sind Taten gefolgt.

Technik- und Fintentraining, Koordination und Schnelligkeit, Pass- und Torschussübungen – so umreißen Kerem Kardas und Nadi Agirman, die beide über Landesliga-Erfahrung verfügen, ihr Programm. Mit ihren eigenen und den Kinder von Freunden haben sie schon ein paar Probeläufe gemacht. Die waren erfolgreich. Nun soll es richtig losgehen.

„Wir schauen uns jeden Spieler, der zu uns kommt, erst einmal ganz genau an. Dann setzen wir uns zusammen und entwickeln einen



Die beiden Gründer der Soccer-Academy Bebra: Kerem Kardas (links) und Nadi Agirman haben schon die ersten Probeläufe erfolgreich hinter sich gebracht. Am Samstag folgt der offizielle Startschuss.

FOTOS: SOCCER-ACADEMY

Plan für ihn“, erzählt Kerem Kardas. Danach gelte es, nicht nur an Schwächen, sondern auch an Stärken zu arbeiten, ergänzt Nadi Agirman.

Die beiden sind nicht nur Teamkameraden, sondern auch gute Freunde. Ganz wichtig ist ihnen, dass ihre Soccer-Academy keine Konkurrenz zu den Vereinen darstellt. Das Gegenteil soll der Fall sein. Ihr Angebot sei eine Ergänzung, von der die Klubs profitieren werden.

Training in Kleingruppen

Zweimal wöchentlich werden die Teilnehmer in Kleingruppen zu fünf oder zu sechs gezielt vorangebracht. „Wir wollen sie fördern und fördern“, sagt Nadi Agirman. Dabei sollen sich die Trainingstage in der Academy nicht mit denen im Verein überschneiden.

Wer sich der Soccer-Academy anschließt, dem könne eine Portion fußballerischer Ehrgeiz nicht schaden, fin-

SOCCER ACADEMY BEBRA

NEUERÖFFNUNG
SCHNUPPERTAG
Samstag, den 15.08.2020
15.00 Uhr

Sportplatz
Asmushausen
Raffelisen Str. 6

AUSGEBILDETE LIZENZTRAINER

Technik und Fintentraining
Koordination und Schnelligkeit
Pass und Torschussstraining

Kerem Kardas
Kerem Kardas
0375-4160320

Nadi Agirman
Nadi Agirman
0375-4160320

27 die Wiche
Vorwiesgründendes Training

Am Samstag darf geschnuppert werden: Die Soccer-Academy Bebra öffnet ihre Pforten.

FOTODEPRO: KEREM KARDAS

den Kerem Kardas und Nadi Agirman. 16 Anmeldungen liegen schon vor. Ihre eigenen Söhne sind mit dabei. Ge-

sucht wird noch ein dritter Trainer. 50 Euro kostet das Training in der Academy pro Monat.

Die volle Unterstützung von Bebras Bürgermeister Stefan Knoche hätten sie für ihr Projekt auch, sagt Kerem Kardas. Und die von FSG Bebras Jugendtrainer Alexander Kerst. Er habe dafür gesorgt, dass die Academy den Asmushäuser Sportplatz nutzen darf.

KSV Hessen gegen KSV Baunatal

Doch zunächst einmal steht dort am Samstag das Schnuppertraining an – mit einem bestimmt sehenswerten Spiel: Denn das Beste, was Nordhessen in Sachen Nachwuchs bei den D-Juniorinnen zu bieten hat, wird ab 17.30 Uhr in Asmushausen zu sehen sein. Dann werden sich die Teams des KSV Hessen Kassel und des KSV Baunatal messen.

Speisen und Getränke spendieren die beiden Academy-Gründer an diesem Tag den Kindern und ihren Eltern. Wer im Vorfeld Fragen hat, kann diese per E-Mail an info@soccer-academy-bebra.de richten.

25.08.2020

Sehr geehrte Vereine des Hessischen Fußball-Verbandes,
HFV nimmt Stellung zum ansteigenden Corona-Infektionsgeschehen
Der hessische Fußball steht durch lokal teilweise stark ansteigende Corona-Infektionszahlen vor neuen Herausforderungen. In einzelnen Kreisen hat dies auch Einfluss auf den Trainings- und Spielbetrieb.

„Wir beobachten das Geschehen genau, die steigenden Infektionszahlen bereiten uns dabei große Sorgen. Selbstverständlich setzen wir alle behördlichen Vorgaben penibel um, um eine weitere Ausbreitung des Virus möglichst zu verhindern. Dabei müssen wir das Geschehen individuell pro Kreis betrachten und stehen diesbezüglich mit den jeweiligen Gesundheitsämtern in Kontakt“, erklärt HFV-Präsident Stefan Reuß.

Steigende Infektionszahlen können auch Auswirkungen auf die kommende Spielzeit nach sich ziehen. Der Hessische Fußball-Verband bereitet sich dementsprechend vor. „Unsere Spielplaner tauschen sich diesbezüglich aus und beurteilen, wie das Spielgeschehen bei Bedarf am Sinnvollsten verlagert werden kann. Dafür müssen die entsprechenden Puffer in den Spielplänen bewertet werden“, so Reuß weiter.

„Da sich die Situation permanent ändert und wir einen umfassenden Überblick erhalten möchten, findet am Mittwochabend eine Videokonferenz mit allen hessischen Kreisfußballwarten statt. Dabei werden wir besprechen, wie wir mit dem Spielbetrieb in den einzelnen Kreisen und Klassen verfahren können“, ergänzt Jürgen Radeck, Vorsitzender des Verbandsausschusses für Spielbetrieb und Fußballentwicklung.

Auf die LOTTO Hessenliga als höchste HFV-Spielklasse hat das Infektionsgeschehen bisher nur vereinzelte Auswirkungen. „Nach jetzigem Stand gehen wir weiterhin von einem Saisonstart am ersten September-Wochenende aus. Wenn einige Spiele nicht ausgetragen werden können - beispielsweise der Mannschaften aus Hanau und Erlensee - müssen diese zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden. Einen Anstieg der Infektionszahlen und die damit verbundene temporäre Aussetzung des Spielbetriebes haben wir bei unserer Planung mit einkalkuliert“, sagt Radeck.

„Die jüngsten Zahlen haben uns deutlich vor Augen geführt, dass die Corona-Pandemie noch lange nicht der Vergangenheit angehört. Wir müssen alles dafür tun, dass wir das Infektionsgeschehen so niedrig wie möglich halten. Dazu gehört es, stets aufmerksam zu sein, die Vorschriften zu beachten und eben auch, dass gewohnte Abläufe nun geändert werden müssen und unter Umständen auch mühseliger werden. Aber wir hoffen, dass sich das am Ende auszahlt und wir alle von unserem großen Aufwand profitieren. Danke an alle Vereinsverantwortlichen und unsere Verbandsmitarbeiter, die unermüdlich planen und planen, um unseren geliebten Fußball wieder spielen zu können“, weist HFV-Präsident Stefan Reuß hin.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Gast, HESSISCHER FUSSBALL-VERBAND e.V.

Referent Öffentlichkeitsarbeit

29.08.2020

FSG Bebra gewinnt Kreispokal gegen Festspielstadt Hersfeld

Bebra stößt Titelverteidiger vom Thron

FUßBALL 3:2-Erfolg im Kreispokalfinale gegen die SG Festspielstadt

So sehen Pokalsieger aus: Die FSG Bebra gewinnt durch Ihren 3:2-Erfolg über die SG Festspielstadt/SVA/SpVgg. Hersfeld den Bitburger Kreispokal 2019/2020.

FOTO: STEFAN KOST-SIER

E-Mail an SG Freiensteinau

Hallo liebe Sportfreunde der SG Freiensteinau,

wir freuen uns ganz besonders wieder in der Gruppenliga Fulda spielen zu dürfen und begrüßen euch zum ersten Punktspiel der neuen Saison am 06.09.2020 um 15 Uhr in Wildeck-Hönebach. Der ESV Hönebach setzt das Hygienekonzept des HFV um. Wir bitten um Beachtung der Regeln des Hygienekonzeptes.

Anbei übersende ich Ihnen einige Informationen zur Kenntnisnahme:

- 1.) Zoneneinteilung Sportgelände ESV Hönebach.
- 2.) Hygienekonzept ESV Hönebach (Ergänzungen)
- 3.) Datenerhebung(Muster HFV)

zu Pkt 3.) Wir freuen uns über jeden Zuschauer, der die Datenerhebung zum Spiel ausgefüllt mitbringt. Damit wird der Zutritt erleichtert. Sie können auch Ihr eigenes Musterformular verwenden!

Falls ihr mit einem Bus anreist, bitte ich um eine kurze Info.

Bitte leiten Sie dieses Mail an Eure Spieler und interessierte Zuschauer weiter. Vielen Dank für Eure Unterstützung. Wir wünschen uns ein faires Fußballspiel unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregungen und der notwendigen Eigenverantwortung.

Wenn Fragen bestehen sollten, können Sie sich jederzeit unter unten genannten Telefonnummern oder aber auch per Mail bei mir melden.

Mit sportlichen Grüßen
ESV Hönebach 1912 e.V.
Bernd Noll, Abteilungsleiter Spielbetrieb

Hygienekonzept ESV Hönebach (Ergänzungen)

Das Muster-Hygienekonzept des Hessischen Fußballverband (HFV) setzt der ESV Hönebach komplett um.

Für unser Sportgelände gelten weitere ergänzende Regelungen.

Spiel- und Trainingsbetrieb (Spieler, Offizielle)

- Wegen der Abstandsregeln können pro Duschaum **max. 2 Spieler*innen** gleichzeitig den Raum nutzen. Die Umkleieräume sind mit **max. 6 Personen** gleichzeitig zu benutzen.
- Der **Mindestabstand von 1,5m** ist überall auf dem Sportgelände einzuhalten. Das gilt insbesondere beim Anstehen am Eingang/bei Nutzung der WC im Sporthaus/Kabinen/Duschen/Sportheim. **Sollte der Mindestabstand nicht eingehalten werden können, ist das Tragen eine Mund-Nasen-Schutz (MNS) zwingend erforderlich.**

Zuschauer/Publikum

- Der Zutritt auf das Sportgelände ist ausschließlich über den ausgewiesenen Eingang zum Sportheim möglich.
- Im Bereich des Einganges erfolgt die **Erfassung zur Nachverfolgung von Infektionen**, sowie die Erfassung der anwesenden Gesamtpersonalzahl im Rahmen des Spielbetriebes. (z.Zt. max. 250 Personen, incl. Spieler, Betreuer u. Trainer)
- In Anbetracht von max. 50 aktiv Beteiligten begrenzt der ESV die Zuschauerzahl auf max. 200 Personen. Diese Zahl wird nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt, malt zuerst“ vergeben.
- Um Warteschlangen beim Eingang zu verhindern, werden alle Zuschauer gebeten, nach Möglichkeit bereits ausgefüllte Formulare zur Datenerhebung (auf Homepage ESV auszudrucken) zum Spiel mitzubringen.
-
- **Der Mindestabstand von 1,5m ist überall auf dem Sportgelände einzuhalten. Sollte dies nicht möglich sein, ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutz zwingend erforderlich.**

Der Vorstand
ESV Hönebach 1912 e.V.

ESV betritt Fußball-Neuland

Gruppenliga-Aufsteiger Hönebach erwartet SG Freiensteinau

VON ALICIA KRETH

Hönebach – Die Fußballer von Gruppenliga-Aufsteiger ESV Hönebach erwarten zum Saisonauftakt am Sonntag um 15 Uhr die SG Freiensteinau. „Jetzt gilt es“, betont ESV-Trainer Tino Jäger, der mit seinem Team auf ungewohntem Terrain unterwegs ist. „Für uns wird in der Gruppenliga vieles Neuland sein.“ Das trifft auch auf den ersten Gegner zu.

Deshalb hat sich Jäger im Vorfeld der Partie mit Abwehr-Neuzugang Manuel Schmidt ausgetauscht, der bereits im vergangenen Jahr mit Ligakonkurrent SG Eiterfeld/Leimbach gegen Freiensteinau spielte. Da sich der Kader der Gäste nur geringfügig verändert hat, sollten Schmidts Anmerkungen zum Gegner also immer noch aktuell sein.

Ob Schmidt seinem Team am Sonntag überhaupt helfen kann, bleibt abzuwarten. Obwohl neben ihm auch Fabian Budesheim, Marcel Katzmann und Kai Wollenhaupt angeschlagen sind, ist Jäger optimistisch, dass er den Kader bis übermorgen wieder vollständig beisammen hat.

Der ESV-Trainer erwartet zum Start ein sehr körperbetontes Spiel und spricht von einer Herausforderung. Da gilt es, Widerstand zu leisten, um die drei Punkte in Hönebach zu behalten. „Ich bin guter Dinge. Wenn wir die Jungs fit bekommen, dann sind wir konkurrenzfähig.“ Mit der SG Freiensteinau er-



Hinter ihm steht noch ein Fragezeichen: Marcel Katzmann (blaues Trikot), wird hier von Weiterodes Vincent Bernt attackiert.

ARCHIVFOTO: THOMAS WALGER

warte der Gruppenliga-Aufsteiger großgewachsene Spieler, die vor allem durch ihre Kopfballstärke zum Torerfolg kommen. Aufzupassen gilt es laut Jäger demnach bei Standardsituationen.

Ähnlich wie beim ESV ist auch das Saisonziel der Spielgemeinschaft Freiensteinau der Klassenerhalt. Auf die Gegner will Hönebachs

Coach in der neuen Saison aber nicht so viel schauen: „Wir wollen unser Spiel durchbringen, dagegenhalten und die Herausforderung annehmen“, betont er. „Das Ziel sind die drei Punkte.“

Jeder Spieler müsse in jeder Aktion an die Leistungsgrenze und sogar darüber hinaus gehen, und das kontinuierlich über die ganze Saison

hinweg. Wichtig ist ESV-Trainer Jäger dabei auch, dass Gegner und Zuschauer eine Einheit auf dem Platz sehen. „Am Anfang Euphorie entfachen und gierig auf die ersten Spiele sein“, fordert er. Dabei sei von Vorteil, dass die Hönebacher an den ersten vier Spieltagen gleich drei Partien vor heimischer Kulisse bestreiten dürfen.

ESV-Echo
GRUPPENLIGA FULDA
 KREISLIGA B HEF-ROF · KOL FD NORD




1. SPIELTAG
 ESV HÖNEBACH – SG FREIENSTEINAU
 SONNTAG, 06. SEPTEMBER 15 UHR

SPIELSERIE 2020/2021
www.esv-hoenebach.de

Nach 16 Jahren zurück im Bezirk

Als am 06. Juli 2004 nach dem letzten Spiel gegen die SG Wildeck der Abstieg aus der Bezirksoberliga Fulda besiegelt war, hatte keiner gedacht das man 16 lange Jahre warten musste, ehe man wieder in dieser Klasse Fußball spielen darf. Es war das Ende einer fast 20 jährigen Erfolgsgeschichte, in der es hoch bis in die vierthöchste Spielklasse ganz Deutschlands ging. Im vierten Anlauf ist es aber nun gelungen, als einzige Mannschaft aus dem Altkreis Rotenburg, in die Gruppenliga aufzusteigen. Was uns hier erwartet, weiß keiner so genau, denn außer Eiterfeld und Aulatal sind alle Mannschaften Neuland. Schneller, körperbetonter und taktisch wird sich einiges ändern. Darauf haben wir uns mit gezielten Verstärkungen so gut es geht vorbereitet. Ob es am Ende gelingt bei bis zu sechs Absteigern den Klassenerhalt zu schaffen, bleibt dahin gestellt. Auf alle Fälle gehen wir es mutig an !!!

Das sind unsere Neuzugänge



Manuel Schmidt
 Alter : 24
 Postition: Abwehr
 Letzter Verein: SG Eiterfeld/Lei



Tim Emmerich
 Alter : 26
 Postition: Mittelfeld
 Letzter Verein: SG Eiterfeld/Lei



Tim Schwarz
 Alter : 27
 Postition: Angriff
 Letzter Verein: SG Rotenburg/Lisp



Thomas Hermann
 Alter : 22
 Postition: Angriff
 Letzter Verein: SG Wildeck



Dominik Meister
 Alter : 29
 Postition: Torwart
 Letzter Verein: SG Iba/Machtlos



Unser Trainer Tino Jäger zum „Abenteuer Gruppenliga“

Ich wünsche allen Zuschauern, Sponsoren und Unterstützern unseres Vereins ein herzliches Willkommen zur neuen Saison 20/21.

Nach dem bedingten Abbruch der letzten Serie und dem damit verbundenem Aufstieg in die Gruppenliga, stehen wir mit großer Vorfreude, vor einer für uns alle riesen Herausforderung. Für viele von uns eine noch nie da gewesene, schwierige Aufgabe, in dieser neuen Klasse ihr Können unter Beweis zu stellen.

Und ist es gelungen mit den uns gegebenen Möglichkeiten den Kader zusammenzuhalten, was auch für mich Priorität hatte.

Darüber hinaus ist es uns geglückt fünf neue Spieler für unseren Verein zu begeistern und zu überzeugen den eingeschlagenen Weg mit uns gemeinsam zu gehen.

Wir werden in einer spielstarken Gruppenliga mit 19 Mannschaften, welche ich für sehr ausgeglichen halte, sicherlich erst einmal die Rolle des Außenseiters inne haben.

Ich bin aber auch davon überzeugt, wenn jeder Spieler gesund bleibt, fit in jedes Spiel gehen kann und dann darüber hinaus auch bis an seine Schmerzgrenze geht, dass wir auch in der Gruppenliga konkurrenzfähig sein werden.

Bei einer Vielzahl von Absteigern wird es für uns vom ersten Tag an um den Klassenerhalt und die damit verbundene Klassenzugehörigkeit in der Gruppenliga gehen.

Hierfür bitte ich alle Fans, Zuschauer und Offizielle uns als Mannschaft vom ersten Tag an zu unterstützen und auch bei Rückschlägen weiter an uns zu glauben um das gemeinsame Ziel, ein weiteres Jahr in dieser Klasse zu spielen, zu realisieren.

Vielen Dank
Tino Jäger

Tapetenwechsel

Raumausstatterin Nicole Münster

*Tapeten
Farben
Bodenbeläge
Gardinenreinigung
Sonnenschutz
Polsterarbeiten
Fensterdeko
Tischdeko*

Am Mühlgraben 31, 36217 Ronshausen, Handy: 0151-29129140

Sonntag, 06.09.2020

ESV Hönebach - SG Freiensteinau 3 : 1

Tore: Tim Schwarz (2), Fabian Budesheim

„Besser geht es eigentlich nicht“

GRUPPENLIGA Hönebach siegt dank Doppelpacker Schwarz gegen Freiensteinau

Hönebach – Mit einem 3:1 (0:0)-Sieg gegen die SG Freiensteinau feierte der ESV Hönebach einen überaus gelungenen Start in der Fußball-Gruppenliga. Vor der Pause sah es lange nicht nach so einem klaren Erfolg aus. Beide Teams präsentierten sich technisch sicher und spielten diszipliniert, wobei die Gastgeber insgesamt ein leichtes Übergewicht hatten. Aber zwingende Möglichkeiten blieben auf beiden Seiten zunächst Mangelware.

Großen Anteil daran hatte auf ESV-Seite Manuel Schmidt, der im Abwehrzentrum überall präsent war, sich bei hohen Bällen kopfballsicher zeigte und auch am Boden wichtige Arbeit leistete. Dies traf allerdings auch auf der anderen Seite auf den ebenfalls großgewachsenen Kapitän Sebastian Krieg zu, der den ESV-Angrifern das Leben schwer machte.

Nach dem Wechsel neigte sich die Waage Richtung ESV. Platzherren begannen mit Elan, der ihnen zum Ende der ersten Hälfte etwas verloren gegangen war. Tim Schwarz fand nach einer tollen Drehung im Strafraum in Keeper Felix Kania seinen Meister. Auf der Gegenseite dann der zu diesem Zeitpunkt etwas überraschende Rückstand. „Der Abschlag landete wieder beim gegnerischen Kapitän“, ärgerte sich ESV-Trainer Tino Jäger an der Seitenlinie lautstark. Er war nämlich Ausgangspunkt von Niklas Schenks Treffer.

Die Hönebacher steckten aber nicht auf, sondern intensivierte ihre Offensivbemü-



Gelungener Auftakt in die neue Saison: Tim Emmerich (weißes Trikot) von Gruppenliga-Aufsteiger ESV Hönebach wird von Spielern der SG Freiensteinau verfolgt.

FOTO: ALICIA KRETH

hungen. „Mehr Druck, mehr Druck“, forderte Jäger bei Tim Schwarz' Ballbesitz, der dies umsetzte und die Kugel zum umjubelten Ausgleich in die Maschen droch. „Die entscheidenden Pässe kamen

Einwechslungen zahlen sich aus

endlich an“, so Schwarz, der nach einer tollen Ballstafette über Marius Bommer und Marcel Katzmann seinen Doppelpack perfekt machte. „Dass das so funktioniert hat, war schon super. Besser geht es eigentlich nicht“, freute

sich der Matchwinner über seine überaus erfolgreiche Rückkehr. „Es gibt noch eine, wir müssen nur zustechen“, war sich Coach Jäger schon vor dem 2:1 sicher, dass seine Elf noch die Möglichkeit zum Siegtreffer bekommen würde.

Mit einer Energieleistung stellte Kapitän Fabian Budesheim dann sogar den 3:1-Endstand sicher. Er profitierte dabei von der guten Vorarbeit von Marius Bommer. Er war ebenso wie Torjäger Marcel Katzmann in der zweiten Hälfte gekommen. Beide fügten sich nahtlos ein, was Katzmann mit seiner Beteili-

gung an der Entstehung der ersten beiden Treffer eindrücklich bewies.

Beim Gegner, der lediglich bei einem Konter durch Janik Beikirch echte Gefahr vor dem ESV-Kasten hervor beschwor – Nils Katzmann zeigte sich aber auf dem Posten – brachten die drei Einwechslungen dagegen keinen Ertrag. „Wir haben fast nichts zugelassen“, sah Jäger den Schlüssel zum Erfolg. Dass man nach dem Rückstand, praktisch aus dem Nichts, noch mal so zurückkam, hob er besonders hervor.

Am Ende war sogar noch ein vierter Treffer möglich,

doch weder Marcel Katzmann noch Kevin Kunze, der von Schwarz schön freigespielt worden war, trafen den Kasten. Das war aber zu verschmerzen. „Nach diesem Dreier stehen wir in Oberzell nicht so unter Druck“, richtete Jäger schon den Blick auf das nächste Wochenende.

Hönebach: Nils Katzmann - Herbig (0. Ehmer), Morgun, Emmerich, Störi (68. Bommer), Zilch, Schwarz, Kleinschmidt (60. Marcel Katzmann), Budesheim, Kunze, Schmidt.

Freiensteinau: Kania - Muth (56. Alexander Krieg), Papsch, Sebastian Krieg, Link, Strömby, Stramm (75. Staub), Beikirch, Lotz, Schenk, Müller.

Tore: 0:1 Schenk (63.), 1:1, 2:1 Schwarz (65., 82.), 3:1 Budesheim (86.).

SR: Herbert (Nüsttal); **Zuschauer:** 180.

Brandenstein lässt ESV II jubeln

Fußball-Kreisliga B 2: Spätes 0:2 entscheidet in Heimbaldshausen

VfL Heimbaldshausen - ESV Hönebach II 0:2 (0:1). Der VfL spielte gut mit. Er traf dreimal den Pfosten, aber nie ins Netz. Die Gäste machten es besser. Mit dem Schlusspfiff erzielte Stefan Brandenstein das 0:2 und sicherte den etwas glücklichen Erfolg.

Tore: 0:1 Eigentor (15.), 0:2 Brandenstein (90.).

EINWURF



Hönebacher packen gleich zu

VON THOMAS WALGER

Der Kampf um Punkte hat begonnen. Für die Gruppenliga-Fußballer des Aufstiegers ESV Hönebach war es ein Start nach Maß. Das 3:1

gegen keineswegs schwache Freiensteinauer ist ein erster Hinweis darauf, dass die Mannschaft von Trainer Tino Jäger das Zeug dazu hat, in der Klasse mitzuhalten.

Gleiches gilt in der Kreisoberliga für Neuling SG Gudgrund. Schon am Freitag verkaufte sich das Team in Philippsthal teuer, unterlag da aber noch. Gestern gelang gegen den Nachbarn aus Heinebach der erste Sieg. twa@hna.de



Tim Schwarz hat getroffen.



10.09.2020 HNA

„Wollen Bock auf Fußball haben“

FUSSBALL Gruppenligist SG Aulatal geht mit Schwung in die zweite Saison

VON SASCHA HERRMANN

Kirchheim – Ernest Veapi, Trainer des Gruppenligisten SG Aulatal, kann auf bewährtes Personal bauen. Nur Torhüter Patrick Jahn, der sich der SG Festspielstadt Hersfeld angeschlossen hat, hat die Spielgemeinschaft aus Kirchheim und Oberaula verlassen.

Und mehr noch: Der Kader ist kräftig gewachsen. Daniel Naumann hat seine schwere Knieverletzung auskuriert. Paul Kozik ist von seinem Afghanistan-Einsatz zurückgekehrt. Winter-Neuzugang Fabian Wozniuk (SV Neuhof) kann auch endlich eingreifen.

Außerdem gibt es sechs neue Gesichter: Maxi Weber (bisher SG Rotenburg/Lispenshausen), Jonas Rös (SG Schlitzlerland) und Christian Pohl (SG MMR) haben sich den Aulatalern angeschlossen. Kilian Krapp, Marlon Pletsch und Daniel Stricker sind aus der eigenen Jugend aufgerückt. Sie alle sollen dem Team nicht nur zu mehr Quantität, sondern auch mehr Qualität verhelfen.

„Wir haben eine gute Mischung zusammen – das passt. Das sieht man ja auch daran, dass nur ein Spieler uns verlassen hat“, sagt Veapi zufrieden. Mit Steffen Schneider, Johannes Schreiber, Daniel Weber, Max Schuch, Nils Fischer und Trainersohn Adrian Veapi haben die Aulataler also Fixpunkte, die dem Spiel Struktur und Stabilität geben.



Trainer Ernest Veapi (vorn) und die Neuzugänge der SG Aulatal für die Saison 2020/2021. Von links Jonas Rös, Fabian Wozniuk, Daniel Stricker und Maximilian Weber. Es fehlen Kilian Krapp, Marlon Pletsch und Christian Pohl.

FOTOS: SASCHA HERRMANN

Trotz personeller Engpässe – auswärts saß teilweise sogar der 49-jährige Trainer Veapi umgezogen auf der Ersatzbank – landete der Aufsteiger in der abgebrochenen Coro-

Veapi: „Wir bleiben bescheiden“

na-Saison auf einem beachtlichen vierten Tabellenplatz.

Wollen die Aulataler, die auf den ersten Blick besser aufgestellt daher kommen, jetzt also den nächsten Schritt machen und angrei-

fen? Ernest Veapi muss bei dieser Frage lachen. „Nein, nein – wir bleiben bescheiden und wollen erst einmal so schnell wie möglich in sicheres Fahrwasser“, wehrt er ab.

Das zweite Jahr werde erfahrungsgemäß schwerer, weil man kaum noch einen Gegner überraschen könne. „Wir wollen mit Elan und Leidenschaft Fußball spielen. Der Spaß kommt dann automatisch dazu. Wir wollen Bock auf Fußball haben“, sagt Veapi.

Ein eigenes Saisonziel ist ihm kaum zu entlocken – die

Liga sei sehr ausgeglichen gewesen, und nun hätten sich einige Teams noch verstärkt. Bronnzell, Eiterfeld/Leimbach und FT Fulda schätzt Veapi als stark ein. „Wenn wir unsere Leistung konstant bringen und eine gute Saison spielen, bin ich zufrieden. Das mache ich nicht an einer Platzierung fest“, sagt er.

Im Amateurfußball tue man gut daran, von Spiel zu Spiel zu denken. Denn: „Es ist ja meistens jede Woche irgendetwas.“ Einer studiere, einer müsse arbeiten, sei im Urlaub oder auf einem Fest.

Taktisch variabler würde der Coach in der nächsten Saison gern mit seinem Team agieren. Vor allem in der Offensive.

„Da darf es nicht mehr reichen, Nils Fischer auszuschalten, und Aulatal findet nicht mehr statt. Ich mag es ohnehin, wenn offensiv alle Spieler mitmachen und auch alle gegen den Ball arbeiten“, sagt er. Die Aulataler waren am vergangenen Wochenende spielfrei. Sie starten am Sonntag mit dem Heimspiel gegen die Reserve des Hünfelder SV in die Saison.

Erste Auswärtshürde wartet

FUSSBALL-GRUPPENLIGA ESV Hönebach tritt am Sonntag in Züntersbach an

Hönebach – Nach dem 3:1-Auftaktsieg über die SG Freiensteinau steht für den Fußball-Gruppenligisten ESV Hönebach am Sonntag um 15 Uhr der Auftritt bei der offensivstarken SG Oberzell/Züntersbach an. Die Sinntaler hatten im März zum Zeitpunkt des Saisonabbruchs wegen der Corona-Pandemie die Klasse angeführt. Die Berechnung der Abschlusstabelle nach der Quotientenregelung ließ die SG dann aber aus den Aufstiegsrängen auf Platz fünf abrutschen.

Im Gegensatz zum Neuling aus Wildeck hat das Team von SG-Trainer Michael Jäger seinen Saisonstart verpatzt. Oberzell/Züntersbach unterlag bei der SpVgg. Hosenfeld 1:4. Was kein Vorteil für die Hönebacher sein muss. Denn ihr kommender Gastgeber wird diese Scharte sicherlich sofort ausmerzen wollen.

Den Hönebachern hat ihr rundum gelungener Auftakt gut getan. „Du siehst, dass du mithalten kannst“, sagt ihr Trainer Tino Jäger, „wir können jetzt mit der Erkenntnis, dass in der Gruppenliga was geht für uns, in die nächsten Spiele gehen.“

Gerade als der ESV nach der Pause deutlich Oberwasser hatte, kassierte er das 0:1. „Gut, dass wir zügig ausgeglichen haben. So hatte dieser Genickschlag nur kurz Wirkung“, sagt Tino Jäger und lobt: „Es spricht für die Moral meiner Mannschaft, dass sie so ein Spiel dann dreht. Am Ende hätten wir auch 4:1 oder 5:1 gewinnen können.“



Laut Trainer Tino Jäger „ein Riesengewinn für uns“: Hönebachs Neuzugang Manuel Schmidt (weißes Trikot), der gegen Freiensteinau ein starkes Punktspieldebüt für den ESV Hönebach ablieferte.

FOTO: THOMAS WALGER

Tino Jäger weiß aber auch, dass sich durch den Sieg eine Prämisse nicht geändert hat: „Es muss alles passen bei uns, wenn wir punkten wollen. Es geht nicht, dass ein, zwei Leute den berühmten Schritt weniger machen.“

Dass erste Spiel habe ihm auch gezeigt, dass seine Mannschaft durch die Neuzugänge an Qualität gewonnen hat. Das gilt ganz besonders für Manuel Schmidt. „Er ist ein Riesengewinn für uns. Auch durch seine Kommunikation auf dem Platz stabilisiert er unsere Abwehr“, stellt sein Coach fest.

Trainer hat die Qual der Wahl

Tino Jäger hat mittlerweile die Qual der Wahl bei der Nominierung der ersten Elf. So konnte er es sich am Sonntag auch erlauben, Torjäger Marcel Katzmann, den zuletzt muskuläre Probleme geplagt hatten, auf der Bank zu lassen. Tim Kleinschmidt, der ihn vertrat, tat, was er tun

sollte: mit seinen läuferischen Qualitäten die Freiensteinauer beschäftigen und ein bisschen müde werden lassen. Als Katzmann eingewechselt wurde, kam er sofort auf Betriebstemperatur und war an den ersten beiden Treffern beteiligt.

„Ich hatte überhaupt den Eindruck, dass unsere Wechsel neuen Schwung reingebracht haben“, freut sich Tino Jäger. Er sieht seine Mannschaft in einem Reifeprozess, weil für die meisten die Gruppenliga Neuland ist. „Wichtig

wird sein, dass wir nach Niederlagen gleich wieder aufstehen.“

Am Sonntag auf dem engen Platz in Sinntal-Züntersbach will der ESV aber möglichst noch nicht leer ausgehen. Alle Spieler werden an Bord sein, und ein paar Hönebacher Zuschauer werden auch vor Ort sein. Denn die Mannschaft fährt mit Anhängern im Reisebus dorthin. Darauf freuen sich der Coach und seine Spieler schon. „Gemeinsam im Bus, das hat doch Flair“, sagt Tino Jäger.

ESV-Urgestein Georg Noll wird 90

Der Ehrenvorsitzende des Hönebacher Klubs war 21 Jahre Klubchef

Hönebach – Georg Noll, der Ehrenvorsitzende des ESV Hönebach, wird am Samstag 90 Jahre alt. Die geplante Feier muss allerdings wegen eines Krankenhausaufenthaltes verschoben werden.

Seine Amtszeit als 1. Vorsitzender liegt mittlerweile fast 40 Jahre zurück. Wenn unter Fußballanhängern heute trotzdem noch von der „Ära Noll-Schorsch“ gesprochen wird, sagt das viel über die Bedeutung seines Wirkens für den Verein aus. Die Vereinsgeschichte wurde in dieser Zeit entscheidend geprägt.

Nolls Vorgänger hatten in den Nachkriegsjahren die Weichen gestellt. Georg Noll hat danach von 1961 bis 1982 als Klubchef ihre Arbeit sehr erfolgreich fortgeführt. Seine Schwerpunkte legte er auf den Aufbau einer starken Organisations- und Infrastruktur und den sportlichen Erfolg. Ein weiteres Ziel war, ein Klima zu schaffen, in dem



Keine Scheu vor den neuen Medien: Georg Noll arbeitet an seinem Computer fleißig an der Aktualisierung der Vereinschronik mit.

FOTO: REINHOLD SCHÜSTER/RNH

sich die Mitglieder wohl fühlen. Alle drei Aspekte haben auch heute beim ESV noch einen hohen Stellenwert.

In Georg Nolls Amtszeit fiel unter anderem die Erweiterung der Sportanlage mit dem Bau des zweiten Platzes, der Beitritt zum Verband Deutscher Eisenbahner-Sportvereine (VDES) und die Gründung der Gymnastikab-

teilung. Die Mitgliederzahl konnte unter seiner Führung verdreifacht werden.

In dieser Phase schafften die Fußballer von der B-Klasse hinauf bis in die Bezirksliga, die heute Gruppenliga heißt. Das war das Fundament für die weitere sportliche Entwicklung. Zweimal schaffte der ESV später den Aufstieg in die Landesliga

und etablierte sich jeweils für mehrere Jahre dort.

Wie gefestigt der Klub ist, zeigte sich auch in den vergangenen Jahren, als die erste Mannschaft in die A-Liga aufstieg, diese Rückschläge aber prompt wegsteckte. Seit dieser Saison ist der ESV wieder in der Gruppenliga angesiedelt – und man merkt Georg Noll an, wie stolz er darauf ist. Dass seine Söhne Reiner, Bernd und Dirk nicht nur den Hönebacher Fußball entscheidend mitgeprägt haben, sondern auch nach ihrer aktiven Zeit in unterschiedlichen Bereichen Verantwortung übernommen haben, dürfte Georg Noll gefallen.

Für seine Verdienste erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Ehrenbrief des Landes Hessen. Er versäumt auch heute noch kaum ein Heimspiel seines Vereins und hat als kritischer Beobachter seinen Stammplatz auf der Tribüne. red

Sonntag, 13.09.2020

SG Oberzell/Züntersbach - ESV Hönebach 2 : 3

Tore: Fabian Budesheim (2), 1 Eigentor

Budesheim schießt ESV zum zweiten Sieg

Züntersbach – Neuling ESV Hönebach hat auch sein zweites Spiel in der Fußball-Gruppenliga gewonnen. Die spielerisch stärkere Elf von Trainer Tino Jäger setzte sich verdient mit 3:2 (2:1) bei der SG Züntersbach/Oberzell durch.

In der ersten Halbzeit entwickelte sich ein offener Schlagabtausch, den Hönebachs Marius Zilch mit einem Rückzieher eröffnete (3.). Schwächere zehn Minuten, in denen der ESV die Ordnung verlor, nutzten die Platzherren zu einem Doppelschlag durch Valentin Ankert (4.) und Julian Ankert, der einen von Moritz Herbig verursachten Foulelfmeter verwandelte (13.). Der wichtige 2:1-Anschlusstreffer gelang Fabian Budesheim ebenfalls per Strafstoß nach Foul an Zilch (38.).

Die erste Viertelstunde des zweiten Durchgangs war geprägt von vielen Fouls und verlief sehr zerfahren. Die Hönebacher fanden zuerst ihre Linie wieder und kamen zu Chancen. Als Marcel Katzmann flankte, lenkte Andre Bien den Ball unglücklich zum 2:2 ins eigene Netz (74.).

Die Hönebacher ließen nach der Pause nur einen Schuss auf ihren Kasten zu und blieben am Drücker. Tim Schwarz und Katzmann ließen aber zunächst Chancen liegen. Kai Wollenhaupts abgefälschten Freistoß hielt SG-Keeper Robin Dorn gekonnt (78.). Doch als Budesheim nach schöner Kombination aus 18 Metern abzog und zum 3:2-Sieg (84.) traf, war Dorn geschlagen. twa

ESV Hönebach: Nils Katzmann - Herbig, Morgun, Emmerich (75. Bommer), Störl (55. Wollenhaupt), Zilch, Budesheim, Kunze, Schmidt, Schwarz, Marcel Katzmann (79. Kleinschmidt)

EINWURF



Zwei ESV sind durchgestartet

VON THOMAS WALGER

Drei Eisenbahner-Sportvereine, zwei schweben auf Wolke sieben, der dritte steckt im Tabellenkeller fest. Oben auf ist der ESV Hönebach. Zwei Spiele hat der Aufsteiger in der Fußball-Gruppenliga absolviert, beide hat er gewonnen. Genau das hatte sich Trainer Tino Jäger ge-

wünscht: Einen gelungenen Start, der seinen Spielern zeigt, dass sie in der neuen Liga konkurrenzfähig sind. Mit Platz zwei hätte er wohl selbst nicht gerechnet.

Zweiter mit ebenfalls optimaler Ausbeute von neun Punkten ist eine Klasse tiefer in der KOL auch der ESV Weiterode. Vielleicht klappt es für Andy Rygulas Elf ja in dieser Saison, in der Spitzengruppe mitzumischen. Dass der Klassenerhalt für den A-Ligisten Ronshausen das einzige Ziel sein kann, ahnten alle beim ESV. Spätestens nach dem 0:5 in Baumbach wissen sie es. twa@hna.de





Natürlich war die Stimmung auf der Rückfahrt gut

Hönebacher Reserve feiert Schützenfest

Sturm-Ass Stefan Brandenstein gelingt beim 10:0 zwei lupenreine Hattricks



ESV Hönebach II - SG Festspielstadt/SVA/SpV Hersfeld II 10:0 (3:0). Spannung kam in dieser Partie nie auf. Der ESV dominierte von Beginn an und gewann am Ende auch in dieser Höhe verdient.

Tore: 1:0, 2:0, 3:0, 4:0, 5:0, 6:0 Brandenstein (15., 33., 37., 56., 60., 68.), 7:0 Jasiulek (74.), 8:0 Zarski (76.), 9:0 Jasiulek (78.), 10:0 Hintzen (FE, - 84.).

Die Weißen aus Hönebach machten es zweistellig: Hier führt Patrick Heckroth den Ball, verfolgt von Hersfelds Kapitän Sebastian Rasanow.

FOTO: THOMAS WALGER

Kreisliga B2 Hersfeld Rotenburg		1. Spvgg. Hosenfeld		3	9:4	9
Sorga/Ka. II - Werratal II	5:1	2. ESV Hönebach	2	6:3	6	
Hönebach II - Festspielst/SVA/SpV Hef II	10:0	3. SG Bronnzell	3	5:3	6	
Unterhaun II - Hohenroda II	2:3	4. Hünfelder SV II	2	4:2	6	
Philippthal II - Wildeck II	3:1	5. FT Fulda I	2	7:3	4	
Kleinensee/Widd. - Heimboldschn.	2:2	6. SG Kerzell	2	3:1	4	
Hattenbach - Haunetal II	5:0	7. SV Großenlüder	2	5:4	4	
1. ESV Hönebach II	2 12:0 6	8. FV Horas	2	3:1	3	
2. Kleinensee/Widd.	2 6:4 4	9. SG Eiterfeld/Leimbach	2	2:5	3	
3. SV Unterhaun II	2 10:5 3	10. RSV Petersberg	2	4:5	1	
4. SG Schenklengs/R./W. II	1 3:0 3	11. SG Elters/Eckw./Schw.	2	1:2	1	
5. SG Wildeck II	2 7:5 3	12. SV Müs	2	2:4	1	
6. Hattenbacher SV	2 7:6 3	13. SG Kressenbach/U.	0	0:0	0	
7. FSG Hohenroda II	1 3:2 3	13. Schlüchtern	0	0:0	0	
8. SG Haunetal II	2 6:6 3	15. SG Aulatal	1	0:1	0	
9. SG Sorga/Kathus II	2 6:7 3	16. SG Freiensteinau	1	1:3	0	
10. VfL Philippthal II	2 3:4 3	17. Gundhelm/Hutten	2	2:5	0	
11. VfL Heimboldshausen	2 2:4 1	18. Oberzell/Züntersbach	2	3:7	0	
12. SG Werratal II	2 3:9 0	19. TSV Künzell	2	1:5	0	
13. Festspielst/SVA/SpV Hef II	2 2:18 0					

Vier Punkte wären „gigantisch“

FUSSBALL-GRUPPENLIGA ESV Hönebach bekommt gleich zweimal Besuch

Hönebach – Der erste Doppelspieltag in der Fußball-Gruppenliga Fulda steht an. Neuling ESV Hönebach genießt dabei gleich zweimal Heimrecht. Heute ab 19 Uhr gastiert der RSV Petersberg auf dem Sportplatz an der Autobahn, am Sonntag, 15 Uhr, ist dann die SG Bronzell der Gegner.

Nach dem fulminanten Start – der Aufsteiger ist Zweiter mit der vollen Ausbeute von sechs Punkten – möchte der ESV seine kleine Erfolgsserie ausbauen. Trainer Tino Jäger mahnt allerdings mit Blick auf den schnellen 0:2-Rückstand seines Teams in Züntersbach: „Wir spielen nicht in irgendeiner Liga. Individuelle Fehler werden brutal bestraft.“ Zum Glück fing sich sein Team schnell.

In der Anfangsphase sei die Fehlerquote zu hoch gewesen. Man habe sich aber regelrecht ins Spiel zurückgekämpft und vielversprechende Situationen herausgespielt. Die nach einer halben Stunde vorgenommenen Umstellungen hatten gefruchtet.

„Wir machen aktuell in jedem Spiel noch einen Reifeprozess durch, das Ergebnis zeigt aber auch die Qualität, die in der Mannschaft steckt“, sagt Tino Jäger. Spielerisch sei die SG Oberzell/Züntersbach nicht so stark gewesen wie erwartet. Sie hätte meist auf lange Bälle für die beiden Spitzen gesetzt, die aber nicht so gestochen hätten wie erhofft.

Parallelen zum ersten Spiel



Könnte sein drittes Heimspiel-Tor erzielen: Rückkehrer Tim Schwarz (links) hatte gegen die SG Freiensteinau (blaue Trikots) beim 3:1 zweimal getroffen. FOTO: THOMAS WALGER

taten sich bei den gelungenen Auswechslungen auf Kai Wollenhaupt, der diesmal die für ihn ungewohnte Außenbahn besetzen musste, gelang die entscheidende Aktion vor dem Ausgleich. Dies

zeige, dass auch die Akteure auf der Bank voll mitziehen und zusammen mit der ersten Elf eine Einheit bilden.

Am Ende war sogar zur großen Freude der mitgereisten Fans ein höherer Sieg drin.

Daher sprach Jäger auch von einem verdienten Dreier. „Wenn du so nach Hause fahren darfst, ist das schon toll“, schwärmte der Coach noch unter der Woche von der Heimreise im Bus.

steht erneut ein Doppelspieltag an. Das heißt, ab heute stehen für Jägers Mannschaft vier Spiele innerhalb von zehn Tagen an. Dies sei ein dickes Brett, das man davor der Brust habe, sagt der Coach.

Vier Spiele in zehn Tagen

Angesichts dessen sei es enorm wichtig, einen ausgeglichen besetzten Kader zu haben. Jeder möchte in der Anfangself stehen, die Spieler würden aber ehrlich und respektvoll miteinander umgehen, freut sich Tino Jäger. Deshalb würden so auch noch ein paar Prozent mehr Leistung herausgekitzelt.

Da man nicht wisse, ob das in fünf Wochen auch noch alles so sei, solle mitgenommen werden, was möglich ist. „Eine zweistellige Punktzahl nach vier Spielen – , das wäre gigantisch“, hofft Jäger auf vier weitere Zähler.

Die Petersberger werde es sicher nicht freuen, heute wegen des benötigten Flutlichts auf dem B-Platz antreten zu müssen. Am Sonntag könnte auf den ESV sogar schon ein echtes Spitzenspiel anstehen. Denn die Hönebacher empfangen dann den aktuellen Dritten, die SG Bronzell. Die ist bei ihren bisherigen drei Partien nur gegen den Tabellenführer Hosenfeld als Verlierer vom Platz gegangen. Es verspricht ein interessantes Wochenende für die Hönebacher Fußballhänger zu werden.

EINWURF



Namhafte Gästeteams

VON THOMAS WALGER

Bleibt der ESV Hönebach in der Fußball-Gruppenliga im Aufwind? Gleich zwei Ant-

worten gibt es am Wochenende auf diese Frage. Der ESV bekommt namhaften Besuch vom früheren Verbandsligisten RSV Petersberg und von der SG Bronzell. Davon darf man sich getrost mehr als Hausmannskost versprechen. Der ESV wird sich erneut stark präsentieren müssen, wenn er punkten will. Der gute Start sollte der Mannschaft von Trainer Tino Jäger aber ausreichend Rückenwind verschafft haben. twa@hna.de

Freitag, 18.09.2020

ESV Hönebach - RSV Petersberg 2 : 0

Tore: Marcel Katzmann, Tim Schwarz

Katzmann und Schwarz sorgen für den Dreier

Hönebach – Dritter Sieg im dritten Spiel der Gruppenliga: Gastgeber ESV Hönebach hat am Freitag auch seinen bislang stärksten Gegner, den RSV Petersberg, geschlagen. Die von der ersten Minute an sehr intensiv geführte Partie gewann das Team von Trainer Tino Jäger 2:0 (0:0).

Auf dem nicht so guten Hönebacher B-Platz zeigten die Petersberger in Hälfte eins sehr ansehnlichen Fußball. Doch die Abwehr des ESV um Manuel Schmidt und Moritz Herbig stand sicher. Nur

zweimal geriet sie in Bedrängnis: Dimitri Mebouinz Bonny merkte in der 24. Minute nicht, dass er Zeit und Platz zum Abschluss hatte. 120 Sekunden später zirkelte Adrian von Pazatka-Lipinski einen Freistoß an der Mauer vorbei an den Pfosten.

Dann sorgten die Gastgeber mal für Torgefahr. Nach einem etwas überhastet ausgeführten indirekten Freistoß flog Kevin Kunzes Schuss knapp am Pfosten vorbei (39.). Kurz darauf lief Tim Kleinschmidt allein auf RSV-Keeper Timo Goldbach zu und scheiterte an diesem. Ein Pass auf den mitgelaufenen Marcel Katzmann wäre die bessere Variante gewesen.



Ihm gelang der Hönebacher Führungstreffer: Marcel Katzmann. FOTO: THOMAS WALGER

In der 41. Minute stieg von Pazatka-Lipinski im Mittelfeld brutal gegen ESV-Kapitän Fabian Budesheim ein und sah die rote Karte. Bei der folgenden Rudelbildung handelte sich auch Hönebachs Marius Zilch Rot ein.

In Hälfte zwei nahmen die Platzherren das Heft in die Hand. Nach einem schönen Doppelpass steckte Tim Emmerich den Ball auf Katzmann durch, der auf den Petersberger Kasten zulief und eiskalt zum 1:0 vollstreckte (53.). In der 72. Minute folgte das 2:0: Nach einer weiten Ecke von Kevin Kunze schoss

Ion Morgun den Ball scharf in den Strafraum. Der kurz zuvor eingewechselte Tim Schwarz hielt den Fuß hin.

Die einzige Gästechance nach der Pause vereitelte ESV-Keeper Nils Katzmann (87.) gegen Ege Karadavut. Im direkten Gegenzug verpasste Schwarz das 3:0 im Duell mit Goldbach.

ESV Hönebach: N. Katzmann, Schmidt, Herbig (82. Ehmer), Morgun, Bommer, Zilch, Budesheim, Kunze, Emmerich, Kleinschmidt (65. Schwarz), M. Katzmann (73. Störl).

Tore: 1:0 Marcel Katzmann (52.), 2:0 Tim Schwarz (72.).

Rot: Adrian von Pazatka-Lipinski (RSV, 43.), Marius Zilch (ESV, 43.).

SR: Florian Carls

Sonntag, 20.09.2020

ESV Hönebach - Bronnzell 1 : 1

Tor: Marcel Katzmann

ESV trotzt auch Favorit Bronnzell

FUSSBALL-GRUPPENLIGA Marcel Katzmann rettet Hönebach einen Punkt



Er hatte viele gute Szenen im Hönebacher Mittelfeld: Kevin Kunze, der in dieser Szene den Ball führt. Hier wird er verfolgt von Bronnzells Tim Niklas Horenkamp.

FOTO: THOMAS WALGER

Druckvoll und präzise

VON BURGHARD HAUPTMANN

Hönebach – Der ESV Hönebach erkämpfte sich im Heimspiel gegen einen der Ligafavoriten, die SG Viktoria Bronnzell, ein 1:1 (0:1). Der Aufsteiger rutschte nach diesem ersten Punktverlust im vierten Saisonspiel in der Tabelle der Fußball-Gruppenliga von Platz zwei auf drei ab.

ESV-Coach Tino Jäger hatte prophezeit, dass die spielstarken Gäste ein ganz harter Brocken sein würden. Und als solcher erwiesen sie sich während der gesamten Partie. In der 10. Minute verhinderte ESV-Keeper Nils Katzmann mit einer tollen Parade das 0:1. Marek Weber hatte aus günstiger Position abgezogen.

Die Bronnzeller machten druckvoll und mit präzisiertem Passspiel weiter. Dem ESV blieb nicht viel mehr, als zu versuchen, einzelne Nadelstiche zu setzen. Doch immer wieder war der Gegner gedanklich einen Tick schneller. Der ESV konnte sein Kombinationsspiel wegen des starken Pressings der Bronnzeller nicht entfalten und verlor zu oft den Ball.

In der 29. Minute aber hätte es trotzdem fast geklappt mit der Führung, als Patrick Störl sich auf dem linken Flügel im zweiten Versuch durchsetzte, Marius Bommer die flache Heringabe aber nicht verwerten konnte.

Und so fiel das erste Tor auf

1. Spvgg. Hosenfeld	5	11:8	12
2. SG Kerzell	4	10:2	10
3. ESV Hönebach	4	9:4	10
4. FV Horas	4	9:3	9
5. FT Fulda I	4	11:6	7
6. SV Müs	4	7:4	7
7. SV Großenlüder	4	8:6	7
8. SG Bronnzell	4	6:4	7
9. Hünfelder SV II	4	6:7	7
10. SG Elters/Eckw./Schw.	3	5:2	4
11. SG Freiensteinau	3	5:4	4
12. RSV Petersberg	4	7:9	4
13. SG Kressenbach/U.	2	4:3	3
14. SG Eiterfeld/Leimbach	3	4:8	3
15. SG Aulatal	3	3:5	3
16. Schlüchtern	2	2:6	0
17. Oberzell/Züntersbach	3	3:9	0
18. Gundhelm/Hutten	4	2:11	0
19. TSV Künzell	4	2:13	0

der anderen Seite: Einen scharfen Direktschuss wehrte Nils Katzmann mit Mühe zur Seite ab, doch der Nachschuss von Jan-Niklas Jordan saß (41.). Kurz darauf bot sich dem ESV nach Foul an Marcel Katzmann die riesige Chance zum Ausgleich. Doch Tim Emmerich setzte den Elfmeter an den Pfosten. Fabian Budesheims Nachschuss wehrte Keeper Jonas Ritzel mit den Fingerspitzen an die Querlatte (45.).

Mit neuem Elan ging der Neuling in die zweite Hälfte. Marcel Katzmann scheiterte mit seinem Flachschiess an Ritzel (49.). Während die am Freitag spielfreien Bronnzeller etwas nachließen, kam der ESV trotz seiner Doppelbelastung stärker auf. Die langen Bälle in die Spitze hatten sich nicht als probates Mittel erwiesen, also kombinierte der Neuling jetzt. Nach Kevin Kunzes Freistoß flog Manuel Schmidts Kopfball

haarscharf am Ziel vorbei (70.). Doch Marcel Katzmann traf zum 1:1 (81.). In den letzten Minuten agierten die Hönebacher in Überzahl, doch der Siegtreffer gelang nicht.

ESV-Trainer Tino Jäger bilanzierte: „Wir haben nicht viele Chancen zugelassen und drei eigene nicht genutzt. Die zehn Punkte stärken unser Selbstbewusstsein.“ Bronnzells Coach Jens Keim nahm sich seine Jungs noch auf dem Platz verbal vor und

sagte: „Wir müssen uns an die eigene Nase fassen. Das war zu undiszipliniert.“

ESV Hönebach: N. Katzmann – Herbig, Schmidt, Morgun, Bommer, Emmerich, Störl (66. Ehmer), Wollenhaupt (59. Kleinschmidt), Budesheim (77. Brandenstein), Kunze, M. Katzmann

SG Bronzell: Ritzel – Jäger, Simonovski, Hohmann, Marek Weber, Bohl, Weiss, Weber (74. Keller), Jordan, Horenkamp, Balzer

SR: Bechmann (Neu-Eichenberg)
Zuschauer: 230; **Gelb-Rot:** Christoph Bohl (87.), Jan-Niklas Jordan (90+1, beide SGI)

Tore: 0:1 Jan-Niklas Jordan saß (41.), 1:1 Marcel Katzmann (81.)



FSG Hohenroda II - ESV Hönebach II 2 : 2

Tore: Daniel Jasiulek, Stefan Brandenstein

1. ESV Hönebach II	3	14:2	7
2. SV Unterhaun II	3	11:5	6
3. SG Wildeck II	3	10:6	6
4. Hattenbacher SV	3	9:7	6
5. SG Sorga/Kathus II	3	7:7	6
6. Kleinensee/Widd.	2	6:4	4
7. FSG Hohenroda II	2	5:4	4
8. SG Schenklengs/R./W. II	2	3:1	3
9. VfL Philippsthal II	2	3:4	3
10. SG Haunetal II	3	7:9	3
11. VfL Heimbaldshausen	3	2:5	1
12. SG Werratal II	3	4:11	0
13. Festspielst/SVA/SpV Hef II 2	2	2:18	0

ESV schwebt auf Wolke sieben

FUSSBALL-GRUPPENLIGA Hönebach will in Oberaula tollen Start ausbauen

VON THOMAS WALGER

Hönebach – Für den ESV Hönebach steht ein reizvolles Spiel in der Fußball-Gruppenliga an. Der Aufsteiger tritt am morgigen Freitag um 19 Uhr zum Kreisderby bei der SG Aulatal an und will seinen Höhenflug fortsetzen. Am Sonntag um 15 Uhr folgt eine weitere Auswärtsaufgabe für die Elf von ESV-Trainer Tino Jäger, die dann beim SV Großenlöder gefordert ist.

Die morgige Partie in Oberaula ist für Kevin Kunze eine ganz besondere. Denn er hatte zwei Jahre bei den A-Juniorern im Verbandsliga-Team des JFV Aulatal gestanden, bevor er im Sommer 2019 zu seinem Heimatverein nach Hönebach zurückgekehrt ist.

Beim JFV unter Veapi trainiert

„Ich habe mich bei Aulatal sehr wohl gefühlt“, sagt Kevin Kunze rückblickend. Trainiert hat er dort eine Saison lang unter Ernest Veapi, der mittlerweile für die erste Aulataler Mannschaft zuständig ist.

Kevin Kunze freut sich auf das Wiedersehen mit ihm. „Er hat mich weitergebracht.“ Ernest Veapi sei

nicht nur ein guter Trainer, sondern auch menschlich sehr in Ordnung. Der Kontakt sei nie abgerissen.

Von Kevin Kunzes früheren Kollegen bei den Junioren stehen heute nur Pascal Honstein und Trainersohn Adrian Veapi im Aulataler Gruppenliga-Kader. Andere Mitstreiter seien zum Beispiel nach Niederaula oder Eiterfeld abgewandert.

Was den bisherigen Saisonverlauf seiner Hönebacher angeht, sagt Kevin Kunze: „Es ist wirklich sehr, sehr gut, was wir bisher abgeliefert haben. Wir konnten in jedem Spiel mithalten. Zehn Punkte nach vier Spielen, das ist ganz stark.“

Ein Pluspunkt sei die stabile Defensive: „Es gibt sogar in der Gruppenliga nur wenige Mannschaften, die in der Abwehr so gut aufgestellt sind wie wir.“ Zudem stimme es im Team. „Keiner ist sauer, wenn er mal auf der Bank sitzen muss. Und wenn wir in Rückstand gelegen haben, haben wir Moral bewiesen und sind wieder zurückgekommen“, sagt der Mittelfeldspieler.

Er spürt eine Aufbruchstimmung im ganzen Verein: „Wir kriegen viel Unterstützung. Es macht richtig Spaß im Moment. Die Erfolge sor-

gen für Euphorie.“ Um die zu erhalten, sollen in Oberaula und in Großenlöder weitere Zähler aufs Konto des Neu-

lings kommen. „Wir freuen uns alle, dass es am Freitag schon wieder weitergeht“, sagt Kevin Kunze. Bis auf den

nach seiner Roten Karte vermutlich noch gesperrten Marius Zilch sollten alle ESV-Spieler an Bord sein.



Er spielt schon eine tragende Rolle im Team des ESV Hönebach: Der junge Kevin Kunze, hier am Ball vor Bronnzells Kapitän Marco Weiss. FOTO: THOMAS WALGER

Dem Aufsteiger mit dem nötigen Respekt begegnen

Die Aulataler wollen auch heute wieder mit Herz, Willen und Kampfgeist im Kreisderby auftrumpfen



Ernest Veapi (rechts) kann heute wieder auf Fabian Wozniak (links) bauen, der zuletzt gefehlt hatte. FOTO: SASCHA HERRMANN

VON SASCHA HERRMANN

Kirchheim/Oberaula – Nach dem überraschenden 2:0-Erfolg bei der FT Fulda, dem ersten Saisonsieg, will Trainer Ernest Veapi mit seinen Aulataler Gruppenliga-Kickern jetzt in der Erfolgsspur bleiben. Der 50-Jährige war am Sonntag hochzufrieden mit seinen Jungs. Sie hätten wieder ihr wahres Gesicht gezeigt – Herz, Willen und Kampfgeist. Und so soll es weitergehen, wenngleich zwei schwere Aufgaben auf die Aulataler warten.

Zunächst wollen sie sich auf das Freitagspiel gegen den ESV Hönebach fokussieren. „Wir schauen von Spiel zu Spiel. Alles andere macht keinen Sinn“, sagt Veapi. Dem Aufsteiger müsse man mit dem nötigen Respekt begegnen. „Sie haben bislang gute Ergebnisse erzielt und zehren sicherlich auch noch von der Aufstiegseuphorie“, sagt der Trainer.

Während seine Spieler Kressenbach/Ulmbach unterschätzt hatten, gingen sie voll konzentriert in das Spiel in Fulda – und hatten Erfolg. „Es

muss so schnell wie möglich aus den Köpfen, dass wir letzte Saison Vierter waren. Dafür bekommen wir in dieser Saison keine Punkte geschenkt.“

Was Kraft und Kondition anbelangt, sieht Veapi seine Mannschaft für den nächsten Doppelspieltag gut gerüstet. „Das bekommen wir schon hin. Das hat ja auch letzte Woche geklappt“, sagt er. Während Fabian Wozniak in den Aulataler Kader zurückkehrt, fällt Veapis weiterhin angeschlagener Sohn Sohn Adrian aus.



Die Ära Blumhagen endet Mit dem Posten Kreisfußballwart war in den vergangenen 27 Jahren ein Name untrennbar verbunden: Karl-Heinz Blumhagen. Der 80-jährige Bebraner gab in diesem Jahr seinen Rücktritt bekannt und wurde von Rainer Schmidt abgelöst. akr FOTO: STEFAN KOST-SIEPL

26.09.2020

„Fußball ist mein Leben“

INTERVIEW mit Rainer Schmidt (65), dem neuen Kreis-Fußballwart



Mit Fußball und „Fußball-Bibel“: Rainer Schmidt ist seit verganginem Samstag als Kreisfußballwart für die Kicker in Waldhessen zuständig.

FOTO: SASCHA HEHRMANN

ZUR PERSON

Rainer Schmidt (65) ist seit vier Jahren Rentner, verwitwet, hat zwei Kinder und fünf Enkelkinder. Er lebt in Friedewald und hat eine neue Lebensgefährtin. Neben seiner großen Leidenschaft – dem Fußball – hat der ehemalige Industriemeister eine Vorliebe fürs Campen. Sein Wagen steht das ganze Jahr über am Waginger See in Oberbayern.

hex

Freitag, 25.09.2020

SG Aulatal - ESV Hönebach 0 : 1

Tor: Marcel Katzmann

Das Freitag-Spiel

SG Aulatal - ESV Hönebach

0:1 (0:1). Der Sieg fiel knapp aus, war aber verdient. Die Hönebacher mussten lange auf ihre erste Torchance warten. In der Nachspielzeit der ersten Halbzeit eröffnete sie sich endlich. Und Marcel Katzmann nutzte sie prompt. Sein Drehschuss aus etwa zwölf Metern schlug flach im rechten Eck ein.

In der ausgeglichenen Partie schnupperten die Aulataler zunächst zweimal an der Führung. Doch Max Schuch zielte ebenso knapp vorbei (18.) wie Moritz Wernick (34.). Die gut 200 Zuschauer sahen in Hälfte eins eine beiderseits engagiert geführte Begegnung mit Niveau.

In der zweiten Halbzeit traten die Gäste mutiger auf und übernahmen die Spielkontrolle. Zweimal Tim Schwarz sowie Katzmann hatten den zweiten Treffer auf dem Fuß – Aulatal wurde nur noch einmal durch Maximilian Webers Freistoß (72.) gefährlich.

ESV Hönebach: N. Katzmann - Herbig, Morgun, Bommer (87. Ehmer), Emmerich, Störl (75. Wollenhaupt), Schwarz, M. Katzmann (82. Kleinschmidt), Budesheim, Kunze, Schmidt

Tor: 0:1 M. Katzmann (45+1).

twa/hex



Von rechts: Manuel Schmidt, Tim Emmerich, Kevin Kunze, Fabian Budesheim,
im Hintergrund Tim Schwarz.



Moritz Herbig

Samstag, 26.09.2020 - Frauen-Kreisoberliga Fulda
Zella/Loshausen - ESV Hönebach 0 : 11

Tore: Hanna Taubert, Anja Wassmann (2), Theresa Bode (2), Dana Sandrock (2),
Nadine Bartholomäus, Celina Rudolph (3)

Sonntag, 27.09.2020

ESV Hönebach II - SG Schenklengsfeld/Rotensee/Wippershain II 4 : 1

Hönebacher Brandenstein schnürt einen Dreierpack

Fußball-Kreisliga B 2: 10:0-Schützenfest in Neukirchen – Hersfeld II tritt in Kathus gar nicht erst an

ESV Hönebach - SG Schenklengsfeld/Rotensee/Wippershain 4:1. Die Elf um Kapitän Pascal Hintzen dominierte die Partie von Beginn an und wusste auch im Spiel nach vorne zu überzeugen. In der 60. Minute vergab Daniel Jasiulek noch einen Foulelfmeter. **Tore:** 1:0, 2:0, 3:0 Stefan Brandenstein (22., 51., 56.), 3:1 Philipp Kerst (70.), 4:1 Jasiulek (79.).

1. ESV Hönebach II	4	18:3	10
2. Hattenbacher SV	4	12:7	9
3. Kleinensee/Widd.	4	12:5	8
4. SG Haunetal II	4	17:9	6
5. SG Wildeck II	3	10:6	6
6. SV Unterhaun II	4	12:9	6
7. VfL Philippsthal II	3	7:5	6
8. SG Sorga/Kathus II	3	7:7	6
9. FSG Hohenroda II	3	5:4	5
10. SG Schenklengs/R./W. II	3	4:5	3
11. VfL Heimbildshausen	4	2:8	1
12. SG Werratal II	4	4:21	0
13. Festspielstadt Hef II	3	3:24	0

Sonntag, 27.09.2020

Großenlüder - ESV Hönebach 2 : 1

Tor: Marcel Katzmann

Erste Niederlage für den ESV

FUSSBALL-GRUPPENLIGA Hönebacher wirkten in Großenlüder ein wenig müde

Hönebach – Aufsteiger Hönebach hat es im sechsten Saisonspiel erwischt. Am Freitagabend hatte das Team von ESV-Trainer Tino Jäger das Kreisderby der Fußball-Gruppenliga bei der SG Aulatal noch mit 1:0 gewonnen. Doch am gestrigen Sonntag gab es beim SV Großenlüder die erste Saisonniederlage für den bislang so erfolgreichen Neuling.

SV Großenlüder - ESV Hönebach 2:1 (1:0). Die Wildecker erwischten einen guten Start. Kevin Kunze steckte den Ball auf Marcel Katzmann durch, doch SV-Keeper Marvin Mohr parierte reaktionsschnell (2.).

Eine Führung hätte dem ESV vielleicht Flügel verliehen, die er nach den beiden strapaziösen Wochen auch gebraucht hätte. Denn die

Hönebacher, die ohne Marius Zilch und Moritz Herbig auskommen mussten, wirkten insgesamt ein bisschen müde. Sie besaßen zwar die größeren Spielanteile, doch ihren Aktionen fehlte oft das nötige Tempo. Das spielte der gut organisierten Abwehr der Platzherren, die auf Kontter spekulierten, in die Karten.

Trotzdem gab es Chancen für den ESV: Nach einem langen Pass von Ion Morgun wäre dem SVG fast ein Eigentor unterlaufen (11.). Dann zielte Marius Bommer knapp daneben (22.). Auf der Gegenseite rettete Torwart Marcel Katzmann (16.). In der 37. Minute aber war er machtlos, als Julian Schönherr bei einem Kontter aus 16 Metern genau in den Winkel traf.

Nach der Pause änderte sich wenig. Es gab ein paar wenige Chancen hüben wie

drüben, ehe der Ball dann erneut im Dreieck des Hönebacher Kastens einschlug: Hendrik Auth verwandelte einen Freistoß zum 2:0 (68.).

In der Schlussphase gab es noch einmal einen Schlagabtausch. Wieder drohte Großenlüder ein Eigentor (82.), dann rettete Kevin Kunze für Nils Katzmann auf der Linie, ehe Kai Wollenhaupts Schuss von Mohr an die Latte gelenkt wurde (88.).

In der Nachspielzeit passte Stefan Brandenstein auf Marcel Katzmann. Der zog ab,

traf, doch fiel dieser Anschlussstreffer zu spät.

ESV Hönebach: N. Katzmann - Morgun, Ehmer (70. Kleinschmidt), Schmidt), Bommer, Budesheim (72. Brandenstein), Kunze, Emmerich, Störl (62. Wollenhaupt), Schwarz, M. Katzmann

Tore: 1:0 Schönherr (37.), 2:0 Auth (69.), 2:1 M. Katzmann (90.+4)

Das Freitag-Spiel

SG Aulatal - ESV Hönebach 0:1 (0:1). Der Sieg fiel knapp aus, war aber verdient. Die Hönebacher mussten lange auf ihre erste Torchance war-

ten. In der Nachspielzeit der ersten Halbzeit eröffnete sie sich endlich. Und Marcel Katzmann nutzte sie prompt. Sein Drehschuss aus etwa zwölf Metern schlug flach im rechten Eck ein.

In der ausgeglichenen Partie schnupperten die Aulataler zunächst zweimal an der Führung. Doch Max Schuch zielt ebenso knapp vorbei (18.) wie Moritz Wernick (34.). Die gut 200 Zuschauer sahen in Hälfte eins eine beiderseits engagiert geführte Begegnung mit Niveau.

In der zweiten Halbzeit traten die Gäste mutiger auf und übernahmen die Spielkontrolle. Zweimal Tim Schwarz sowie Katzmann hatten den zweiten Treffer auf dem Fuß – Aulatal wurde nur noch einmal durch Maximilian Webers Freistoß (72.) gefährlich.

ESV Hönebach: N. Katzmann - Herbig, Morgun, Bommer (87. Ehmer), Emmerich, Störl (75. Wollenhaupt), Schwarz, M. Katzmann (82. Kleinschmidt), Budesheim, Kunze, Schmidt

Tor: 0:1 M. Katzmann (45+1).

twa/hex



Auf Torjäger Marcel Katzmann war am Wochenende wieder Verlass: Ihm gelang am Freitag in Oberaula und gestern in Großenlüder jeweils ein Treffer. Der gegen Aulatal war drei Punkte wert.

ARCHIVFOTO: FRIEDHELM EYERT

1. SG Kerzell	6	14:4	16
2. Spvgg. Hosenfeld	7	14:11	15
3. FV Horas	6	13:5	13
4. ESV Hönebach	6	11:6	13
5. FT Fulda I	6	15:9	11
6. SV Großenlüder	6	12:9	11
7. SG Bronnzell	5	10:5	10
8. SV Müs	6	12:10	10
9. Hünfelder SV II	6	8:11	10
10. SG Freiensteinau	5	8:6	7
11. Oberzell/Züntersbach	5	12:11	6
12. Schlüchtern	4	9:8	6
13. SG Eiterfeld/Leimbach	5	7:11	6
14. SG Elters/Eckw./Schw.	5	8:6	5
15. RSV Petersberg	5	7:11	4
16. SG Kressenbach/U.	4	5:7	3
17. SG Aulatal	5	4:8	3
18. TSV Künzell	6	6:21	0
19. Gundhelm/Hutten	6	4:20	0

Samstag, 03.10.2020 - Frauen KOL

FSG Raßdorf/Bosserode - ESV Hönebach 0 : 4

Tore: Dana Sandrock (2), Vanessa Ellenberger, Hanna Taubert

Jetzt kommt der Tabellenführer

FUSSBALL-GRUPPENLIGA ESV Hönebach empfängt SG Kerzell zum Spitzenspiel

Hönebach – Der Weg zum Hönebacher Sportplatz hat sich in den vergangenen Wochen immer gelohnt. Denn die Fußballer des ESV haben gegen gute Kontrahenten richtig gute Leistungen abgeliefert. Am Sonntag dürfte sich das Kommen ganz besonders lohnen. Dann empfängt der Aufsteiger aus dem Wildercker Ortsteil als Tabellenvierter um 15 Uhr zum Spitzenspiel in der Gruppenliga den noch ungeschlagenen Tabellenführer SG Kerzell.

Ungeschlagen war bis zum vergangenen Wochenende auch der ESV Hönebach. Am Freitag blieb er das auch noch, da gewann er 1:0 bei der SG Aulatal. Doch am Sonntag erwischte es die Elf von Trainer Tino Jäger. Beim SV Großlütder unterlag sie 1:2.

„Darüber habe ich mich schon geärgert, denn das war ein Gegner von unserer Krassenweite“, sagt er. Zwei dicke Chancen zur Führung hatten seine Jungs dort ausgelassen. Und wurden durch zwei Schüsse in den Winkel ihres Kastens bestraft.

Nach ein, zwei Tagen war Jägers Frust allerdings verflogen. Schließlich kann er ja auch nachvollziehen, warum sein Team erstmals leer ausgegangen war: „Körper und Geist waren bei uns nicht auf Topniveau. Das war unser viertes Spiel innerhalb von zehn Tagen.“ Und immer schaffe man es bei solchen Belastungen eben nicht, über die Schmerzengrenze hi-



Seine Rotsperre ist jetzt abgelaufen: Am Sonntag im Heimspiel gegen Spitzenreiter SG Kerzell kann Marius Zilch (links) wieder für den ESV auflaufen.

FOTO: THOMAS WALGER

nauszugehen. „Deshalb hatte ich schon befürchtet, dass bei dem einen oder anderen fünf bis zehn Prozent fehlen könnten.“

Gefehlt hätte auch das nötige Spielglück. „Aber vielleicht hatten wir das ja schon vorher in einem anderen Spiel gehabt“, räumt Tino Jäger ein und stellt im gleichen Atemzug fest: „Für uns als Aufsteiger ist es aber eine tolle Sache, nach sechs Spielen schon 13 Punkte zu haben.“

Am besten seien für seine Spieler Wochen mit normalem Ablauf, an deren Ende nur eine Aufgabe wartet, auf

die man sich dann voll fokussieren kann, sagt der Coach.

Insofern sind die Voraussetzungen für Sonntag günstig. Denn der ESV bekommt die dringend benötigte kurze Atempause. Er muss am heutigen Freitag nicht ran. Zudem kann Tino Jäger wieder mit seinen Stammspielern Marius Zilch und Moritz Herbig planen, die in Großlütder noch gefehlt hatten.

Allerdings können sich auch die Kerzeller ein bisschen erholen. „Für uns ist es aber ein ganz besonderer Reiz, gegen den ungeschlagenen Spitzenreiter zu spielen.

Mit einem Sieg würden wir gleichziehen“, sagt Tino Jäger und fügt an: „Bei den Kerzeln scheint im Moment alles zu funktionieren. Aber vielleicht spielen die auch gerade ein wenig über ihrem Limit. Ich glaube, wenn alles passt, können wir sie schlagen.“

Ein paar Dinge hat Jäger über die SG in Erfahrung gebracht: „Das ist eine relativ junge Truppe mit zwei erfahrenen Stürmern, die schon höherklassig gespielt haben.“ Und ihren Trainer Uwe Bleuel würden viele Spieler noch aus ihrer Juniorenzeit kennen. Was die taktische Aus-

richtung angeht, erwartet Tino Jäger, dass die Gäste seine Spieler „relativ hoch anlaufen werden“. In Aulatal und in Großlütder sei das anders gewesen. Da hätten die Gegner eher abwartend agiert und auf Fehler des ESV gelaunt.

Doch letztlich müsse sein Team ohnehin variieren können. Es müsse flexibel auf seine Gegner reagieren und die Lösungen finden, die gerade gefragt sind. Tino Jäger hofft, dass bei diesem Unterfangen am Sonntag noch mehr Leute zuschauen als zuletzt. „Es lohnt sich“, sagt er.

⚽
Gruppenliga Fulda
⚽

Sonntag, 04.10.2020 - 15:00

ESV Hönebach

gegen

SG Kerzell

1	Hosenfeld	8	17:11	18
2	Kerzell	6	14:4	16
3	Horas	6	13:5	13
4	ESV Hönebach	6	11:6	13

Arbeiten rund um's Haus
Lars Koch
Gabionenbau • Palisaden • Zaunbau
• Pflasterarbeiten • Baggerarbeiten • Terrassen
• Abrissarbeiten • Kellerisolierung (gegen Feuchtigkeit) • H.V.M.
Eisenacher Straße 160 a • 36208 Wildeck/Obersuhl • Telefon: 0177-470 17 76
www.aruh-bau.de

VR-Bank
Eisenach-Ronshausen eG
gemeinsam Zukunft gestalten

Sonntag, 04.10.2020

VfL Philippsthal II - ESV Hönebach II 1 : 3

Hönebacher Reserve siegt beim VfL

VfL Philippsthal II - ESV Hönebach 1:3 (1:1). Lange Zeit sah es nach einer Punkte-teilung im Reserve-Duell aus. Doch acht Minuten vor Abpfiff drehte der Gast noch einmal auf und entschied die Partie mit zwei späten Treffern für sich. Ein knapper aber nicht unverdienter Erfolg der Hönebacher Reserve.

Tore: 1:0 Erb (17.), 1:1 Zarski (23.), 1:2 Noll (82.), 1:3 Hintzen (85.).

1. Hattenbacher SV	6	20:8	15
2. ESV Hönebach II	5	21:4	13
3. SG Wildeck II	4	22:7	9
4. SG Sorga/Kathus II	6	11:12	9
5. Kleinensee/Widd.	5	12:9	8
6. FSG Hohenroda II	4	7:4	8
7. SG Haunetal II	5	18:13	6
8. SV Unterhaun II	4	12:9	6
9. SG Schenkklengs/R./W. II	4	8:5	6
10. VfL Philippsthal II	4	8:8	6
11. VfL Heimbaldshausen	5	6:9	4
12. SG Werratal II	5	5:33	0
13. Festsp./SVA/SpV Hef II	5	3:32	0



Gruppenligaspitzenspiel und wir sind dabei !!

Wer hätte das noch vor vier Wochen gedacht ?? Nach sechs absolvierten Spielen steht schon ein Spitzenspiel an. Das sind wir ja, ohne überheblich zu wirken, aus den letzten Jahren gewohnt. Aber diesmal nicht in der Kreisoberliga, nein als Aufsteiger in der Gruppenliga !! Sicher weiß jeder, dass das nur eine Momentaufnahme ist und wir schon nach den nächsten beiden Knallern, denn nach Kerzell kommt am Freitag mit FT Fulda ein weiterer hoch gehandelter Spitzenclub, im Mittelfeld stehen können. Können !! Das kann aber auch ganz anders kommen. Wie heimstark sich unsere Mannschaft auch eine Klasse höher präsentiert, hat ja schon Freiensteinau, Petersberg und die Topmannschaft aus Bronnzell zu spüren bekommen.

Also Bange machen zählt nicht.

ESV Hönebach - SG Kerzell 0 : 2

„Diese Niederlage war unnötig“

FUSSBALL-GRUPPENLIGA ESV Hönebach unterliegt Tabellenführer Kerzell 0:2

VON BURGHARD HAUPTMANN

Hönebach – Es war zwar ein Spitzenspiel in der Fußball-Gruppenliga, hielt aber nicht alle Erwartungen stand. Der ESV Hönebach verlor vor heimischer Kulisse gegen die SG Kerzell 0:2 (0:1). Während die Gäste mit ihrem Sieg den zweiten Tabellenplatz absicherten, behauptete die Elf von ESV-Coach Tino Jäger den fünften Tabellenplatz.

Die Gäste übernahmen, wie man es von ihnen erwartet hatte, von Beginn an das Spielgeschehen. Nach einer Ecke musste ESV-Keeper Nils Katzmann alle Kräfte aufwenden, um einen Kopfball von Kerzells Nikolcho Gorgiev zu entschärfen (2.). Wenige Sekunden später folgte dann die Führung der Gäste. Sascha Heil fand keine Anspielstationen und zog aus gut 20 Metern einfach selbst ab. Katzmann streckte sich vergeblich, als der Ball zum 0:1 im ESV-Kasten einschlug (3.).

Das frühe Gegentor rüttelte die Jäger-Elf allerdings nicht wach, stattdessen war Kerzell erneut am Drücker. Nach einem Abwehrfehler der Gastgeber reagierte Gorgiev schneller, aber Torwart Katzmann lenkte den Ball reaktionsschnell über den Querbalken (9.). Hönebach fand zu keiner Zeit in sein Spiel. Ballverluste und Probleme in der Abstimmung ermöglichten der SG einige Chancen. So auch in der elften Minute als Ion Morgun und Keeper Katzmann sich uneinig waren und Morgun den Ball kurz vor der Torlinie wegschlug.



Ihn hat der ESV Hönebach nicht unter Kontrolle bekommen: Sascha Heil (weißes Trikot), hier gegen Ion Morgun (links) und Marius Zilch, steuerte die beiden Treffer zum Auswärtssieg der SG Kerzell bei.

FOTO: ALICIA KRETH

Im Gegenzug die erste Möglichkeit der Hönebacher. SG-Keeper Simon Ludwig kratzte einen Freistoß von Kevin Kunze gerade noch rechtzeitig aus dem Eck (12.). In der Folge fand das Spielgeschehen dann meist im Mittelfeld statt, ehe Hönebachs Tim Schwarz in der 30. Minute nur den bereits fliegenden SG-Keeper Ludwig anschoss. Wenig später flog aber auch der Freistoß von Marcel Katzmann knapp am Tor vorbei (32.).

Kurz vor dem Pausenpfeiff kamen die Gastgeber dann zu einer riesigen Doppelchance. Zuerst konnte Kevin Kunze einen Abpraller nicht verwerten (36.), ehe die SG in Person von Benedikt Bleuel den Ball nur knapp am eigenen Gehäuse vorbei lenkte (38.). Doch auch Kerzell bemühte sich noch einmal. Sascha Heils Schuss aus knapp 20 Metern parierte ESV-Keeper Katzmann auf dem Pfosten.

Zu Beginn der zweiten Hälfte hatte der ESV die Vorteile

auf seiner Seite, das Tor fiel allerdings für die SG. Aus einem Gewühl im Strafraum spitzelte Sascha Heil den Ball flach in das Hönebacher Tor (63.). Fast im Gegenzug lenkte dann SG-Keeper Ludwig einen Knaller von Kevin Kunze um den Pfosten (64.).

Die Jäger-Elf bemühte sich weiter, es fehlte allerdings die letzte Idee vor dem Tor. Nach einer Kunze-Ecke setzte Manuel Schmidt seinen Kopfball neben das Gehäuse (85.). Kurz vor Schluss geriet

Schmidt erneut in den Mittelpunkt, als er sich völlig unnötig die gelb-rote Karte einfieng (90.). „Das ist bitter. Diese Niederlage war völlig unnötig. Wir haben eine Vielzahl an Chancen nicht genutzt“, sagte ESV-Coach Jäger nach der Partie.

ESV Hönebach: Nils Katzmann – Herbig, Morgun (29. Ehmer, 85. Brandenstein), Emmerich, Wollenhaupt, Marcel Katzmann, Budeshelm, Kunze, Schmidt, Budeshelm.

SR: Stegamm (Witzenhausen).

Zuschauer: 250; **Gelb-Rot:** Manuel Schmidt (90., ESV).

1. Spvgg. Hosenfeld	9	18:11
2. SG Kerzell	7	16:4
3. FV Horas	7	14:5
4. SG Bronnzell	6	12:6
5. ESV Hönebach	7	11:8
6. FT Fulda I	7	18:12
7. Schlöchtern	6	13:9
8. SV Großenlöder	6	12:9
9. SV Mös	7	12:11
10. Hünfelder SV II	7	9:13
11. SG Freiensteinau	6	9:7
12. RSV Petersberg	6	10:12
13. Oberzell/Züntersbach	6	15:14
14. SG Eiferfeld/Leimbach	6	8:12
15. SG Elters/Eckw./Schw.	7	8:8
16. SG Kressenbach/U.	5	6:10
17. TSV Künzell	7	7:21
18. SG Aulatal	6	5:11
19. Gundhelm/Hutten	8	4:24

Freitag, 09.10.2020

ESV Hönebach - FT Fulda 2 : 1

Tore: Marius Bommer, Tim Schwarz

Jäger beweist glückliches Händchen

FUSSBALL-GRUPPENLIGA ESV Hönebach siegt nach Kraftakt gegen FT Fulda 2:1

VON BURGHARD HAUPTMANN

Hönebach – Es war keine Sensation in der Fußball-Gruppenliga, aber eine große Überraschung. Der Aufsteiger ESV Hönebach zwingt den Titelaspiranten FT Fulda vor heimischer Kulisse mit 2:1 (0:0) in die Knie. Während der ESV seinen Negativtrend stoppte und wichtige Punkte gegen den Abstieg sammelte, fiel die FT Fulda auf den siebten Tabellenplatz zurück.

Es war ein Spiel bei Schmuttelwetter und zeitweisem Dauerregen, in dem die Gäste mit einer hochstehenden Abwehr und intelligentem Pressing begannen. Dagegen stellte der ESV eine kompakte und kampfstärke Abwehr. Die erste Chance gehörte aber der FT, die durch ihren enthusiastischen Trainer Romeo Andrijasevic an der Seitenlinie und lautstarken Fans unterstützt wurden. Doch Louis Winkow knallte den Ball ans Außennetz (9).

Die Hönebacher kamen in dieser Phase der Partie nur vereinzelt zu Kontern, die aber nicht gut zu Ende gespielt wurden. Die Gäste aus Fulda zeigten indes weiter das präzisere Kombinationspiel und erspielten sich Chancen. Nach einem Ballverlust von Hönebachs Tim Emmerich scheiterte erneut Winkow am glänzend reagierenden ESV-Keeper Nils Katzmann (30.).

Die Gäste waren das stärkere Team auf dem Sportplatz an der Autobahn und sorgten kurz vor dem Pausenpfeif in Person von Jan Henrik Wolf



Hatte den richtigen Riecher: Tino Jäger.

für das erste Tor des Tages, doch Schiedsrichter Aziz Haj Nasr entschied auf Abseits (45.+1).

Nach dem Wiederanpfiff spielte sich dann ein anderes Bild ab – mit einer Doppelchance für die Hausherren.

Bommer nutzt Abpraller zum 1:0

Zuerst löffelte Marius Zilch die Kugel über den Kasten, ehe Marius Bommer in der 50. Minuten die überraschende Führung für den ESV besorgte. Tim Kleinschmidt hat-



Für diesen Sieg musste der ESV viel Kraft aufwenden: Hönebachs Marcel Katzmann (weißes Trikot) wird hier gegen Bronnzell von Mario Simonovski attackiert. FOTOS: THOMAS WALGER

te kurzerhand aus der Distanz abgezogen, doch FT-Keeper Sebastian Hüter ließ den Ball zu kurz abklatschen, sodass Bommer den Abpraller im Tor unterbrachte.

Direkt im Gegenzug fiel der Ausgleich, aber wieder entschied Nasr auf Abseits (51.). Nur drei Minuten später wurde es erneut gefährlich vor dem ESV-Kasten, aber Keeper Katzmann lenkte einen Schuss aus dem Hinterhalt noch um den Pfosten.

Der ESV wirkte nun befreit. Nach einer Ecke von Kevin Kunze justierte Marvin Ehmer seinen Kopfball nicht

zielgenau (65.). Aus dem immensen Druck der Gastgeber entstand der nächste ESV-Konter. Der eingewechselte Tim Schwarz, der später das Spiel entscheiden sollte, bediente Kai Wollenhaupt. Dieser konnte seinen Abschluss aber nicht kontrollieren (73.).

Das goldene Händchen von ESV-Coach Tino Jäger, mit der Einwechslung von Schwarz, zahlte sich dann in der 78. Minute aus. Nach einem Konter erreichte Schwarz ein Steilpass, den er zur umjubelten 2:0-Führung verwandelte, indem er Fuldas Keeper Hüter tunnelte (78.).

Auch wenn die Gäste zwei Minuten später durch Jose Alberto Santiago Marmol zum 1:2 trafen, ließen die Hausherren nichts mehr zu und erkämpften sich mit viel Kraft und unbändigem Willen den Sieg. „Ich habe immer an mein Team geglaubt“, sagte Jäger. „Wenn alles klappt, kannst du auch einen solchen Gegner schlagen.“

ESV: N.Katzmann – Herbig, Ehmer, Bommer, Emmerich, Störl (89. Brandenstein), Zilch, Wollenhaupt (76. M. Katzmann), Kleinschmidt (63. Schwarz), Kunze, Schmidt.

Tore: 1:0 Bommer (50.), 2:0 Schwarz (78.), 2:1 Hohmann (80.)

SR: Nasr (SVH Kassel). **Z:** 150.

**Samstag, 10.10.2020 - Frauen KOL
9-Spielfeld**

VfL Philippsthal - ESV Hönebach 0 : 5

Tore: Theresa Bode, Laura Kerst (2), Celina Rudolph, Hanna Taubert



**5:0 – Frauen des
ESV Hönebach
bleiben Verfolger**

VfL Philippsthal 9er - ESV Hönebach 0:5 (0:3). Die Gastgeber hatten nach dem Rückzug auf Neunerfeld mit Abstimmungsproblemen zu kämpfen und erlaubten sich viele Abspielfehler, woraus die Gäste gleich mehrfach Kapital schlugen. Hönebach setzte den VfL aber auch früh unter Druck und erlaubte ihnen so kaum Tormöglichkeiten.

Sonntag, 11.10.2020

SG Schlüchtern - ESV Hönebach 1 : 1

Tor: Marius Zilch

1:1 – Hönebach kämpft sich nach der Pause zurück

Schlüchtern – Zwei grundverschiedene Halbzeiten sahen die Zuschauer am Sonntag in der Fußball-Gruppenliga zwischen der SG Schlüchtern und dem ESV Hönebach. Während die Hausherren die erste Halbzeit dominierten, war Hönebach nach der Pause die spielbestimmende Mannschaft – am Ende stand es 1:1 (1:0).

Der Elf von ESV-Coach Tino Jäger steckte wohl noch das kräftezehrende und kampfbetonte Freitagsspiel gegen die FT Fulda in den Knochen. Denn in der ersten Hälfte der Partie fand ihr Spiel überhaupt nicht statt und das Team war total neben der

Spur. Schlüchtern war dem Gruppenliga-Aufsteiger deutlich überlegen und Hönebach kam überhaupt nicht aus der eigenen Hälfte heraus. Doch auch nennenswerte Chancen der Gastgeber waren Fehlanzeige – bis zur 28. Minute. Nach einer Ecke war Michael Drews per Kopf zur Stelle und markierte mit der 1:0-Führung auch den Halbzeitstand.

Nach der Pause waren beide Mannschaften wie ausgewechselt. Nun setzten sich die Gäste in der gegnerischen Hälfte fest – mit Erfolg. Nach einem Doppelpass mit Tim Emmerich auf der rechten Seite hämmerte Marius Zilch den Ball zum 1:1 unter die Latte ins Tor (70.).

Der ESV war engagiert und hätte durch Kevin Kunze sogar in Führung gehen können. Nach einer Ecke, die SG-Keeper Fabian Zarnack zweimal abwehren konnte, köpfte Kunze den Ball aber nur an den Querbalken (78.). Am Ende war es für die beiden Tabellennachbarn unterm Strich aber ein gerechtes Unentschieden.

ESV Hönebach: N. Katzmann (24. Meister) - Herbig, Ehmer, Bommer, Emmerich, Zilch, Schwarz (76. Brandenstein), Wollenhaupt (57. Kleinschmidt), Budesheim, Kunze, Schmidt.

Tore: 1:0 Drews (26.), 1:1 Zilch (65.).
Gelb-rote Karte: Nils Höbeler (69.).
SR: Johannes Collatz.

1. Spvgg. Hosenfeld	9	18:11	21
2. FV Horas	9	18:5	20
3. SG Kerzell	8	16:8	19
4. SG Bronnzell	8	16:8	17
5. ESV Hönebach	9	14:10	17
6. Schlüchtern	8	18:11	16
7. SV Großelüder	8	16:13	14
8. FT Fulda I	9	20:15	13
9. RSV Petersberg	8	15:14	11
10. SV Müs	9	13:19	10
11. Hünfelder SV II	8	9:16	10
12. SG Freiensteinau	7	10:8	9
13. Oberzell/Züntersbach	7	15:14	8
14. SG Eiterfeld/Leimbach	8	11:16	8
15. SG Elters/Eckw./Schw.	8	13:8	8
16. SG Aulatal	8	8:12	7
17. TSV Künzell	9	10:25	6
18. SG Kressenbach/U.	7	11:15	6
19. Gundhelm/Hutten	9	5:28	0



Torschütze zum Ausgleich:
Marius Zilch.

FOTO: ALICIA KRETH



Der Jugend Perspektiven geben

Stephan Glock will beim JFV Ulfetal auf guter Basis weiter aufbauen

VON THOMAS WALGER

Weiterode – Der Jugendförderverein (JFV) Ulfetal hat seit Ende August einen neuen Vorsitzenden. Stephan Glock ist nun für die Geschicke der Nachwuchs-Fußballer von vier Vereinen verantwortlich. Denn im JFV haben sich die Junioren des ESV Weiterode, des ESV Ronshausen, des ESV Hönebach und der SG Iba zusammengeschlossen.

Der Erfolg spricht für dieses Modell – und die gute Arbeit des bisherigen Vorsitzenden Alfred Vogt, der die Führung nun in jüngere Hände legen wollte. Seit seiner Gründung 2015 ist der JFV Ulfetal in jeder Altersklasse mit mindestens einer Mannschaft vertreten. „Alfred hat eine sehr gute Basis gelegt. Ich habe im Vorstand die Unterstützung durch ein starkes Team und engagierte Trainer und Betreuer hinter mir. Deshalb ist es mir auch leicht gefallen, den Job zu übernehmen“, sagt Glock.

Die Ulfetaler A-Jugendlichen spielen mittlerweile in der vierten Saison in Folge in der Gruppenliga. Das entspricht auch exakt Glocks Vorstellungen: Nach einer guten Ausbildung in den jüngeren Jahrgängen sollen die Jungs in der A-Jugend den vorläufigen Höhepunkt ihrer fußballerischen Entwicklung erreichen. Denn, so Glock:

„Ziel ist doch, den beteiligten Vereinen am Ende gute junge Spieler für ihre ersten Mannschaften zu übergeben.“

Der 49-jährige Polizist, der im Bebraer Stadtteil Breitenbach lebt, hat selbst als Fußballer jede Menge Erfahrung bis hinauf in die heutige Gruppenliga vorzuweisen. Vier Jahren bei der SG Wildeck schlossen sich unter anderem vier Jahre beim damaligen Bezirksoberrigisten SV Rotenburg an. Gleich neun Jahre lang trug er das Trikot von Español Bebra, ehe er seine Karriere beim ESV Weiterode ausklingen ließ. In der

vergangenen Serie war er noch zweimal für die ESV-Reserve am Ball.

Diese Mannschaft hat Stephan Glock auch zeitweise gecoacht. Den Einstieg als Trainer hat er durch seine Söhne Fabian und Sören gefunden. Gerade bei den ersten Schritten sind in vielen Klubs Väter, die selbst mal gespielt haben, als Übungsleiter gefragt.

Das ist beim JFV Ulfetal nicht anders, soll sich aber ändern. Denn auch für die Kleinsten möchte Stephan Glock noch mehr lizenzierte Trainer organisieren. Ein wenig stolz ist er darauf, dass die

Teams aller Altersklassen mit gleichen Trikots ausgestattet sind. Das sorgt für eine positive Außendarstellung und für Identifikation.

„Da darf nicht jeder immer nur an sich denken.“

Stephan Glock

Auch wenn Stephan Glock nach seiner Wahl zum JFV-Vorsitzenden eine sehr erfreuliche Bestandsaufnahme machen konnte – eine gravierende Neuerung schwebt ihm doch vor. Er würde gern an einem Ort ein ständiges Zentrum für den Jugendförderverein Ulfetal schaffen, am besten mit einem Kunstrasenplatz. Und noch etwas ist ihm wichtig: Ein offener Umgang mit den Vertretern aller vier beteiligten Klubs.

Denn der Übergang der jungen Männer von der A-Jugend zu den Senioren birgt oft Konfliktpotenzial, wenn es darum geht, bei welchem Verein es für die Spieler weitergehen soll. „Da darf nicht jeder immer nur an sich denken“, sagt Stephan Glock. Wenn einer der Jungs glaube, sich in der Gruppenliga behaupten zu können, dann müsse er sich in diesem Fall eben für den ESV Hönebach entscheiden dürfen, auch wenn das nicht sein Stammverein war.



Der Neue: Stephan Glock ist jetzt Vorsitzender des JFV Ulfetal.

FOTO: THOMAS WALGER

Große Verdienstnadel für Gerd Engelhardt

Carmen Kunze erhält Ehrung in Bronze

Hönebach – In der vergangenen Vorstandssitzung des ESV Hönebach bekam Gerd Engelhardt, der im Vorstand den Geschäftsbereich Organisation und Verwaltung innehat, von Kreisfußballwart Rainer Schmidt (Friedewald) und dem Kreisehramtsbeauftragten Thomas Becker (Bossersode) die große Verdienstnadel des Hessischen Fußball-Verbandes (HFV) überreicht.

Damit wurde die mittlerweile über 40 Jahre währende ehrenamtliche Arbeit des Wildeckers für seinen Heimatverein mit der höchsten Auszeichnung, die der HFV an Vereinsmitarbeiter zu vergeben hat, gewürdigt. Zu sei-

nen zahlreichen Ehrenämtern gehörte unter anderem das Amt des Kassenwartes.

Außerdem bekam Carmen Kunze die Ehrennadel in Bronze überreicht. Sie übernahm schon während ihrer aktiven Laufbahn ehrenamtliche Tätigkeiten als Trainerin und Betreuerin. Teilweise engagierte sie sich gleich bei zwei Mannschaften, insbesondere bei den G- und E-Juniorinnen sowie den U12- und U16-Mädchenteams. Sportlicher Höhepunkt für die engagierte Hönebacherin, die bis heute bei der Sportplatzpflege und der Bewirtung mit im Boot ist, war die Teilnahme bei den U30-Hessenmeisterschaften von 2008 bis 2010. tb

Thomas Becker vom HFV, Gerd Engelhardt, Carmen Kunze, Reinhold Schuster (Ehrenamtsbeauftragter des ESV), Reiner Schmidt (neuer Kreisfußballwart)



Mehr Aufwind für den Höhenflug?

FUSSBALL-GRUPPENLIGA Hönebach geht als Favorit ins Heimspiel gegen Künzell

VON GERD BREHM

Hönebach – Normal ist, dass sich ein Aufsteiger in der neuen Liga erst einmal zurechtfinden muss. Die Spieler müssen sich an das schnellere Tempo gewöhnen und lassen sich aufgrund der härteren Gangart oft den Schneid abkaufen. Nichts von alledem trifft auf die Fußballer des ESV Hönebach zu, denn die haben sich schon jetzt ohne Anlaufschwierigkeiten in der Gruppenliga etabliert.

Und es sieht so aus, als hätte der Höhenflug noch lange kein Ende, denn am Sonntag geht der ESV als Favorit in das zehnte Saisonspiel. Ab 15 Uhr gastiert der Tabellenvorletzte TSV Künzell in Hönebach, und den Spielern beider Mannschaften ist bewusst, dass die Hierarchie zum jetzigen Zeitpunkt kein Zufall ist, sondern das wahre Leistungsvermögen widerspiegelt. Der ESV rangiert auf Platz fünf und hat nach neun Begegnungen bereits 17 Punkte geholt, während sich der TSV mit sechs Zählern begnügen muss.

Das ist eine Konstellation, die Gefahren in sich birgt, aber Tino Jäger macht sich keine Sorgen. „Niemand wird die Künzeller unterschätzen. Meine Spieler wissen, dass sie an ihre Leistungsgrenzen gehen müssen, wenn sie in der Gruppenliga bestehen wollen“, sagt Hönebachs Trainer.



Am Sonntag wartet eine neue Herausforderung auf Hönebachs Kapitän Fabian Budesheim (rechts) und Kai Wollenhaupt (links). Zu Gast ist ab 15 Uhr der TSV Künzell.

FOTO: THOMAS WALGER

Am vergangenen Freitag, beim 2:1-Sieg gegen die FT Fulda, hat sich Jägers Mannschaft sogar selbst übertroffen. „Alles, wirklich alles, hat gepasst“, sagt der Coach, der weiß, dass am Sonntag eine vollends andere Aufgabe auf sein Team zukommen wird.

Während die FT offensiv eingestellt war, was den kon-

terstarken Hönebachern in die Karten gespielt hat, wird Künzell wohl überwiegend

Torhüterposition noch offen

defensiv agieren. „Das wird eine neue Herausforderung. Wir müssen Lösungen finden“, sagt Jäger, dessen Team

bisher vom allgemein grassierenden Verletzungspech weitgehend verschont geblieben ist.

Am Sonntag fehlt definitiv nur Ion Morgun, der an einer Schulterverletzung leidet. Offen ist noch, wer das Tor hütet. Nils Katzmann hat sich am vergangenen Sonntag, beim 1:1 in Schlüchtern, eine Oberschenkelzerrung zuge-

zogen. Sollte die Nummer 1 nicht fit sein, wird Dominik Meister zwischen den Pfosten stehen.

Der zweite Torwart genießt das Vertrauen seines Trainers und wird dazu beitragen – davon ist Tino Jäger überzeugt – dass der Höhenflug des Neulings über den kommenden Sonntag hinaus andauern wird.

Samstag, 17.10.2020

ESV Frauen - FSG Raßdorf/Bosserode 0 : 2

Niederlage der Frauen im Wildecker Derby

ESV Hönebach - FSG Raßdorf/Bosserode I 0:2 (0:1). Die Gäste setzten die Heimelf von Beginn an unter Druck und gingen durch Ann Kathrin Schäfer früh in Führung. Lara Heinzerling verpasste gleich mehrfach den Vorsprung auszubauen, auf der Gegenseite scheiterte Celina Rudolph kurz vor der Pause an Torfrau Cindy Schade. Es dauerte bis zur 68. Minute, ehe Schäfer den Sack zumachte. Schade vereitelte gegen Dana Sandrock den Anschluss (75.) und Elisa Gebauer verhinderte gegen Nele Wagner und Heinzerling den dritten Treffer. **Tore: 0:1, 0:2 Schäfer (5., 68.).** bt

Frauen Kreisoberliga Nord: Netra - Raßdorf/Bosserode II 4:0, Hönebach - Raßdorf/Bosserode 0:2, SV Konnefeld - Philippsthal 0:1, TSV Obermelsungen III - Seigertshausen abg., Pfaffenb./Schem. - Zella/Losh. II 8:1.

1. Raßdorf/Bosserode	5	33:2	15
2. ESV Hönebach	5	21:3	10
3. TSV Netra	4	17:3	9
4. SV Seigertshausen	3	9:4	6
5. Pfaffenb./Schemmergr.	5	10:12	5
6. SV Konnefeld	3	8:2	4
7. VFL Philippsthal	4	4:10	3
8. Raßdorf/Bosserode II	4	2:13	3
9. TSV Obermelsungen III	0	0:0	0
10. Spvgg. Zella/Losh. II	5	1:56	0



Überlegener Auftritt: Sarah Hofmann (links) bleibt mit Ihrem Team ungeschlagen. In dieser Aktion behauptet sie sich gegen Hönebachs Carolina Curth. FOTO: STEFAN KOST-SIEPL



Warten auf die Fortsetzung der Saison: Die Kreisoberliga-Fußballerinnen Tina Nehrlich (links) von der FSG Raßdorf/Bosserode und Hönebachs Hanna Taubert. FOTO: STEFAN KOET-SEIF.

Sonntag, 18.10.2020

SV Unterhaun II - ESV Hönebach II 3 : 4

Tore: Daniel Jasiulek (2) Alexander Noll, Sebastian Zarski

Reserven aus Hönebach und Wildeck siegen

1. Hattenbacher SV	7	23:9	18
2. ESV Hönebach II	6	25:7	16
3. SG Sorga/Kathus II	8	16:14	15
4. FSG Hohenroda II	7	16:10	14
5. SG Wildeck II	6	29:12	12
6. SG Haunetal II	7	23:18	9
7. SV Unterhaun II	6	20:15	9
8. VfL Philippsthal II	7	15:19	9
9. Kleinensee/Widd.	6	14:12	8
10. VfL Heimbaldshausen	7	9:15	7
11. SG Schenklengs/R./W. II	5	8:7	6
12. Festsp./SVA/SpV Hef II	7	8:37	3
13. SG Werratal II	7	7:38	0

SV Unterhaun II - ESV Hönebach II 3:4 (1:2). Zwei ausgeglichene Halbzeiten bekamen die Zuschauer in Unterhaun zu sehen. Die Gruppenliga-Reserve aus Hönebach war jedoch das spritzigere Team und siegte am Ende durch einen Treffer von Sebastian Zarski sieben Minuten vor Schluss.

Tore: 0:1 Noll (Fe. 27.), 0:2 Jasiulek (29.), 1:2 Hummel (42.), 2:2 Fuchs (49.), 2:3 Jasiulek (56.), 3:3 Hummel (77.), 3:4 Zarski (83.).

ESV Hönebach - TSV Künzell 3 : 1

Tore: Fabian Budesheim, Tim Kleinschmidt, Marius Zilch

3:1-Sieg gegen Kellerkind

FUSSBALL-GRUPPENLIGA ESV Hönebach schlägt TSV Künzell

VON BURGHARD HAUPTMANN

Hönebach – Aufsteiger ESV Hönebach mischt die Gruppenliga weiter auf und klettert nach einem 3:1 (1:0)-Heimsieg gegen Kellerkind TSV Künzell auf den dritten Tabellenplatz.

Die Hönebacher drückten von Beginn an aufs Tempo. Nach einer Katzmann-Ecke verfehlten gleich zwei Spieler den Ball (7.). Weiter ging es. Ein feiner hoher Pass erreichte Marcel Katzmann, der einen Gegner aussteigen ließ und die Festigkeit des Aluminiums prüfte (11.). Danach fanden beide Teams erst mal keine verwertbaren Lücken in den Abwehrreihen.

Nach einer halben Stunde gab es innerhalb von zwei Minuten zwei turbulente Sze-

nen: Zuerst musste Marcel Katzmann nach einer Ecke für seinen geschlagenen Keeper Nils Katzmann per Kopf auf der Linie retten (30.). Im direkten Gegenzug fiel das 1:0 für den ESV. Marius Bommer spielte einen Steilpass auf Katzmann, der im Strafraum gefoult wurde. Den fälligen Elfmeter verwandelt Fabian Budesheim souverän (32.). Es folgte eine Irritation beim Schiedsrichtergespann und den Zuschauern. Tim Kleinschmidt servierte Marius Zilch einen Steilpass, und der versenkte die Kugel zum 2:0. Schiedsrichter Diehl piff, obwohl vorher ein Foul vorlag, Abseits (38.).

Aus der Halbzeitpause kamen die Gäste motiviert. Simon Herbach köpfte die Kugel gegen die Laufrichtung von ESV-Keeper Katzmann zum 1:1 ins Netz (54.). Wie ge-

festigt der ESV zur Zeit ist, zeigte er im direkten Gegenzug. Kevin Kunze legte das Leder keine 60 Sekunden später aus dem Getümmel heraus quer auf Tim Kleinschmidt, der ins leere Tor vollstreckte. Hönebach führte wieder. Die Gäste gaben aber nicht auf und kamen zu einer Doppelchance. Zuerst hämmerte Julien Hennig die Kugel in die ESV-Abwehr, anschließend landete das Leder am ESPfosten (69.). Fünf Minuten später war der eingewechselte Tim Schwarz nach einem Steilpass auf und davon und konnte im Strafraum nur

noch mit einem Foul gebremst werden. Den fälligen Elfmeter hielt zunächst TSV-Keeper Niklas Kircher glänzend, gegen den Nachschuss von Marius Zilch war er aber machtlos – 3:1.

Die Gäste warfen nun noch mal alles nach vorne und hatten auch Chancen. „Am Ende sind wir noch mal unnötig in Gefahr geraten“, meinte ESV-Trainer Tino Jäger nach dem Spiel. „Das Wichtigste ist aber, dass wir uns den Dreier verdient haben.“

ESV Hönebach: Nils Katzmann – Herbig (72. Störl), Ehmer, Em-

merich, Zilch, Wollenhaupt (19. Bommer), Marcel Katzmann (69. Schwarz), Kleinschmidt, Budesheim, Kunze, Schmidt.

Tore: 1:0 Budesheim (32./Foul-elfmeter), 1:1 Herbach (54.). 2:1 Kleinschmidt (56.), 3:1 Zilch (76.).

SR: Diehl (Kassel).

Z: 230.

HNA Kartenservice

Egal ob Fußball,
Handball, Eishockey –
wir haben die Tickets:

☎ 0561 203204

www.hna-kartenservice.de



Erzielte den 2:1-Führungstreffer: Tim Kleinschmidt (rechts), hier im Zweikampf mit Künzells Amir Remic.

FOTO: STEFAN KOST-SIEPL

1. Spvgg. Hosenfeld	11	21:17	24
2. FV Horas	10	19:6	21
3. ESV Hönebach	10	17:11	20
4. Schlöchtern	9	22:11	19
5. SG Kerzell	9	16:9	19
6. SG Bronnzell	9	16:10	17
7. SV Großenlöder	9	19:15	17
8. FT Fulda I	10	22:18	13
9. Hünfelder SV II	9	10:16	13
10. Oberzell/Züntersbach	9	17:16	11
11. RSV Petersberg	9	16:16	11
12. SG Eiterfeld/Leimbach	9	13:16	11
13. SV Mös	10	14:20	11
14. SG Freiensteinau	8	14:12	10
15. SG Elters/Eckw./Schw.	9	17:12	9
16. SG Kressenbach/U.	9	14:18	9
17. SG Aulatal	9	12:16	8
18. TSV Künzell	10	11:28	6
19. Gundhelm/Hutten	10	9:32	1

Schmidt freut sich auf den Ex-Klub

FUSSBALL-GRUPPENLIGA Der ESV Hönebach gastiert in Eiterfeld und Hosenfeld



Für ihn ist es ein besonderes Spiel: Hönebachs Abwehrchef Manuel Schmidt (weißes Trikot) spielte in der vergangenen Saison noch für Eiterfeld/Leimbach.

FOTO: ALICIA KRETH

VON GERD BREHM

Hönebach – Dass der ESV Hönebach auch nach zehn Spieldagen noch der Spitzengruppe der Fußball-Gruppenliga angehört, ist eine Sensation. Und nun kommt das Wochenende, an dem zwei ganz besondere Spiele auf dem Programm stehen. Heute gastiert der Aufsteiger ab 19 Uhr bei der SG Eiterfeld/Leimbach, und am Sonntag wird um 15 Uhr die Partie beim Tabellenführer Spvgg Hosenfeld angepfiffen.

Hönebachs Abwehrchef Manuel Schmidt freut sich besonders auf das Spiel auf dem Sportgelände am Hain in Eiterfeld, denn für ihn ist

hundert Prozent Einsatz zeigen und den absoluten Siegeswillen erkennen lassen.

„Wir sind ein verschworener Haufen“, sagt Schmidt. Und der verschworene Hau-

fen hat sich offenbar vorgenommen, nicht laut zu träumen, denn Manuel Schmidt sagt: „Jeder Punktgewinn ist ein Zähler im Kampf gegen den Abstieg.“

Ähnlich wie Schmidt, sagt Jäger: „Wir sammeln immer noch Punkte gegen den Abstieg.“

Dabei kann eventuell schon heute Ion Morgun helfen, dessen Schulterverletzung abklingt. Verzichten muss der Trainer dagegen auf Kai Wollenhaupt, der an einer Oberschenkelverletzung leidet.

Trotz des krassen Unterschieds in der Tabelle geht Tino Jäger davon aus, dass die Partie beim Tabellenzwölften in Eiterfeld nicht leichter wird als die Begegnung beim Spitzenreiter in Hosenfeld. „In Eiterfeld wird auf Kunstrasen gespielt. Das könnte ein kleiner Nachteil für uns

Vom besten Freund zum Gegenspieler

es ein Kräftemessen mit Akteuren, die in der vergangenen Saison noch seine Mitspieler waren. So zählt SG-Kapitän Simon Schilling zu den besten Freunden des 24-jährigen, der sich beim ESV ausgesprochen wohl fühlt.

Schmidt hofft aber auf einen Sieg seiner Mannschaft. „Das wäre schon toll. Ausschlaggebend wird aber die Mannschaftsleistung sein. Beide Teams verfügen nämlich nicht über den Einzelspieler, der Spiele entscheiden kann“, erklärt der ESV-Abwehrchef. Für ihn sei entscheidend, wer mannschaftlich geschlossener aufträte,

So denkt auch Tino Jäger. Der Trainer hat seinen Spielern offenbar vermittelt, bei Gesprächen über Zielsetzungen, den Ball ebenso flach zu halten wie auf dem Rasen.

Wollenhaupt fehlt verletzungsbedingt

sein“, sagt der bei Prognosen stets defensive ESV-Trainer. Legt man den vergangenen Spieltag zugrunde, wird Jägers Befürchtung allerdings untermauert. Während Hosenfeld eine 0:4-Niederlage gegen die SG Schlüchtern hinnehmen musste, feierte Eiterfeld/Leimbach einen 2:0-Sieg gegen die SG Bronnzell.

Sollte es für den ESV Hönebach jedoch optimal laufen, wird der Aufsteiger am Sonntagnachmittag als Tabellenführer grüßen. Dann gilt umso mehr das, was Tino Jäger schon vor dem Wochenende gesagt hat: „Das konnten wir uns nicht erträumen.“ red

Freitag, 23.10.2020

SG Eiterfeld/Leimbach - ESV Hönebach 3 : 3

Tore: Marcel Katzmann (2), Kevin Kunze

Das Freitag-Spiel

SG Eiterfeld/Leimbach - ESV Hönebach 3:3 (1:1). Dramatisch wurde es am Freitagabend in der Nachspielzeit auf dem Kunstrasenplatz in Eiterfeld. Nachdem die Gäste aus Hönebach zwischenzeitlich mit 3:1 in Führung lagen und in der Schlussphase den Anschlusstreffer hinnehmen mussten, besorgte Robin Sorg in der 94. Minute den Ausgleichstreffer für die SG.

Dabei hatte der ESV die Hausherren über weite Phasen des Spiels im Griff, brauchte zu Beginn aber

etwas, um auf dem ungewohnten Untergrund in die Gänge zu kommen. So ging Eiterfeld durch ein Strafstoßtor von Kevin Grob in Führung (18). Kurz vor der Pause besorgte dann Marcel Katzmann, der von seinem Trainer ein richtig gutes Spiel bescheinigt bekam, den Ausgleich (42.).

Katzmann war es auch, der die Hönebacher in der zweiten Hälfte in Führung brachte. Nach einem Pass von Kevin Kunze schloss er flach von der linken Strafraumkante ins lange Eck ab. „Wir hatten es in der Hand, das Spiel zu gestalten“, sagte ESV-Coach Tino Jäger, dessen Team die Führung auch ausbaute. Als Kevin Kunze einen

Freistoß aus knapp 22 Metern zum 3:1 (75.) unhaltbar über die Mauer verwandelte.

Doch die Hausherren bewiesen Moral und kamen durch Baran Demir zum Anschluss (79.). Hönebach vernachlässigte in dieser Situation seine Abwehrarbeit und geriet vor allem durch lange Bälle ins Hintertreffen. Abstimmungsprobleme in der Defensive gab es dann auch in der 94. Minute. Nach einem Einwurf an der Eckfahne erreichte der Ball Robin Sorg, der am zweiten Pfosten allein gelassen wurde und zum 3:3 einschob.

ESV Hönebach: N. Katzmann - Herbig, Ehmer, Bommer (89. Brandenstein), Emmerich, Zilch, M. Katzmann (80. Störl), Kleinschmidt (70. Schwarz), Budesheim, Kunze, Schmidt.

Tore: 1:0 Grob (18.), 1:1, 1:2 M. Katzmann (42., 59.), 1:3 Kunze (75.), 2:3 Demir (78.), 3:3 Sorg (90.+2).

Sonntag, 25.10.2020

ESV Hönebach II - SG Wildeck II Abgesagt aufgrund Coronainfektion Wildeck

Spvgg. Hosenfeld - ESV Hönebach 2 : 1

Tor: Marius Bommer

Das Glück bleibt den Hönebachern fern

FUSSBALL-GRUPPENLIGA ESV verliert Spitzenspiel in Hosenfeld knapp mit 1:2 – 3:3 in Eiterfeld



In der zweiten Halbzeit schafften es die Hönebacher, die Spvgg. Hosenfeld von ihrem Tor fernzuhalten. In dieser Aktion klärt Ion Morgun (von links) per Kopf vor Branimir Velic, dahinter Fablan Budesheim.

FOTO: MAX DELLEMANN

Spitzenspiel unglücklich 1:2 verloren - trotz sehr starker Leistung Marius Bommers Treffer reichte nicht - Klaren Treffer nicht gegeben und klaren Elfer nicht gepfiffen

VON RALPH KRAUS UND
ALICIA KRETH

Eiterfeld/Hosenfeld – Fußball-Gruppenligist ESV Hönebach hielt am Wochenende zwei Mal gut mit, muss sich nach dem Doppelspieltag allerdings mit einem Punkt begnügen.

Spvgg. Hosenfeld - ESV Hönebach 2:1 (1:1). Es war ein schwerer Fight, aber am Ende hatte die Spvgg. Hosenfeld das Topspiel der Gruppenliga gegen Hönebach mit 2:1 (1:1) für sich entschieden. „In der Summe denke ich, dass unser Sieg verdient war aufgrund der ersten Halbzeit. Da hatten wir doch einige dicke Möglichkeiten“, so Hosenfelds Trainer Torsten Weber.

In der Tat hatte der Gastgeber in der ersten Hälfte zwei, drei gute Gelegenheiten, bei denen sich Hönebachs Schlussmann Nils Katzmann auszeichnen konnte. Vor allem bei der Chance von Marc Wettels hätte das 1:0 fallen müssen, doch die Hereingabe von Bartosz Stachelski brachte Wettels aus Nahdistanz nicht unter.

Und so ging Hönebach in Führung, als Marius Bommer erst an Torwart Christoph Grösch scheiterte, doch diesen im zweiten Versuch mit ganz viel Übersicht und ei-

nem sehenswerten Heber überwand. „Wenn du in so einem Spiel zu so einem Zeitpunkt das 1:0 machst, dann musst du das Ergebnis auch mit in die Pause nehmen. Wäre uns das gelungen, dann wäre es vielleicht anders gelaufen“, haderte ESV-Coach Tino Jäger, der nur 60 Sekunden später schon wieder den Ausgleich mit ansehen musste.

Nach dem Wechsel wurde das Spiel innerhalb von zwei Minuten entschieden. Erst ging Hönebach per Kopfball in Führung, doch Schieds-

richter Dylka erkannte auf Foul (72.). Kurz danach wertete Wettels eine Hereingabe von Mateo Velic mit einer tollen Direktabnahme. Es war der einzig gefährliche Schuss aufs Tor von Hönebach im ganzen zweiten Abschnitt.

„In diesem Spiel ging es auch darum, wer länger das Gaspedal gedrückt halten konnte. Es spricht für meine Truppe, das wir gegen so einen Gegner das Spiel noch gedreht haben“, freute sich Torsten Weber. Tino Jäger indes nahm die Niederlage

1. Spvgg. Hosenfeld	12	23:18	27
2. FV Horas	12	25:8	25
3. Schlüchtern	11	26:14	22
4. SG Kerzell	11	19:13	22
5. ESV Hönebach	12	21:16	21
6. SG Bronnzell	10	17:11	18
7. SV Großenlüder	11	20:17	18
8. Oberzell/Züntersbach	11	22:17	17
9. FT Fulda I	11	24:18	16
10. SG Eiterfeld/Leimbach	11	17:19	15
11. Hünfelder SV II	11	12:20	14
12. RSV Petersberg	10	17:17	12
13. SV Müs	12	17:25	12
14. SG Freiensteinau	10	15:17	11
15. SG Elters/Eckw./Schw.	10	17:14	9
16. SG Kressenbach/U.	9	14:18	9
17. SG Aulatal	11	16:23	8
18. TSV Künzell	11	12:29	7
19. Gundhelm/Hutten	12	17:37	7

sportlich: „Wie wir Hosenfeld nach der Pause komplett von unserem Tor weggehalten haben, das hat mir schon sehr gut gefallen. Es kommen wieder Tage, an denen das Spielglück mehr auf unserer Seite ist.“

ESV Hönebach: N. Katzmann-Ehmer, Schmidt, Kunze, Morgun, Emmerich (82. Störl), Zilch, Bommer, M. Katzmann, Kleinschmidt (73. Schwarz).

Tore: 0:1 Marius Bommer (41.), 1:1 Marc Wettels (42.), 2:1 Marc Wettels (74.).

SR: Dominic Dylka (Burghaun). Zuschauer: 100 (ausverkauft).



Marius Zilch



Marcel Katzmann, Tim Kleinschmidt, Kevin Kunze

Auszeichnungen für Schanze und Ellenberger

Mitglieder des ESV Hönebach geehrt

Hönebach – Ewald Ellenberger und Jörg Schanze wurden kürzlich für ihre verdienstvolle und ehrenamtliche Mitarbeit beim ESV Hönebach ausgezeichnet. Beide engagieren sich seit vielen Jahren im Verein und zählen zu wichtigen Eckpfeilern in ihren Bereichen.

Für seine langjährige Mitarbeit im Hönebacher Vorstand wurde Ellenberger mit der großen Verbands-ehrennadel des Hessischen Fußball-Verbands (HFV) ausgezeichnet. In dieser Zeit war der 62-Jährige unter anderem als Leiter des Ge-

schäftsbereichs Organisation und Verwaltung, Platzansager, Datenschutzbeauftragter sowie in verschiedenen Ausschüssen tätig. Außerdem trainierte er einige Jahre die Frauenfußballerinnen des ESV.

Indes wurde Jörg Schanze, der selbst 20 Jahre lang aktiver Spieler in Hönebach war, mit dem Ehrenbrief des HFV geehrt. Der 39-Jährige war zehn Jahre lang Betreuer der Seniorenmannschaften sowie acht Jahre stellvertretender Leiter des Geschäftsbereichs Spielbetrieb beim



Ehrungen in Hönebach: Ewald Ellenberger (von links), Jörg Schanze und Keisfußballwart Rainer Schmidt

FOTO: PRIVAT/NH

Hönebach in der Favoritenrolle

FUSSBALL-GRUPPENLIGA ESV trifft auf die SG Elters/Eckweisbach/Schwarzbach



Schmerzlich vermisst wurde Hönebachs Abwehrspieler Moritz Herbig (links), hier gegen Darko Lazarevski, zuletzt in Hosenfeld. Nun ist er wieder fit und kann seinem Team am Sonntag helfen. FOTO: ALICIA KRETH

VON GERD BREHM

Hönebach – Es war das erwartete schwere Wochenende für den ESV Hönebach in der Fußball-Gruppenliga, und es wurde die befürchtete geringe Punktausbeute. Beim 3:3 in Eiterfeld und bei der 1:2-Niederlage in Hosenfeld fehlte den Hönebachern aber auch das beim Fußball unverzichtbare Glück, um die Tabellenspitze zu erklimmen. Und einiges war ärgerlich. In

„ Ein Ziel ist schon erreicht, wir sind konkurrenzfähig.

Tino Jäger

Eiterfeld war dies der Gegenstreifer zum Ausgleich in der vierten Minute der Nachspiel-

zeit, während es in Hosenfeld der Schiedsrichter nicht immer gut mit dem ESV meinte. „Wir haben ein eindeutig reguläres Kopfballtor erzielt, das annulliert wurde“, sagt Tino Jäger.

Hönebachs Trainer war trotz der geringen Punktausbeute in beiden Spielen mit den Leistungen seiner Mannschaft zufrieden und zieht nach einem Drittel der Saison ein wohltuendes Zwischenfazit. „Ein Ziel ist schon erreicht, denn wir sind konkurrenzfähig“, sagt Jäger.

Und bei der kommenden Aufgabe ist der Neuling sogar in der Favoritenrolle, denn am Sonntag ab 14.30 Uhr gastiert der Tabellenfünfzehnte SG Elters/Eckweisbach/Schwarzbach in Hönebach. Vor solchen Begegnungen ha-

ben es Trainer besonders schwer, denn sie müssen den Spielern glaubhaft vermitteln, dass der nächste Gegner immer der schwerste ist. „Auch gegen die SG Elters/Eckweisbach/Schwarzbach müsst ihr an eure Leistungsgrenze gehen“, hat Jäger seinen Akteuren in dieser Woche nochmal eingepflichtet.

Und es trifft sich gut, dass Moritz Herbig wieder fit ist, denn der Abwehrspieler, der

Überschaubare Verletztenliste

an einer Armverletzung litt, wurde in Hosenfeld schmerzlich vermisst. Da auch Ion

Morgun wieder zur Verfügung steht, ist die Hönebacher Verletztenliste derzeit überschaubar. Wenn bis zum Sonntag alles gut geht, wird nur Kai Wollenhaupt fehlen.

Falls das Coronavirus nicht für eine Unterbrechung der Saison sorgt, steht der ESV Hönebach in den kommenden Wochen vor lösba-

Aufgaben, denn der SV Mös, die SG Gundhelm/Hutten und die SG Kressenbach/Ulm-bach haben eine Gemeinsamkeit: Sie stehen im Tabellenkeller. Aber Jäger wird das anders formulieren. Der ESV-Trainer wird bestimmt nicht müde, seinen Appell zu wiederholen: „Geht an eure Leistungsgrenze.“

31.10.2020



Das Spiel ist aus – die Luft ist raus: Corona stoppt Amateurfußballer

Jetzt ist es amtlich: Bis zum Jahresende wird in den hessischen Fußball-Amateurligen nicht mehr gespielt. Auch in Sporthallen wird es in dieser Zeit keinen Fußballsport geben. Davon betroffen sind auch der Frauen- sowie der Ju-

gendspielbereich. Das hat der Vorstand des Hessischen-Fußballverbands (HFV) am späten Donnerstagabend in einer Sitzung beschlossen. Damit ruht der Spielbetrieb in den nächsten Wochen vollständig. Die Möglichkeit eines Trai-

ningsbetriebs wird sich an behördlichen Vorgaben orientieren. Nach den aktuellen politischen Corona-Vorgaben wäre ein Trainingsbetrieb für Amateurfußballer ab Dezember wieder möglich. rey

FOTO: MARIO REYMOND

Trainer und Funktionäre äußern sich Wie soll es weitergehen?

Aufgrund der Corona-Pandemie ruht der Ball – schon wieder. Doch wie soll es eigentlich weitergehen mit der Saison 2020/21, wenn irgendwann weitergespielt werden darf? Wir haben bei Trainern und Funktionären nachgefragt.

Fliedens Frank Happ: „Spiele ohne Zuschauer völlig ausgeschlossen“

„Realistisch gesehen kann es keine komplette Runde mehr geben, wenn mindestens 17 Mannschaften in einer Liga spielen“, sagt der Stellvertretende Vorsitzende des Hessenligisten. „In unserer Klasse spielen 20 Teams. Wie sollen wir noch 26 Spieltage über die Bühne bekommen?“ Überlegung des 50-Jährigen ist es, nur die Hinrunde zu spielen und die Liga dann in eine Auf- und Abstiegsrunde einzuteilen. „Aber ob das fair ist, sei mal in Frage gestellt. Die finanzstarken Clubs unten würden dann sicherlich die Möglichkeit nutzen, im Winter noch einmal nachzurüsten.“ Im Sommer hätte Happ das bayerische Modell bevorzugt, doch eine Streckung der

Saison über 2021 hinaus hält der [Fliedener](#) nicht für realistisch. „Von den Sponsoren kriegst du ja trotzdem nur einmal Geld. Ein Betrieb ohne Zuschauer ist für mich übrigens völlig ausgeschlossen. Es gibt Vereine wie wir, die auf Zuschauer- und Gastronomieeinnahmen angewiesen sind.“

Thalaus Meik Voll: „Ein Abbruch zum jetzigen Zeitpunkt steht in keinem Verhältnis“

Für Meik Voll, Trainer beim Verbandsligisten [FSV Thalau](#), ist klar, dass allerhöchstens die Hinrunde noch beendet werden kann. „So hätten wir noch sieben Spiele. Alles andere geht an die Substanz. Die Gesundheit der Spieler ist nicht mehr gewährleistet, außerdem hat es Auswirkungen auf den Beruf, da nicht jeder unter der Woche sich diese Freizeit schaufeln kann. Ein früherer Start ist ausgeschlossen, bei der Witterung kann bei uns kein Verein im Februar schon spielen. Der Super-Gau wäre für mich, die Runde jetzt nach zehn Spielen abzubrechen. Ein Auf- oder Abstieg steht in keinem Verhältnis“, so der 45-Jährige, der eine Reform hin zum Spieljahr im Kalenderjahr einbringt sowie Spiele ohne Zuschauer mit Blick auf die Finanzen ausschließt.

FT Fuldas Romeo Andrijasevic: "Teilung der Liga und bei null starten"

„Die Runde im aktuell angesetzten Zeitrahmen fertig zu spielen ist unglaublich weit weg von der Realität“, stellt der Gruppenligatrainer fest. Die logischste Variante für den 45-Jährigen wäre daher die Teilung der Liga, indem die erste Hälfte den Meister ausspielt und die zweite Hälfte über Klassenerhalt und Abstieg entscheidet. Jede Mannschaft würde nach Andrijasevics Idee einmal gegeneinander spielen. Punkte bis zur Teilung der Staffel würden nicht berücksichtigt, weshalb alle Teams in der neuen Staffel bei null Punkten starten würden. „Somit würde man sich die Hälfte der Spiele sparen und der Faktor Zeit spielt nur noch eine kleine Rolle“, stellt er klar. Eine Wertung nach Quotientenregel wäre für den 45-Jährigen nur fair, wenn mindestens 60 bis 70 Prozent der Saison gespielt wurde.

Pilgerzells Rolf Gollin: „Höhere Verletztenrate war scheinbar egal“

Keineswegs überrascht über die neuerliche Pause zeigt sich der Trainer des Mitte-Kreisoberligisten. „Ich war vor einem halben Jahr für den bayerischen Weg mit der Verlängerung der Saison. Es war ja klar, dass eine zweite Welle kommen würde – wenn auch nicht wann und in welcher Stärke. Aber deshalb habe ich mir schon vor Monaten die Frage gestellt, wie es dann noch mit den größeren Ligen und dem späteren Start werden soll. Stattdessen haben wir in kurzer Zeit zahlreiche Spiele durchgedrückt, weshalb die Verletztenrate deutlich nach oben gegangen ist. Das war aber scheinbar egal“, ärgert sich der 51-Jährige. Umso mehr hofft Gollin, dass die Verantwortlichen des Verbands einen Plan B in der Hinterhand haben. „Mir wäre es nur wichtig, dass rechtzeitig gesagt wird, wo der Weg lang gehen wird. Man könnte es sicherlich so machen, dass letztlich nur eine Halbserie gespielt wird.“

Ufhausens Matthias Riedl: „Vielleicht muss jede Liga eigene Lösung finden“

„Es gibt zwar verschiedene Szenarien, aber jedes Szenario ist an bestimmte Fristen gebunden“, schildert Matthias Riedl, Trainer des A-Ligisten [TSV Ufhausen](#). Ihm wäre allerdings lieber, es gebe eine klarere Linie. „Mehr Alternativen bedeutet mehr Diskussionsraum. Es sollte von oben her deutlich formuliert werden, wie und wann etwas passieren soll. Eine Lösung für alle Ligen ist für mich jedoch ausgeschlossen. An der Hessenliga hängt die Regionalliga dran, so dass dort die Saison schon einmal nicht verlängert werden kann. In den unteren Ligen hingegen kann ich mir das vorstellen. Ich finde, jede Liga muss ein Stück weit eine eigene Lösung finden“, sagt Riedl, der sich ein wenig im Hamsterrad gefangen fühlt.

Dalherdas Frank Haschlar: „Bloß keine Entscheidung am grünen Tisch“

„Fakt ist, dass es bei jedem Beschluss Gewinner und Verlierer geben wird“, verdeutlicht der Sportliche Leiter des B-Ligisten. Für eine sportlich faire Lösung müsse auf jeden Fall jeder einmal gegeneinander gespielt haben. „Daher bin ich ganz klar dafür, dass die Saison spielerisch und nicht am grünen Tisch zu Ende gebracht wird.“ Zur Not würde der Sportliche Leiter auch Doppelspieltage in Kauf nehmen, bei denen er unter der Woche auf einige berufstätige Akteure verzichten müsste. Der viel diskutierte Variante, nur die Hinrunde zu spielen, steht Haschlar indes kritisches gegenüber. „In den oberen Ligen kann ich das verstehen. Wir aber haben in der Hinrunde nur noch drei Spiele zu absolvieren. Fünf Wochen Vorbereitung für drei Wochen Spielbetrieb – das wäre etwas absurd.“ Daher präferiert er, ligaabhängig zu entscheiden.

11.11.2020

Fußballer zeigen Solidarität

Spieler des ESV Hönebach sammeln Spenden für Ronshäuser Familie

Hönebach/Ronshausen – Die Fußballer des ESV Hönebach zeigen in diesen schwierigen Zeiten Solidarität mit Fikriye Loi, ihrem Mann Bruno und der Familie. Denn die Restaurant-Betreiber aus Ronshausen kämpfen in diesem Jahr gleich an zwei Fronten.

Zum einen brechen ihnen in Corona-Zeiten die Einnahmen weg – das Restaurant Italia musste während des Lockdowns natürlich schließen. Doch für die sechsköpfige Familie, Fikriye und Bruno Loi haben zwei Töchter (10 und 21) und zwei Söhne (13 und 15), kam es noch viel dicker. Zum anderen hat die Familie große Probleme bezüglich des Bauzustandes ihres Hauses, das teilweise einsturzgefährdet ist und gleichzeitig als Wohnung und Restaurant dient (wir berichten).

Regelmäßig zu Gast in Ronshausen

Ihre Pizzeria mussten die Lois deshalb im Sommer bis auf Weiteres schließen. Dafür haben sie wenig später einen Imbisswagen vor dem Gebäude in Betrieb genommen, in dem sie wieder Pizza und Salate für ihre Kunden zubereiten.

Eine belastende Zeit sowohl für den Betrieb, als auch für die sechsköpfige Familie. Das veranlasste die Spielerinnen und Spieler des ESV Hönebach dazu, Solidarität und



Gemeinsamer Restaurantbesuch aus der Zeit vor Corona: Spieler, Trainer und Betreuer des ESV Hönebach in der Pizzeria Italia in Ronshausen.

FOTO: REINHOLD SCHUSTER/NH

ein Zeichen der Verbundenheit zu zeigen. Denn alle Mannschaften des Vereins sind seit langer Zeit regelmäßig Gäste in der Pizzeria.

So riefen die Spieler in Eigeninitiative eine Aktion

auf dem Hönebacher Sportgelände ins Leben, bei der sich Vereinsmitglieder und Zuschauer bei den Heimspielen des ESV über den Kaffee- und Kuchenverkauf mit einer Spende für die

Familie Loi beteiligen konnten.

Ein entsprechendes Präsent mit den besten Wünschen der Mannschaften des ESV Hönebach übergaben die Spieler nun kürzlich an

Bruno Loi und seine Ehefrau Fikriye. Für die Restaurantbetreiber war die Höhe des Spendenbetrags aber nur zweitrangig, da für sie allein die solidarische Geste ein Grund zur Freude ist. red/aki

19.11.2020

Die Erwartungen übertroffen

FUSSBALL-GRUPPENLIGA Fünf Gründe für den Höhenflug des ESV Hönebach



Führte den ESV Hönebach von der Kreisliga A in die Gruppenliga: Trainer Tino Jäger. FOTO: THOMAS WALGER



Hat die Erwartungen an seine Person mehr als erfüllt: Offensiv-Allrounder Tim Schwarz (links), hier gegen Kerzells Tristan Niklas. FOTO: ALICIA KRETH

VON GERD BREHM

Hönebach – Es ist das Los vieler Aufsteiger, in der neuen Spielklasse von Anfang an in den Abstiegskampf verwickelt zu sein. Zu den Ausnahmen zählt der Fußball-Gruppenligist ESV Hönebach, der nach zwölf Spieltagen schon 21 Punkte gesammelt hat und auf dem fünften Tabellenplatz rangiert. Aber warum läuft es so gut für den Neuling? Wir haben fünf Gründe gesammelt.

1. Die Verstärkungen: Manuel Schmidt und Tim Emmerich haben in der vergangenen Saison noch für die SG Eiterfeld/Leimbach gekickt und waren vom ersten Spieltag an die erhofften Verstärkungen. Während Schmidt als Chef der Dreierkette in der Abwehr fungiert, agiert Emmerich im offensiven Vier-Mann-Mittelfeld in einer zentralen Position.

Auch Offensiv-Allrounder Tim Schwarz, der von der SG Rotenburg/Lispenshausen zum ESV zurückgekehrt ist, hat die Erwartungen bisher mehr als erfüllt. „Zudem haben einige Spieler größere Fortschritte gemacht als erhofft“, sagt Tino Jäger. Der Trainer erwähnt beispielsweise den erst 21-jährigen Tim Kleinschmidt.



Überraschte seinen Trainer positiv: Hönebachs Tim Kleinschmidt (weißes Trikot) setzt sich in dieser Aktion gleich gegen zwei Gegenspieler von der SG Freiensteinau durch. FOTO: ALICIA KRETH

2. Die Variationsmöglichkeiten: Mit 16 Feldspielern und drei Torhütern steht Jäger ein relativ großer Kader zur Verfügung. „Vor allem an den Doppelspieltagen kommt uns das entgegen“, sagt Jäger, dem es bisher gelungen ist, auch die in der Hierarchie nicht ganz oben stehenden Spieler bei Laune zu halten.

3. Der Trainer: Unbestritten ist, dass der Höhenflug des ESV Hönebach eng mit dem Trainer verbunden ist. Tino Jäger ist seit knapp fünf Jahren in Hönebach tätig und hat den ESV von der Kreisliga A über die Kreisoberliga bis in die Gruppenliga geführt.

„Er hat uns eingeeimpft, in jedem Spiel bis an unsere

Leistungsgrenze zu gehen“, sagt Manuel Schmidt. Dem Innenverteidiger gefällt zudem die Akribie mit der Jäger zu Werke geht und sagt auch: „Obwohl er grundsätzlich mit unseren Leistungen zufrieden ist, spricht er immer wieder Fehler an.“ Auch die ausgeprägte Fitness der ESV-Akteure spricht für den Trainer.

4. Der Ehrgeiz: Wede Trainingsbeteiligung noch Lerneifer lassen zu wünschen übrig, und davon profitieren die Spieler an jeder Woche. Auch die bemerkenswerte Konstanz hat sich nicht zufällig eingestellt. „Bisher gab es noch kein Spiel, in dem wir klar unterlegen waren“, sagt Jäger. Die Folge: Das 0:2 gegen die SG Kerzell war die bisher höchste Niederlage in dieser Saison.

5. Die Stimmung: „Als ich vor knapp fünf Jahren nach Hönebach gekommen bin, habe ich eine intakte Mannschaft und ein intaktes Umfeld vorgefunden. Die Spieler sind ein verschworener Haufen. Gruppchenbildung gibt es nicht“, sagt Jäger.

Schmidt sieht es ähnlich. „Der ESV Hönebach ist für gute Stimmung bekannt. Dieser gute Ruf war einer der Gründe für meinen Vereinswechsel“, sagt der Innenverteidiger.

Zur Wohlfühlatmosphäre trägt auch der Hang zum Realismus bei, denn alle Beteiligten sind sich einig. Die bereits gesammelten 21 Punkte sind die Basis für einen erfolgreichen Kampf gegen den Abstieg aus der Gruppenliga. Nicht mehr und nicht weniger.

20.11.2020: Erstmals beim ESV Hönebach:

Ein Onlineshop wird eingerichtet. Unter anderen arbeiten hierbei Theresa Bode, Florian Ellenberger und Kevin Kunze mit. Fan-Artikel können hier bestellt werden.



11.12.2020

Tino Jäger bleibt an Bord

FUSSBALL ESV Hönebach will Erfolgsgeschichte fortschreiben

Hönebach – Auf den heimischen Fußballplätzen herrscht seit längerem bereits Winterpause. Diese Zeit hat Gruppenligist ESV Hönebach genutzt, um wichtige Weichen für die Zukunft zu stellen. Bis vor Kurzem stand an vorderster Stelle des Vereins noch die Trainerfrage, die nun, rechtzeitig vor Weihnachten, geklärt wurde.

So wird Hönebachs Coach Tino Jäger auch in der kommenden Saison 2021/2022 an der Seitenlinie der ESV-Fußballer stehen – unabhängig davon, wie die laufende Saison endet und in welcher Klasse dann gespielt wird. Das teilte der Verein in einer Mitteilung mit.

Verhältnis könnte nicht besser sein

„Viel zu klären gab es nicht, da beide Seiten mit den Leistungen der vergangenen Jahre mehr als zufrieden sind“, schreibt der ESV. Außerdem sei man der Ansicht, dass das Topniveau der Mannschaft noch nicht erreicht ist.

„Reibungspunkte, die ja überall einmal vorkommen, gab es bisher so gut wie keine. Das Verhältnis zu Mannschaft und Vorstand könnte nicht besser sein“, heißt es in der Mitteilung weiter. Deshalb hätten auch die beiden Spielführer der Mannschaft, Fabian Budesheim und Nils



Steht auch in der kommenden Saison beim ESV Hönebach an der Seitenlinie: Trainer Tino Jäger. FOTO: THOMAS WALGER

Katzmann, die an den Gesprächen teilnahmen, sofort ihre Bereitschaft erklärt, Tino Jäger in den kommenden Serien weiterhin zu unterstützen – auch in schlechten Zeiten.

Vorrang hat aktuell allerdings noch die laufende Gruppenligasaison, in der der ESV auf dem fünften Platz ins neue Jahr geht. Dennoch warnen die ESV-Verantwortlichen vor Überheblichkeit, denn insgesamt sechs Mannschaften steigen am Ende der Saison ab. Und gerade Aufsteiger hätten es in der Rückserie bekanntlich schwerer, schreibt der Klub.

Das wisse auch Coach Tino Jäger, der alles daran setzen

Ziel ist der Klassenerhalt

will, die Klasse zu halten. Denn das war vor der Saison das erklärte Ziel der Hönebacher und ist es auch heute noch.

In fünfeinhalb Jahren als Trainer beim ESV Hönebach feierte Tino Jäger bereits zwei Meistertitel und drei Platzierungen unter den besten sechs Mannschaften der Liga – von der Kreisliga A bis in die Spitzengruppe der Gruppenliga. Das spreche für ihn und seine Arbeit, weshalb sich die Verantwortlichen auf ein weiteres Jahr Zusammenarbeit mit Tino Jäger freuen.

red/akr

Jäger: Doppelspieltage sind Körperverletzung

FUSSBALL Trainer des ESV Hönebach warnt vor zu hoher Belastung bei Fortsetzung der Saison

VON RALPH GÖRLICH

Hönebach – Ein tolles erstes Saisondrittel spielte Aufsteiger Hönebach in der Fußball-Gruppenliga, kann seinen Lauf aber erst mal ebenso wenig fortsetzen wie alle anderen. Der ESV stellt sich auf eine längere Corona-Pause ein. Coach Tino Jäger, der sich aktuell bis 2022 an Hönebach gebunden hat, macht sich seine Gedanken über die nächsten Monate, ist aber angesichts der bisherigen Punkteausbeute zufrieden.

„Schwierig und absolut unbefriedigend“ ist die aktuelle Situation für ESV-Coach Tino Jäger, bei dessen Team es in

„Damit brauchen wir nicht zittern, egal was für Entscheidungen getroffen werden.“

Tino Jäger

der Hinrunde richtig gut lief: Zwar ist Hönebach zur Winterpause nicht bester Aufsteiger, den Titel hat sich Horas gesichert, das wird dem Nordlicht aber egal sein: 21 Punkte aus zwölf Spielen hatten die wenigsten erwartet, das Winterpolster ist dick und warm. „Das war natürlich zufriedenstellend und beruhigend. Damit brau-

chen wir nicht zu zittern, egal was für Entscheidungen getroffen werden“, betont Jäger.

Stichwort Entscheidungen: Da ist der Coach gespannt, ob tatsächlich noch 24 Spiele der Restrunde absolviert werden. Kressenbach/Ulmbach hat gar noch 27 Partien vor sich. „Das ist regulär nicht mehr spielbar. Ich glaube, du wirst vor März nicht anfangen können und dann müsstest du jede Woche doppelt spielen. Das ist für jemanden, der von Montag bis Freitag arbeiten geht und 100 Prozent bringen muss, Körperverletzung und nicht im Sinne des Erfinders“, erklärt Jäger.



Tino Jäger
ESV Hönebach

Sollte zum Beispiel nur die Hinrunde gespielt werden, ist dem ESV der Klassenerhalt schon jetzt kaum noch zu nehmen, wobei mit diesem Szenario Jägers Blick auch auf den Spielplan fällt. Denn von Ende Mai bis Mitte Juni hätte Hönebach nach dem ursprünglichen, regulären Plan

vier Heimspiele hintereinander zum Saisonabschluss. „Das ist auch fragwürdig, in der Bundesliga geht es doch auch abwechselnd“, hört der ESV-Coach fast schon Stimmen, die das ebenfalls ansprechen würden.

Doch bis dahin ist es noch eine Zeit hin, aktuell halten sich die ESV-Akteure in Eigenverantwortung fit. „Viel mehr als laufen geht ja nicht, das wird auch irgendwann öde für einen Fußballer. Und ich weiß auch nicht, was sich daran ändern soll“, rechnet Jäger noch mit einem verlängerten Lockdown, der für den Sport auch ins neue Jahr hinein geht. FOTO: THOMAS BECKERNH

07.01.2021

„2020 war wie eine Art Pause“

INTERVIEW Trainer Tino Jäger über den ESV Hönebach, Ehrlichkeit und die Stimmungslage

VON TOBIAS KONRAD

Hönebach – Tino Jäger ist nicht mehr wegzudenken beim Fußball-Gruppenligisten ESV Hönebach. Der 39-Jährige geht im kommenden Sommer in seine sechste Spielzeit bei den Eisenbahnern. Wie die aktuelle Stimmungslage im Verein und bei ihm selbst ist, beantwortet uns der Trainer im Interview.

Herr Jäger, im Februar 2016 haben Sie beim ESV Hönebach angeheuert. Können Sie sich überhaupt noch an das damalige Team erinnern?

Allerdings. Ich bin vollkommen unwissend und unbefleckt im Verein angekommen, hatte nahezu keine Infos. Ich habe aber ein Umfeld angetroffen, welches absolut intakt und familiär war. Ich beschreibe es gerne als kuschelig. Aber nicht nur das. Die Mannschaft war super. Von Beginn an war es ein verschworener Haufen. Ein Riesenvorteil war und ist nach wie vor, dass viele Jungs direkt aus dem Ort kommen. Ein fußballerisch starker Jahrgang prägt den ESV und mit diesem kann ich super arbeiten. Außerdem lief es damals schon, ich habe Hönebach in der Halbserie als Tabellenführer übernommen.

Sie sprechen es an. Damals stand die A-Liga, mittlerweile mit einem Großteil



Gemeinsam erfolgreich: Tino Jäger steht seit fünf Jahren an der Seitenlinie des ESV Hönebach. ARCHIVFOTO: FRIEDHELM EYERTAHN

der Mannschaft die Gruppenliga.

Dass wir solche Sprünge machen, hätte wohl niemand im Verein vor fünf Jahren gedacht. Zuvor hat Hönebach zwischen der Kreisoberliga und A-Liga gependelt. Wir wollten es schaffen, dass sich der Klub in der Kreisoberliga etabliert. Dass wir diese Entwicklung nun genommen haben, ist harte Arbeit. Da stelle ich aber nicht mich in den Vordergrund, sondern die

Jungs. Gruppenliga zu spielen, hat sich jeder von ihnen mal gewünscht.

Entsprechend euphorisch ist das Umfeld nach wie vor?

Absolut. Das zeigt sich in unseren Zuschauerzahlen. Dreimal waren wir ausverkauft, in den anderen drei Partien nah dran. Dabei hatten wir unsere Bedenken, weil von auswärts nicht die großen Massen mitkommen. Dafür

aber kommen aus der Region immer wieder Leute. Die älteren Zuschauer denken gerne an frühere Zeiten zurück, als Hönebach schon einmal auf einem ähnlichen Level gespielt hat. Wir haben uns interessanter gemacht.

Sportlich war fast klar, dass Sie bleiben. Haben Sie dennoch überlegt aufzuhören?

Gedanken in jegliche Richtungen macht man sich im-

mer. Ich betone stets, dass die Familie und der Beruf wichtiger sind und dass anschließend der Fußball kommt. Und in Hönebach lässt sich nach wie vor alles perfekt miteinander vereinbaren. Sportlich ist es so, dass der Vorstand und ich noch eine weitere Entwicklungsstufe in der Mannschaft sehen. Diese wollen wir gemeinsam erreichen. Und wenn wir ehrlich sind, war das Kalenderjahr 2020 fast wie eine Art Pause.

Hätten Sie einen anderen Weg einschlagen können? Anfragen gab es, aber es ist nichts konkret geworden. Mein erster Ansprechpartner ist immer der ESV. Der Wohlfühlfaktor ist für mich wichtiger als ein paar Euros.

Haben Sie eine Zauberformel, dass es nach fünf Jahren noch immer läuft?

Das Wichtigste, und das habe ich den Jungs vom ersten Tag an vermittelt, ist die Ehrlichkeit. Ich bin gegenüber der Mannschaft ehrlich, also erwarte ich es andersherum genauso. Gleiches gilt beim Umfeld. Und ich denke, das funktioniert sehr gut. Sonst würde der Erfolg wohl nicht so aussehen.

Das hört sich an, als sei auch nach dem sechsten Jahr noch nicht Schluss?

Zum jetzigen Stand kann ich es mir vorstellen, noch länger zu bleiben. Allerdings müssen beide Seiten schauen, wie die kommenden Monate laufen. Seit 2016 erleben wir eine Phase, in der wir stetigen Erfolg haben. Was passiert also, wenn einmal Misserfolg eintritt? Das wird eine neue Herausforderung, wenn gleich ich denke, dass wir charakterlich stark genug dafür sind. An oberster Stelle steht nun, dass wir Hönebach in der Gruppenliga etablieren. Außerdem muss eine Weiterentwicklung stattfinden – nicht nur auf, sondern ebenfalls neben dem Platz.

12.01.2021

Fokus liegt auf Hinrundenspielen

Nächste Sitzung der Kreisfußballchefs am 23. Januar

Hersfeld-Rotenburg – Der Spiel- und Trainingsbetrieb in den hessischen Fußball-Amateurligen pausiert mittlerweile seit mehr als zwei Monaten – und in den nächsten Wochen geht es auf keinen Fall weiter.

Eine Besserung der Corona-Infektionszahlen ist nicht in Sicht. Kein Wunder, dass Verbandsfußballwart Jürgen Radeck sich an keinerlei Spekulationen beteiligen will, wann der Ball endlich wieder rollen kann. Schon gar nicht, nachdem Bundeskanzlerin Angela Merkel und die Länderchefs den Mitte Dezember beschlossenen Lockdown bis 31. Januar verlängerten und die Kontaktbeschränkungen verschärft wurden.

„Still ruht der See“, sagt Radeck. Anstatt sich so langsam mit der Wiederaufnahme des Spielbetriebs zu beschäftigen, bleibt dem Verbandsfuß-

Abwarten, was die Politik entscheidet

ballwart aus Ortenberg und der gesamten Spitze des Hessischen Fußball-Verbandes (HFV) momentan nichts anderes übrig, als abzuwarten.

Radeck hatte schon im November prognostiziert, dass im Januar kein Ball rollt und im Dezember vermutet, dass



Die hessischen Amateurligen müssen abwarten, wann der Fußball auf den Sportplätzen wieder rollt.

ZWEI FOTOS: JENS KALISKE/INH, FLORIAN SEELIG/INH

der Lockdown bis Ende Januar verlängert wird. Sein Verdacht bestätigte sich in der vergangenen Woche. „Wir müssen einfach abwarten, was die Politik entscheidet. Wir spekulieren nicht, bevor es keine Lockerungen gibt“, sagt Radeck, der wie seine Mitstreiter nicht wirklich planen kann.

Zwar hat der HFV verschiedene Fortsetzungsszenarien erarbeitet, weil den Vereinen allerdings noch drei Wochen Vorbereitungszeit zugestanden werden sollen, kämen bei bis zu noch 27 zu absolvierenden Spielen

(beispielsweise in der Hessenliga oder der Gruppenliga Fulda) reihenweise Wochenspieltage dazu – wobei auch eine Saisonverlängerung

Fokus liegt auf Hinrundenspielen

unterhalb der Hessenliga über den 13. Juni hinaus zumindest diskutiert wird.

Höchst unwahrscheinlich scheint jedoch, dass beispielsweise die Hessenliga tatsächlich wie geplant am Wochenende 20./21. Februar wieder loslegen kann. Schon im De-



Jürgen Radeck
Verbandsfußballwart

zember hatte der Verbandsfußballwart eine fehlende Perspektive beklagt, die wiederum ist allerdings auch weiterhin nicht in Sicht.

Klar dürfte aber sein: Je später der Re-Start erfolgt, desto wahrscheinlicher ist, dass die Saison nicht beendet werden kann. Deshalb hat der HFV bereits beschlossen, dass zuerst einmal alle noch ausstehenden Spiele aus der Hinrunde ausgetragen werden sollen – auch wenn der Verband die Runde weiterhin regulär zu Ende bringen will.

Immerhin einen Schritt weiter könnten die Verantwortlichen am 23. Januar sein, wenn die nächste turnusgemäße Sitzung mit allen Kreisfußballwarten ansteht. Auch wenn die Hoffnung nicht die allergrößte ist.

rg/red

**Mehr Lokalsport lesen
Sie heute im Sportteil**

20.01.2021 - Blick in die Kreisoberliga Fulda

„Den Aufstieg in Erwägung ziehen“

FUSSBALL-KREISOBERLIGA Für die SG Wildeck lief das Jahr 2020 sportlich super

VON THOMAS BECKER

Wildeck – Für die Fußballer der SG Wildeck lief es in der Fußball-Kreisoberliga Nord im letzten Jahr bestens. Rang drei nach dem direkten Wiederaufstieg und aktuell Platz zwei in der unterbrochenen Spielserie dokumentieren dies eindrucksvoll. Getrübt wird das Ganze durch die anhaltende Corona-Pandemie.

Lediglich fünf Freundschaftsspiele und elf Meisterschaftsspiele konnte die SGW in den letzten 13 Monaten austragen. „Trotz ständig neuer Situationen lief es sportlich super, mehr aber auch nicht“, fasst Wildecks Trainer Mike Lindemann das abgelaufene Jahr zusammen.

Nur eine Niederlage in der Vorbereitung gegen den TSV Ufhausen und in der Meister-

schaft das 0:4 bei Aufsteiger SG Neuenstein bestätigen den guten Lauf der SGW vor dem zweiten Lockdown. „Auch wenn wir eine Weile gebraucht haben um uns spielerisch zu finden, stehen wir zu Recht auf Rang zwei“, so Lindemann.

„Der Start war positiv überraschend, dann haben wir uns immer besser eingespielt, sodass es nicht verwunderlich ist, dass wir da oben stehen“, sagt auch Andy Becker, Wildecks stellvertretender Mannschaftskapitän.

Im ausgeglichenen Kader, „da sind wir in dieser Liga am besten aufgestellt“, sieht Lindemann vor allem den Schlüssel zum Erfolg. Ausfälle, das Verletzungspech war extrem hoch, konnten so aufgefangen werden. Zudem habe die Umstellung auf die Viererkette relativ schnell geklappt, was sieben Gegentore unterstreichen – der beste Wert in der Kreisoberliga.

„Eine Meisterschaft verdient man sich mit einer guten Defensive“, sagt Lindemann, wobei er nicht vergisst, dass es auf der Gegenseite noch ein wenig „ru-

„ Wir haben die einmalige Chance, etwas zu reißen, dass wollen wir nicht durch Faulheit verplempern.

Mike Lindemann

ckelt“. Auch wenn man keinen Hurra-Fußball zelebriert habe, sei es gelungen, nach dem Abgang von Torjäger Christian Winter, das Tore schießen auf mehrere Akteure zu verteilen. Geholfen habe dabei vor allem das sensationelle Comeback von Yannik Rimbach, der nach einem Kreuzbandriss mehrere Monate pausieren musste und bisher ein halbes Dutzend Treffer auf dem Konto hat.

Ein weiteres Indiz für den Erfolg ist, dass vor allem die jungen Spieler bisher kon-

stant ihre Leistung abgerufen haben. Daher ist es verständlich, dass alle regelrecht darauf brennen, wieder auf den Platz zurückzukehren. Training mit der Mannschaft ist

Der Kader ist der Schlüssel zum Erfolg

ja aktuell nicht möglich und wird auch wohl noch eine Zeit auf sich warten lassen. Um keinen Kaltstart hinzulegen, ist also Improvisation angesagt.

Daher hat Lindemann mit dem erweiterten Kader der Mannschaft eine WhatsApp-Gruppe gebildet, in der die Spieler ihre sportlichen Aktivitäten dokumentieren sollen. Hauptsächlich Laufen ist angesagt, aber auch angebotene individuelle Trainingsanleitungen aus den sozialen Netzwerken können genutzt werden. „Wenn es wieder losgeht, werde ich einen Fitness-Test machen, um festzustellen, wer was gemacht hat“, kündigt Lindemann an. „Wir haben die einmalige Chance,

etwas zu reißen, dass wollen wir nicht durch Faulheit verplempern“, blickt der Übungsleiter optimistisch voraus.

„Wenn man schon da oben steht, dann sollte man auch den Aufstieg in Erwägung ziehen, wobei der eine oder andere Mitspieler aber noch ein wenig mehr Ehrgeiz an den Tag legen muss, um dieses angestrebte Ziel zu erreichen“, legt Becker nach. Wichtig sei vor allem die konditionelle und athletische Verfassung, die fußballerischen Voraussetzungen seien gegeben, sind sich Lindemann und Becker einig.

Sechs Spiele aus der Vorseerie haben die Wildecker noch zu absolvieren. Drei Gegner befinden sich im oberen Tabellendrittel, drei kommen



Yannik Rimbach

Gab ein sensationelles Comeback

aus dem hinteren Bereich. Eine gute Ausgangslage also. Betrachtet man aber die aktuelle Lage, dann muss man davon ausgehen, dass mehr als der Abschluss der Halbserie wohl nicht drin ist, auch wenn man in Erwägung zieht, bis zum 13. Juni zu spielen. An diesem Tag, würde komplett gespielt, müssten die Wildecker beim derzeitigen Tabellenführer SG Niederaula/Kerspenhausen antreten. Ein echter Knüller zum Abschluss – ein bisschen geträumt werden darf schon.

Wie und ob es dazu überhaupt kommt, oder eine Wertung mit Auf- und Abstieg analog der letzten Saison vorgenommen wird, dazu kann verständlicherweise von keiner Seite eine Aussage getroffen werden. „Ich hoffe, dass am Ende nicht zu viel verbrannte Erde zurückbleibt. Meine Angst ist, dass wenn sich nicht bald was ändert, zu viel auf der Strecke bleibt, daher sind die Impfungen immens wichtig“, umreißt Lindemann seine Sorgen nicht nur im Bezug auf den Fußballsport.



Die Stimmung im Team der Wildecker ist gut: In dieser Szene freuen sich Torschütze Marvin Optiz (links) und Tom Pierce über den Treffer zum 2:0 gegen den ESV Weiterode.

FOTO: HAUPTMANNNH

Der gefühlte Dreikampf um den Aufstieg

Das gegenwärtige Tabellenbild des Spitzentrios der Fußball-Kreisoberliga Nord könnte die zerrissene Situation in Corona-Zeiten nicht besser beschreiben. Da grüßt die SG Niederaula/Kerspenhausen von Platz eins – ihr Guthaben: 31 Punkte nach 13 Spielen. Tabellenzweiter ist die SG Wildeck mit 30 Punkten – aber aus 11 Spielen. Und auf dem dritten Tabellenplatz liegt die FSG Bebra. Sie hat zwar erst 21 Punkte gesammelt, aber auch erst neun Spiele hinter sich.

Kaum einer ist so erfahren in dieser Liga wie Bekim Mustafi. Der 32-jährige Torjäger des Spitzenreiters Niederaula/Kerspenhausen führt mit 15 Treffern die Torschützenliste an. „Unsere Mannschaft hat sich gefestigt. Wir wollen

da oben bleiben“, sagt Mustafi und fügt hinzu: „Es ist schade, aber der Wettbewerb hat in diesen Tagen wenig mit Fußball zu tun. Du hattest auch als Spieler schon ständig den Hintergedanken: Wann machen Politiker und Funktionäre den Cut? Wann unterbrechen sie die Saison?“ Die Saison fortzusetzen sei gar nicht einfach, sagt Mustafi, der aktuell in Mainz arbeitet und zu einem Freitagabendspiel etwa 200 Kilometer Fahrt auf sich nimmt. „Wie lange dauert Corona? Geht der Spielbetrieb überhaupt weiter?“

Niemand in der Liga weiß, woran er aktuell ist. „Von mir aus könnte es so bleiben. Außer, wir gewinnen unsere Nachholspiele“, bemerkt Wildecks Trainer Mike Linde-



Auch ein Kandidat für den Aufstieg: Tomislav Labudovic (weißes Trikot) und die FSG Bebra.

FOTO: STEFAN KOST-SIEPLINH

mann und fügt mit scherzhaftem Unterton an: „Nach Minuspunkten sind wir Erster.“ Doch für ihn spielt im Kampf um den Aufstieg nicht nur Spitzenreiter Niederaula mit, er nimmt auch den Drittplatzierten, die FSG Bebra,

mit ins Boot. „Es liegen drei Mannschaften an der Spitze, die ungefähr gleichauf sind.“

Doch wer weiß, wie es mit der Kreisoberliga-Saison weiter geht. Wenn es nach Lindemann geht, gibt es dafür nur zwei Optionen. „Entweder

man spielt die Hinrunde fertig und dann eine Runde um die Meisterschaft und eine gegen den Abstieg. Oder du brichst die Saison ab. Anders geht es nicht.“ Dabei weiß der Coach auch: „In dieser Saison hätten wir wirklich die Chance aufzusteigen.“

Doch die Gedanken bei Lindemann sind im Moment ganz andere: „Es gibt größere Sorgen im Fußball in den Ligen unserer Region. Dass die Vereine nämlich überhaupt weiter existieren“, sagt Wildecks Trainer, der als Aktiver einst beim Traditionsclub Kali-Werra Tiefenort in der DDR-Liga kickte – der zweithöchsten Klasse des Landes – und beim TSV Ausbach als gefährlicher Angreifer in jedem Jahr exemplarisch die Torgefahr verkörperte. wix

Die derzeitigen Partner mit Bandenwerbung im ESV

ESV HÖNEBACH 1912 E.V.			
stark www.persch-die-kueche.de Peter Persch ... die Küche! Donnerstag 4. - 30.05.2020 Seite 1 Telefon 0361 31 91 94 90	VR-Bank Eisenach-Ronshausen eG gemeinsam Zukunft gestalten	KUS INGENIEURBÜRO für Kitz-Wiesen GERLACH & SCHRÖDER GbR KILCHENSTR. 13 • 99109 RÖNNSBERG • 99109 RÖNNSBERG TELEFON 0366 231 44 24 • TELEFAX 0366 231 44 24 www.gerlach-schroeder.de	Ristorante • Pizzeria Italia Ronshausen seit 1986 06622/41422
„GUTES AUS WALDHESSEN“ Eier, Wurst, Nudeln und vieles mehr! 0157/375 246 20 Steinweg 1 • 36217 Ronshausen	SCHREINER TIMO HÜBENER 0162 / 13 46 162	KRANKENGYMNASTIK KOSTER 06622-932/9288 Physiotherapie • Physikalische Medizin • Physiotherapiewissenschaften	Fransco Eiscafè Eisenacher Str. 97 • Wildeck Telefon 0151-223 81 076
M&M Fahrzeugtechnik Alle Hand um's Auto! Inh. Mähle & Uwe Mähle (Wohnort 7) 36109 Ronshausen/Ronshausen 036622 / 913 90 37	Raiffeisen Baustoffe Ringstraße 9 • 99817 Eisenach-Steigla • Tel. 03661 - 62 120 • baustoffe-stiegla@raiffeisen-baustoffe.de	Wasserschaden? Rufen Sie an! Leckageortung, Baustückung Wasserschadenbeseitigung 24h Wasserschaden-Notdienst 01578024468 Wir helfen schnell und kompetent	GIM & LÜTTICKE GETRÄNKE & MEHR GIM & Lütticke GmbH & Co. KG Industriepl. 6 36109 Ronshausen e.G. • Tel. 3622 139-0 www.gim-luetticke.de
S P SCHULZ & PARTNER STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT Tel. 06624 - 92200 • Heringen (Werra) • www.schulz-partner.net	AUTOHAUS ROTBAUER die Werkstatt an Ihrer Seite!	RAS Reiter Arbeitsschutz Tel. 05650 / 921 5010 www.reiter-as.de	REDDY KÜCHEN EISENACH Tel. 03691-214404 Bleichrasen 41 99817 Eisenach eisenach@reddy.de
Brückengesundheitszentrum Heringen Apotheke und Sanitätshaus	Arbeiten rund um's Haus Cabinenbau • Fassaden • Zumbau • Pflasterarbeiten • Baggerarbeiten • Terrassen • Abrissarbeiten • Kellerisolierung (innen/außen) • ELV/IBL Ortenbacher Straße 100 a • 36208 Wilddeck/Rönnelsdorf • Telefon 03 77 470 17 70 www.sarah-bau.de	Malermester M. Pflonk Heringen/Kleinensee Maler- und Tapezierarbeiten • Fassadenanstriche Mobil: 01 71 - 17 27 448	Einfach waschen star-tech part Waschanlage Ronshausen www.tankstelle-ronshausen.de
Backshop Heinzerling Rottenburg Mobil: 01 71-2 11 31 42 www.backshop-heinzerling.de	Manuel Noll Geschäftsbote Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Telefon 0173 - 25 66 624	Ford Autohaus JUNG! 05661 - 73 73 0 Ein guter Name für besseren Service	JAPANISCHES RESTAURANT 縁 EN Hönebacher Straße 34 36289 Friedewald Tel. 0 66 74 - 99 99 075

Der langjährige 1. Vorsitzende und Ehrenvorsitzende verstirbt.

*Dein Weg ist nun zu Ende und leise kam die Nacht
Wir danken dir für alles, was du für uns gemacht.*

Nach einem erfüllten Leben durfte unser lieber Vater, Schwiegervater,
guter Opa und Uropa, Schwager, Pate, Onkel und Cousin

Georg Noll
* 12. 9. 1930 † 6. 1. 2021

in Frieden heimgehen.
In Liebe und Dankbarkeit

Bernd und Birgit
Reiner und Christel
Dirk und Michaela
Deine lieben Enkel und Urenkel
Manuel und Roksana
Isabell und Marcel mit Clara
Alexander und Daniela
Andreas und Silvia
Christina und Marius
Laura
Hanna
sowie alle Angehörigen

Wildeck-Hönebach, im Januar 2021

Die Trauerfeier findet aufgrund der aktuellen Situation im engsten Familienkreis statt.
Für bereits erwiesene und uns noch zuge dachte Beweise der Anteilnahme und des
Mitgeföhls danken wir allen ganz herzlich.

Der Impulsgeber, der Spuren hinterließ

NACHRUF Georg Noll hat sich bis zuletzt beim ESV Hönebach aktiv eingebracht

Hönebach – Für den ESV Hönebach begann das Jahr 2021 mit einem großen Verlust. Der frühere langjährige erste Vorsitzende des Vereins, Georg Noll, verstarb kürzlich im Alter von 90 Jahren.

Mit ihm habe ein Mensch die Bühne des Lebens verlassen, der großen Einfluss auf das gesellschaftliche Leben in seiner Heimatgemeinde hatte, heißt es in der Mitteilung des ESV Hönebach. Zwei Jahrzehnte ehrenamtliches Wirken im größten Hönebacher

21 Jahre an der Spitze des Vereins

Verein hinterließen ihre Spuren.

Georg Noll befand sich im 60. Jahr seiner Mitgliedschaft, von 1961 bis 1982 leitete er die Geschicke an der Spitze des Klubs. In seiner Amtszeit setzte er in allen Bereichen entscheidende Impulse.

Er legte den Grundstein dafür, dass seine Nachfolger den ESV Hönebach zu dem weiterentwickeln konnten, was er heute darstellt: Einen Verein mit mehreren Abteilungen, der gut geführt – sowohl im sportlichen wie auch im gesellschaftlichen Bereich – wird, den Mitgliedern eine Heimat bietet und bei dem sich Gäste wohlfühlen.

Dabei war Georg Noll der sportliche Erfolg gepaart mit dem kulturellen und kameradschaftlichen Zusammenleben immer besonders wich-



Vereinsarbeit bis zum Schluss: Georg Noll brachte sich zuletzt unter anderem bei der Dokumentation der Vereinsgeschichte des ESV Hönebach ein.

FOTO: REINHOLD SCHUSTER/NH

tig. Diesbezüglich stellte er hohe Anforderungen an sich und alle Beteiligten.

Zu den entscheidenden Ereignissen seiner Amtszeit

zählen die Erweiterung der Sportanlagen, die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation, unter anderem durch Schaffung eines Ver-

kaufsgebäudes, der Beitritt zum Verband Deutscher Eisenbahner Sportvereine (VDES), die Gründung der Gymnastikabteilung und der Alte-Herren-Abteilung.

Zudem verdreifachte sich die Mitgliederzahl in der Amtszeit von Georg Noll. Die Fußballer schafften in dieser Zeit den zweimaligen Aufstieg bis in die Bezirksklasse Kassel.

Neben seinen regelmäßigen Besuchen bei den Heimspielen auf dem Hönebacher

Interesse an den modernen Medien

Sportgelände hat sich Georg Noll auch bis zuletzt, entsprechend seinen Möglichkeiten, aktiv in die Vereinsarbeit eingebracht – zum Beispiel bei der Dokumentation der Vereinsgeschichte. Dabei kam ihm auch sein Interesse an den modernen Medien sehr zugute, heißt es in der Pressemitteilung weiter.

Georg Noll wurde vom Verein, den verschiedenen Sportverbänden und öffentlichen Gremien mehrfach für sein langjähriges und hohes Engagement ausgezeichnet. So erhielt er unter anderem im Jahr 1981 den Ehrenbrief des Landes Hessen.

Der ESV Hönebach ist dankbar für das langjährige Engagement von Georg Noll und trauert mit der Familie, die seit Jahrzehnten eng mit dem Verein verbunden ist.

red

Ehrungen Georg Noll

Datum	Ehrung_Name	Ehrungsverleiher	Bemerkungen
01.01.1972	Ehrennadel in Bronze	HFV	VT Verbandstag
03.06.1972	Silberne Ehrennadel mit Kranz	VDES	Langjährige verdienstvolle Arbeit im Eisenbahnersport
17.12.1972	Ehrennadel in Bronze	LSB SpKr.23	Verdienste um den Sport im Landkreis ROF
08.05.1976	Ehrennadel in Silber	LSB SpKr.23	Verdienste um den Sport im Landkreis ROF
27.04.1977	Ehrennadel in Bronze	LSB	Langjährige verdienstvolle Tätigkeit im Sport
13.06.1981	Ehrenbrief	Land Hessen	20-jährige Tätigkeit als 1. Vorsitzender, politische Arbeit im Ortsbeirat und der Gemeindevertretung.
13.06.1981	Goldene Ehrennadel	ESV	Besondere Verdienste und Förderung des Sports im Verein
13.06.1981	Große Verbandsehrennadel	HFV	JFA Jubiläum, Verdienstvolle, ehrenamtliche Mitarbeit
13.06.1981	Sportkreisehrennadel mit Urkunde	Sportkreis HEF-ROF	Arbeit für den Sport im Sportkreis HEF-ROF
08.06.1982	Goldene Ehrennadel	VDES	Besondere Verdienste um den Eisenbahnersport
15.12.1982	Ehrevorsitzender	ESV	
20.12.1986	Silberne Ehrennadel	ESV	25
15.12.2001	Goldene Ehrennadel	ESV	40
18.12.2011	Ehrenmitglied	ESV	50

17.02.2021

Auf einer sportlichen Erfolgswelle

ESV Hönebach zieht Bilanz des vergangenen Jahres – Neuwahlen stehen an

Hönebach – Der ESV Hönebach hat kürzlich eine Bilanz des zurückliegenden Geschäftsjahres gezogen. Darin heißt es, dass die Vereinsarbeit in jeder Hinsicht den erschwerten Anforderungen durch die Corona-Pandemie unterlag. Ebenso mussten deshalb fast alle vereinsinternen und öffentlichen Veranstaltungen abgesagt werden.

Zusätzlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation des Vereins hatten auch die stark reduzierten Zuschauer- und Bewirtungseinnahmen während des Spielbetriebs. Dennoch sei es dem Verein gut gelungen, sich auf die veränderte Sachlage einzustellen.

Sportlich lief es für den ESV Hönebach bestens. Die erste



Meister in der Kreisoberliga 2020: Die Frauenmannschaft des ESV Hönebach.

FOTOS: ESV HÖNEBACH

Mannschaft feierte die Meisterschaft und den Aufstieg in die Gruppenliga, den der Vorstand als außergewöhnlichen Erfolg sieht. Die Reserve erlang den siebten Platz in der Kreisliga B. Ebenfalls die Meisterschaft feierte das

Frauenteam in der Kreisoberliga Fulda, verzichtete aber auf das Aufstiegsrecht. Und auch in der aktuell unterbrochenen Spielzeit läuft es für die Teams gut. Deshalb sei das Ziel für alle Teams, das Niveau zu halten.



Neue Aufgabe: Die Erstellung des Hygienekonzepts.

Neben der Erstellung eines Hygienekonzepts, bei der die Frauenmannschaft eine führende Rolle einnahm, lagen auch die Renovierung des Gastraums im Sporthaus, die Neugestaltung des Schiedsrichterraumes sowie die Pfl-

ge und Verbesserung des Sportgeländes in den Händen der Fußballer.

Zum Start des vergangenen Jahres erweiterten die Abteilungen Kinderturnen und Tanzen das Vereinsangebot. Im November richtete der Verein einen Online-Fanshop ein, über den Mitglieder und Fans Fanartikel erwerben können. Sofern es die Corona-Pandemie wieder zulässt, stehen zwei Jubiläumsfeiern im Verein an: Die Damengymnastik blickt auf 50 Jahre zurück und die Alte-Herren-Abteilung auf 40 Jahre.

Für die diesjährige Jahreshauptversammlung sind Neuwahlen vorgesehen, sodass man sich sicher ist, dass sich einige Veränderungen ergeben werden.

red/akr

Januar 2021:

Mit Beginn der nächsten Saison nehmen wieder eigenständige Jugendmannschaften des ESV Hönebach am Spielbetrieb teil. Vom JFV Ulfetal hat man sich nach sechs Jahren getrennt.

„Es muss sich was ändern“

FRAGEN UND ANTWORTEN ESV Hönebach stellt seine Jugendarbeit neu auf

VON ALICIA KRETH

Hönebach – Die Fußballer des ESV Hönebach schlagen in ihrer Jugendarbeit einen komplett neuen und eigenen Weg ein. Nach Ablauf der aktuellen Saison 2020/2021 ist der Verein nicht mehr Teil des Jugendfördervereins (JFV) Ulfetal, dem der ESV seit 2015 angehörte. Zukünftig nehmen die Vereinsverantwortlichen das Zepter selbst in die Hand und entziehen sich dem Trend, Spielgemeinschaften zu bilden. Dazu Fragen und Antworten.

Wie sah die Jugendarbeit in den vergangenen Jahren aus?

Der ESV Hönebach war in den vergangenen Jahrzehnten in der Regel Teil einer Spielgemeinschaft. Ab 1993 spielte der Hönebacher Nachwuchs in der Jugendspielgemeinschaft (JSG) Ronshausen/Hönebach/Kleinensee und in den vergangenen sechs Jahren – zusammen mit dem ESV Weiterode, dem ESV Ronshausen und der SG Iba – beim JFV Ulfetal, aus dem der Verein nun ausgetreten ist.

Weshalb entschieden sich die Verantwortlichen zu diesem Schritt?

„Wir sind im Vorstand unzufrieden mit der Situation gewesen“, sagt Reinhold Schuster, Pressesprecher des ESV Hönebach. „Wir kamen nicht vorwärts.“ Die Nachwuchsarbeit im Verein stagnierte, es gab wenig Interesse bei Kindern im Ort, und die Entfernung zum Zentrum des JFV Ulfetal in Weiterode war für viele zu groß. Und diese Diskussion im Vorstand war nicht neu, erklärt Schuster. Deshalb sei die Jugendarbeit auch in jeder Sitzung ein Thema gewesen. „Wir hatten das Gefühl, es muss sich was ändern“, betont der zweite Schriftführer.

Auch weil die Stärke des ESV Hönebach in der Vergan-



Ansprechpartner für die eigene Jugend: Carmen Kunze und Markus Münster sind federführend für die Neuaufstellung der Jugendarbeit beim ESV Hönebach zuständig.

FOTO: REINHOLD SCHUSTER, PRIVAT

genheit die vereinsbezogene Jugendarbeit als Grundlage für spätere sportliche Erfolge und ein gesundes Vereinsleben war, entschied man sich nach längeren Überlegungen nun für den Austritt beim JFV Ulfetal. Zu diesem Schritt trug auch die Bereitschaft einiger aktiver Spieler und Mitglieder bei, die den Wunsch, die Jugendarbeit in die eigenen Reihen einzubinden, in der Vergangenheit mehrfach äußerten.

Wie stellt sich der Verein das vor?

„Wir machen einen kompletten Neuaufbau einer Jugendabteilung“, sagt Schuster. Dabei baut der ESV Hönebach in erster Linie auf die Identifikation mit dem Heimatverein, da mögliche neue Spieler vor allem aus dem eigenen Ort, dem Nachwuchs der aktiven Spieler sowie aus der angrenzenden Umgebung gewonnen werden sollen. Diese Fußballer wolle man dann für eine erfolgreiche Zukunft im Verein aufbauen.

Wie sehen die Planungen für den Spielbetrieb aus?

Zunächst liegt der Fokus des ESV Hönebach auf dem jüngeren Nachwuchs, da dem Verein derzeit nur wenige Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren zur Verfügung stehen. Die Spieler dieser Altersklassen sollen fürs Erste mit Gastspielgenehmigungen ausgestattet werden und die Möglichkeit haben, das Training der Hönebacher Frauenmannschaft oder der zweiten Senioren-Mannschaft zu besuchen.

Sowohl in der G-Jugend, als auch bei den E- und F-Junioren könnte der Verein allerdings schon Mannschaften mit Jungen und Mädchen stellen, erklärt Schuster und fügt hinzu: „Daran wollen wir dann weiter arbeiten.“ Wichtig dabei ist dem Verein, dass jeder Spieler möglichst viele Einsatzzeiten auf dem Feld bekommt, weshalb die Verantwortlichen auf eine überschaubare Größe der Kadern achten wollen. So will der ESV seine Nachwuchsarbeit



Das Probetraining unter der Leitung von Carmen Kunze und Marcel Mohr kam bei den Kindern sehr gut an.

nach und nach auf alle Jahrgänge ausbauen. Den ersten Schritt machte der Verein im vergangenen Herbst mit einem Probetraining für Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren. Künftig soll das Jugend-Training, sofern die Corona-Pandemie es wieder zulässt, mittwochs stattfinden.

Wie hat sich der Verein dafür personell aufgestellt?

Die drei federführenden Personen sind Markus Münster, Carmen Kunze und Marcel

Mohr. Münster, der schon in den verschiedensten Ämtern beim ESV tätig war, soll das Amt des Jugendleiters übernehmen – dazu ist aber noch die Wahl bei der nächsten Jahreshauptversammlung nötig. Kunze und Mohr werden wiederum agieren als Trainer und Betreuer der Kinder. „Die Drei sollen den Stein ins Rollen bringen“, sagt Schuster. Natürlich sei man aber weiter auf der Suche nach Personen, die anfallende Aufgaben übernehmen.

09.03.2021

Kreisfußballwart: „Es wird immer enger“

Schmidt bittet um Vorschläge der Vereine

Hersfeld-Rotenburg – Die Enttäuschung bei den heimischen Fußballklubs hält sich in Grenzen, hatte doch wirklich niemand damit gerechnet, dass der Corona-Gipfel der Ministerpräsidenten mit Bundeskanzlerin Angela Merkel als Ergebnis einen Termin zur Rückkehr auf den Platz mit sich bringt.

Mittlerweile geht die Zwangspause der Fußballer in den fünften Monat. „Es wird immer enger, um noch mal in den aktuellen Spielbetrieb der Saison 2020/2021 zurückzukehren“, sagen Kreisfußballwart Rainer Schmidt (Friedewald) und sein Stellvertreter Thomas Becker (Bossenrode). In einer virtuellen Vorstandssitzung am Donnerstag, 11. März, will der Hessische Fußball-Verband über die weitere Vorgehensweise beraten. Schmidt holt im Vorfeld, wie bei seiner Wahl im vergangenen Jahr versprochen, die Vereine mit ins Boot. Er bittet um Vorschläge, wie von Vereinsseite aus ein Restart aussehen könnte. Momentan wäre von seiner Seite aus folgendes Szenario denkbar.

Bei einer möglichen Wiederaufnahme des Kontakt-

sports nach den Osterferien, wäre bei einer Vorbereitungszeit von drei Wochen die Aufnahme des Punktspielbetriebs am ersten Maiwochenende möglich und man könnte die Vorserie bis zum 13. Juni zu Ende spielen. Bei dieser Konstellation stünden sieben Spieltage zur Verfügung, wobei einige Teams mindestens einen Doppelspieltag in Kauf nehmen müssten – so wie in der Kreisoberliga die FSG Bebra und der Rasdorfer SC, die erst acht Spiele ausgetragen haben.

Pokalspielleiter Thomas Becker regt dazu noch an, die Bitburger-Pokalrunde als Vorbereitung zu nutzen. Spieltage könnten hier der 14., 17., 21. und 24. Mai 2021 sein.

Schmidt hofft auf rege Beteiligung der Vereine bei seiner Umfrage, um mit einem von der Mehrheit getragenen Konzept in die Sitzung zu gehen. Gleichzeitig weist er aber darauf hin, dass er damit keine Begehrlichkeiten wecken möchte. „Wir sind nach wie vor von der Politik und der weiteren Entwicklung der Pandemie abhängig.“ Wobei auch er hofft, möglichst schnell auf den Rasen zurückkehren zu können. bt

30.03.2021

Abbruch und Annullierung der Saison 2020/21

Vernünftig oder fantasielos?

FUSSBALL Meinungen zum Abbruch der Saison gehen auseinander

Die Fußballsaison 2020/2021 wird in Hessen abgebrochen und annulliert. Wir haben uns dazu bei den Klubs im Kreis umgehört.

VON RAINER HENKEL,
SASCHA HERRMANN
UND HARTMUT WENZEL

Hersfeld-Rotenburg – Fabian Kallée, Spielertrainer des SV Unterhaun, Tabellenführer der Fußball-Kreisliga A 2, betrachtet den Saisonabbruch mit gemischten Gefühlen. „Natürlich geht die Gesundheit vor, und ich habe auch gehaut, dass die Saison annulliert wird. Aber nach einem Jahr Pandemie und dem zweiten Saisonabbruch fehlen mir die lösungsorientierten Ansätze“, sagt der 41-Jährige.

Natürlich ist man in Unterhaun enttäuscht, weil man sich Hoffnungen auf den Aufstieg gemacht hatte. „Vielleicht hätte man die Spiele werten können, damit die erbrachte Leistung nicht völlig umsonst ist“, meint Kallée. Er hätte sich vorstellen können, die Saison im Juli fortzusetzen und dafür auf die Saison 21/22 zu verzichten. „Der Abbruch ist aus meiner Sicht der einfachste und fantasieloseste Weg“, moniert der höherklassig erfahrene Torjäger.

Kreisfußballwart **Rainer Schmidt** sieht sich in seiner Meinung bestätigt. „Die Annullierung ist die einzige vernünftige Lösung“, sagt er. Der Zeitrahmen hätte es Pandemiebedingt nicht mehr hergegeben, die Saison bis Mitte Juni zu beenden. Eine Wertung der bisherigen Spiele ergebe für ihn keinen Sinn. „Jeder muss doch wenigstens einmal gegen jeden gespielt haben“, findet er. Als möglicher Saisonbeginn steht – laut Schmidt – das zweite Juli-Wochenende im Raum.

„Wir haben Bock auf Fußball. Die vier Spiele, um die Vorrunde zu beenden, hätten wir auch noch absolvieren können, wir wollten ja schließlich Meister werden. Aber die Entscheidung war ja so zu erwarten“, ärgert sich **Felix Bodes**, der nach dem Rücktritt von Daniel Orth eigentlich Interimstrainer beim Kreisoberliga-Spitzenreiter SG Niederaula/Kerspenhausen sein sollte. Jetzt wird der 23-Jährige seinen Posten



Fabian Kallée,
SV Unterhaun

im Sommer für Frank Ullrich räumen, wahrscheinlich ohne dass er ein Spiel mit der SGN bestritten hat.

Für **Hans-Jürgen Mannel**, Betreuer des A-Liga-Spitzenreiters SG Rotensee/Wippershain/Schenklengsfeld, ist die Entscheidung „ein Schlag ins Kontor für die Vereine, bei denen es um etwas geht.“ Die vier bis sechs Spiele, wie beispielsweise in der A-Liga, hätte man im Juni durchaus noch absolvieren können. „Dann wäre die Vorrunde beendet gewesen und man hätte werten können.“ Besonders ärgerlich sei, dass die Hessenliga von dieser Regelung wieder ausgenommen ist. Hier sollen die Spitzenreiter wieder aufsteigen dürfen.

Wortwörtlich spricht er von einer „Sauerei“: „Hier werden die Vereine einfach nicht gleichbehandelt.“ Die Mannschaft des Tabellenführers sei natürlich jetzt trotzdem heiß auf die kommende



Felix Bodes,
SG Niederaula



Roland Krug
TSV Baumbach



Hans-Jürgen Mannel ,
SV Schenklingfeld

Serie, um wieder oben anzuklopfen. „Der Kader bleibt, mit Noah Schneider kommt ein Jugendspieler, der in der JSG Haunack spielt, zurück.“ Zumindest ein weiterer Zugang im Abwehrbereich ist noch geplant.

„Schade - wir hätten die Serie gern zumindest so lange gespielt, dass sie hätte gewertet werden können.“ Das sagt **Mike Lindemann**, Trainer des Kreisoberligisten SG Wildeck. Seine Mannschaft stand auf Tabellenplatz zwei zum Zeitpunkt des Abbruchs im Herbst, hatte von elf Spielen zehn gewonnen. „Wir standen oben, hätten aufsteigen können, wollten weitermachen. Die, die unten standen, wahrscheinlich nicht. Und denen in der Mitte war's vermutlich egal“, glaubt der Trainer. So bleibt der SGW der Lohn für den starken Saisonstart versagt. Aber: „Hätte, hätte, Fahrradkette“, sagt Lindemann, der auch zugibt:

„Die Infektionszahlen geben es einfach nicht her, dass weitergespielt wird. Wenn die Geschäfte geschlossen bleiben, wie kann dann im Kreis Fußball gespielt werden?“ Der Wildecker Trainer hofft nun darauf, dass die nächste Saison früher beginnen kann.

Auch für **Roland Krug** gibt es keinerlei Zweifel, dass es zum Saisonabbruch keine Alternative gab. „Wir sind mit der Entscheidung einverstanden“, sagt der Vorsitzende des A-Ligisten TSV Baumbach, der als 13. zwei Punkte vor den Abstiegsrängen lag. „Wenn man sich die Fallzahlen anschaut, dann ist klar, dass es bis Mai oder Juni keinerlei Kontaktsport geben kann“, sagt Krug. „Vielleicht kann ab Juli mit dem Training begonnen werden. Pokalspiele wird es auch nicht geben“, glaubt er.

Krug sieht weitere Probleme. Während die erste Mannschaft sofort wieder loslegen

würde, wenn sie dürfte, bangt er um die Reserveteams: „Alles driftet auseinander, das Zusammengehörigkeitsgefühl leidet. Da überlegt sich mancher, ob er nach Corona noch spielen will. Am meisten tut es mir für die jungen Spieler Leid, die ein Jahr ihrer Karriere verlieren.“

Enis „Kalli“ Veapi, Trainer des B-Ligaspielenreiters Hatzenbacher SV, sieht den Abbruch als einzige vernünftige Lösung: „Die Fallzahlen sind einfach zu hoch und werden es wahrscheinlich auch noch bis in den Sommer bleiben“, sagt der Coach. Im Grunde genommen hält er nichts davon, den Titel nur von einer Halbserie abhängig zu machen. „Wenn, dann soll es eine richtige Saison sein - mit Hin- und Rückrunde.“ Veapi ist gerade dabei, sich von einer Corona-Infektion mit starken Kopfschmerzen zu erholen. Doch die Quarantäne ist inzwischen vorbei.

Alle Spiele Frauen

Datum	Spieldaarung	Gast	Ergebnis	Torschützen
12.09.2020	SG Pfaffenbachtal/Schemmerngrund	ESV Hönebach	1:1	Manuela Rudolph
26.09.2020	Spvgg.Zella/Loshausen II	ESV Hönebach	0:11	Hanna Taubert, Anja Wassmann (2), Theresa Bode (2), Dana Sandrock, Nadine Bartholomäus (3), Celina Rudolph
03.10.2020	FSG Raßdorf/Bosserode II	ESV Hönebach	0:4	Dana Sandrock (2), Vanessa Ellenberger, Hanna Taubert
10.10.2020	VfL Philippsthal	ESV Hönebach	0:5	Laura Kerst (2), Theresa Bode, Celina Rudolph, Hanna Taubert
17.10.2020	ESV Hönebach	FSG Raßdorf/Bosserode	0:2	
24.10.2020	TSV Obermelsungen III	ESV Hönebach	Nichtantritt Obermelsungen	

Alle Spiele 1. Mannschaft

Datum	Spielpaarung	Gast	Ergebnis	Torschützen	Zuschauer
06.09.2020	ESV Hönebach	SG Freiensteinau	3:1	Tim Schwarz (2), Fabian Budesheim	180
13.09.2020	SG Oberzell/Züntersbach	ESV Hönebach	2:3	Fabian Budesheim (2), Eigentor	
18.09.2020	ESV Hönebach	RSV Petersberg	2:0	Marcel Katzmann, Tim Schwarz	230
20.09.2020	ESV Hönebach	SV Viktoria Bronnzell	1:1	Marcel Katzmann	
25.09.2020	SG Aulatal	ESV Hönebach	0:1	Marcel Katzmann	
27.09.2020	SV Großenlüder	ESV Hönebach	2:1	Marcel Katzmann	
04.10.2020	ESV Hönebach	SG Kerzell	0:2		250
09.10.2020	ESV Hönebach	FT Fulda	2:1	Marius Bommer, Tim Schwarz	
11.10.2020	SG Schlüchtern	ESV Hönebach	1:1	Marius Zilch	
18.10.2020	ESV Hönebach	TSV Künzell	3:1	Fabian Budesheim, Tim Kleinschmidt, Marius Zilch	230
23.10.2020	SG Eiterfeld/Leimbach	ESV Hönebach	3:3	Marcel Katzmann (2), Kevin Kunze	
25.10.2020	Spvgg. Hosenfeld	ESV Hönebach	2:1	Marius Bommer	

Alle Spiele 2. Mannschaft

Datum	Spielpaarung	Gast	Ergebnis	Torschützen
06.09.2020	VfL Heimbildshausen I	ESV Hönebach II	0:2	Stefan Brandenstein (2)
13.09.2020	ESV Hönebach II	SG Festspielst./SVA/Spv.HEF II	10:0	Stefan Brandenstein (6), Daniel Jasiulek (2), Sebastian Zarski, Pascal Hintzen
20.09.2020	FSG Hohenroda II	ESV Hönebach II	2:2	Daniel Jasiulek, Stefan Brandenstein
27.09.2020	ESV Hönebach II	SG Schenklingf./Rotens./Wippersh. II	4:1	Stefan Brandenstein (3), Daniel Jasiulek
04.10.2020	VfL Philippsthal II	ESV Hönebach II	1:3	Sebastian Zarski, Alexander Noll, Pascal Hintzen
18.10.2020	SV Unterhaun II	ESV Hönebach II	3:4	Daniel Jasiulek (2), Alexander Noll, Sebastian Zarski
25.10.2020	ESV Hönebach II	SG Wildeck II		Absage Wildeck